

28. Oktober 2015

Mittwoch, 28. Oktober 2015 08:20

Mit dem Roller in den Nebel gefahren.

Gestern abend sehr vernebelt mit Petra ihr Auto inseriert und über die erste Antwort gestaunt, auf die sie gleich einen Schnapps geholt hat, aufgrund der veränderten Gefühlslage nachdem sie sich bei Relevanz vor Augen führen musste, dass es tatsächlich möglich sein könnte das Auto schneller zu verkaufen, als sie dachte.

Heute Nacht nach 1 einmal sehr entspannt und friedlich aufgewacht und weitergeschlafen.

Morgens wieder etwas verwirrter zu mir gekommen.

8.50

Pfff .. Tanja kommt erzählt von ihrem Gestern und dass sie Anke schrieb dass sie Sehnsucht hat und als Antwort kam "ich weiß nicht was ich dazu sagen soll"

Dann fragt sie "uuund bei dir was Neues? Hat Inga sich gemeldet?" und lacht sich schlapp ..

Auch Rita fragt heut morgen, was das für ein Scheiß ist, dass ich nach 1,5 Monaten nur klar kriege dass es noch dauert!?

Und ich beschwichtige Alle, die glauben sie könnten von aussen etwas beurteilen während ich selbst 3-5 verschiedene Wahrheiten in mir trage, wovon ich nur an eine glaube und sie als meine, unsere Wirklichkeit empfinde.

Aber ja, sehr lang können wir das so nicht mehr leben.
Deshalb stand ja auch auf meinem Zettel "ich kann nicht mehr"

Sie weiß es! Sie weiß um meine missliche Lage und hoffentlich auch von Ihrer Verantwortung, während ich ihr weiter und weiter vertraue, dass sich alles noch aufklärt und es triftige Gründe für Alles gibt.

365 x Alles = x

Letztes Jahr im Oktober war ich zwar viel beschäftigt aber stand an einer Grenze, die schon immer da war, mir aber dann erst richtig annehmbar bewusst wurde.

Es war noch schmerzlich aber umso klarer, dass unser Weg hier zu Ende war.

Allein die Situation in der sie mir das Feuerzeug auf den Tisch legte, nur weil ich es mir gewünscht habe, es aber von ihr komplett herzlos war, macht mir deutlich, wie hoffnungslos jegliches Hoffen war.

Tanja und ich mussten uns ansehen, dass wir weder eine gemeinsame Basis hatten, noch jemals beständig glücklich sein konnten oder wirklich weiter kamen.

Das Kartenhaus was wir mühselig aufgebaut haben, brach wie es kommen musste in sich zusammen.

Nach aussen hin hatten wir alles und waren an einem Punkt, der für Andere wie das Ziel aussah,

aber innen waren wir einsam, verletzt, unfähig und unverbunden.
Es war Zeit sich auch äusserlich zu "entbinden".

Ich stellte fest, wieviel ich erreicht hatte, wozu ich fähig war und dass ich das wirklich große Leben, was ich immer wollte noch vor mir hatte, nachdem wir vergeblich an der Oberfläche gekratzt haben.

Da muss doch noch was gehen, es hätte doch alles so viel besser sein können, warum war es einfach nicht möglich? Es war nie möglich. Es war nie eine wirklich bewusste klare Wahl.
Wir sind da reingeraten und einfach mitgeschwommen.

Es war klar, dass sich jetzt so richtig etwas ändern müsste, ich wusste, dass Tanja längst nicht in der Lage war, etwas zusammen zu verändern, weil einfach auch der Wille fehlte, wir beide nur noch müde von all den ewigen sich wiederholenden Dramen waren, die eigentlich keiner wollte.

Es gab absolut kein Vertrauen. Ich gab zwar mein Versprechen aber wir blieben beide sehr einsam, während wir uns vielleicht gegenseitig die Schuld an unserem Elend gaben.

27. Oktober 2015

Dienstag, 27. Oktober 2015 11:05

11.08

Ich muss gestern extrem high und extrem stoned gewesen sein, Erinnerungen blass, Kräfte morgens noch begrenzt, aber mir war schon beim Aufstehen klar, ich muss das Feuerportal endlich malen.

Ich weiß nicht ob es überhaupt möglich ist, nein es ist nicht möglich, weil es in Bewegung war, ich müsste eine Animation erstellen um es so wiedergeben zu können wie ich es gesehen habe, aber der Farbverlauf war ja schon großartig genug um ein Bild wert zu sein, an dem ich zeigen kann, wie es farblich und förmlich aussah, wobei auch dies schwierig werden könnte, aber ich will es versuchen, so gut wie möglich.

Ich werde mir eine große Leinwand beschaffen, die Hütte malbereit machen und spätestens am Wochenende anfangen das brennende Tor in die Materie zu bringen.

Es ist schön wieder einen klaren blauen Himmel zu sehen.

Tanja spricht von Silvester und mir wird bewusst, dass das Jahr nur noch 2 Monate hat. Umso stärker mein Wunsch jeden einzelnen Tag bestmöglich zu nutzen, um es im Ganzen zu etwas besonderem für mich zu machen. Denn es war so besonders, groß und ganz.

Ich weiß nicht woran es noch hängt, dass ich dieses besonders ganze Gefühl nicht halten kann, aber so oft fühlen konnte. Liegt es wirklich daran, dass sie nicht bei mir ist um es zu erhalten?

Konnte ich es nicht auch in ihrer Abwesenheit auch am stärksten spüren?
War es nicht gerade jenes Wissen, um genau diese Richtigkeit, jenseits der aktuellen Umstände?
War es nicht sowieso viel größer?

Was haben mich die Ängste und Zweifel trotz der Warnungen gekostet?
Wieviele Wunder hab ich übersehen? Wieviele haben mich trotzdem überrollt?
Wie oft habe ich mit Steinen geworfen und mich selbst getroffen?

13.50

So neues Dampferequip bestellt in türkis <3 mit Hanf-Liquid .. ja ich will wieder weniger rauchen, schockt auch im Winter nicht draussen zu stehen.

Der Fuffi den ich morgen hoffentlich fürs Häkeln einnehme geht dann dafür drauf, is doch okay.

19.12

Ich habe gekocht! Schon wieder :D Nachdem die Pizza gestern nachdem ich sie gekauft habe, nicht mehr auffindbar war und ich den Ofen wieder abschalten mussten, war heute Zeit für ein weiteres CousCous Gericht, diesmal mit den Tofubällchen und all dem Kram.

Der Arbeitstag war ein typischer Dienstag, sterbenslangweilig. Ja wir werden fürs Rumsitzen bezahlt aber ich war natürlich wieder nicht untätig in Sachen Zuhause arbeiten.

Tanja hat übrigens nochmal ausdrücklich betont, dass sie am Wochenende in der Nacht bevor Vera und ich da waren mit Anke zum ersten Mal geschlafen hat. Die hat danach das Froschkönigbild an sich genommen und sich bevor wir auftauchen aus dem Staub gemacht.

Ja ich habe mich ausführlich bei Tanja beschwärt. Die Frau hat skrupellos mein Geburtstagsgeschenk entwendet und direkt bei sich Zuhause an die Wand gehängt.

Vielleicht hat sie es als Trophäe betrachtet, na schön. Ich hätte schneller sein müssen, aus irgendeinem Grund den ich nicht kannte habe ich es auch beim letzten Mal nicht mitgenommen.

Das letzte mal war der Sonntag davor, nachdem ich in Bentheim war, wollte ich doch auf die Nebelausstellung, bin aber mit Tanja auf dem Sofa im Nebel hängen geblieben..

Habe ich die Sache mit unserem anschließenden Ausflug zur Auftreibung von Nahrungsmittel und Rauchutensilien festgehalten? Ich habe weder vor dem Betreten der Tankstelle in einen Spiegel geschaut oder mir auch nur im entferntesten Gedanken über meine äussere Erscheinung gemacht, ich fühlte mich ganz passabel und brachte auch sehr souverän zur Sprache was wir benötigen. Der Typ grinste und lachte mich fast aus, ich wunderte mich, dann kam ich auf den Gedanken, dass es gerade offensichtlich sein musste, dass ich total breit in der Tanke stehe und neuen Tabak zum weitermachen brauche.

Die zweite Kassiererin kam herbei und plötzlich hör ich den Typen sagen "brauchst dir doch nur das Auto von denen angucken, dann weißte was hier los ist" O.o

Ich drehte mich nach links sah durch die Fenster Tanjas moosbeschichtetes ursprünglich mal weißes Gammelauto ohne Auspuff und war erstaunt über die Gesamtsituation.

Letztlich fand ich es selbst sehr amüsant, wußte gar nicht wie schnell man in Klischees geraten und die Menschen derart belustigen kann, aber ja.. Blödes Pack.

Im Imbiss ist das ganze etwas entspannter abgelaufen.

Tanja war heute ausserdem während der Arbeitszeit damit beschäftigt für Anke eine Playlist zusammen zu stellen. Sie schaute sich dazu sogar die Texte zu den Songs an und versuchte alles passend zu machen, bemerkenswert.

Der Vollmond ist nun vollständig.

Ich hab eben noch das Tablet für 60 verkauft, das ist okay. Morgen den Häkeltermin. Ich werde das nächste Gehalt wieder nutzen um möglichst alles zu bezahlen was bezahlt werden muss muss und den Rest weiter sortieren.

Morgen ist Mittwoch schon, das klingt gut.

Und wieder ein Monat der fast Vergangenheit ist, der irgendwie alles war, und ich durfte sie eine halbe Stunde lang anschauen, in ihrem wo auch immer sie ist, im Geiste mit mir, Exil.

Ich habe Petras Nummernschilder auf den Bildern von ihrem Auto retuschiert, jetzt kommt sie wohl gleich noch damit wir es online stellen können um zu sehen, ob sich jemand meldet, sie spricht schon so lange davon sich ein neues zu holen, obwohl ihrs noch so gut ist. Sie will einfach was neues, naja.

Ich hatte auch deshalb durchaus schon ein schlechtes gewissen, sie hat mir zurecht vorgeworfen, dass sie einen Monat warten musste.

Langsam würde mich interessieren, was wir uns vor einem Jahr geschrieben haben aber ich will nicht nachsehen, ich will nach vorn schauen und nicht zurück. Ich weiß und fühle alles.
Sie weiß dass ich in jedem Fall auf sie warte um überhaupt irgendetwas mit ihr teilen oder verbinden zu können.

Ich denke, ich habe all das auch genau so verfolgt und intuitiv vor Augen gehabt. Ich habe mich an meine eigenen Spielregeln auch nicht gehalten, sie teilweise selbst aufgestellt und dann angezweifelt oder widerrufen wollen.

Ich wußte von Anfang an zumindest, dass alles besonders viel Zeit braucht, alles besonders toll und jeglichen Aufwand wert ist und man am Ende sowieso gewinnt. Mich hat zu nervös gemacht festzustellen, wie sehr sehr richtig sie aussieht, sich anfühlt und wahr sein kann.

Aber es gibt unglaublich vieles was ich nicht weiß. Vieles was in einer besonderen Weise verschieden war aber nichts hat etwas an der Grundlage verändert, die immer da war.

Es ist vielleicht genau so großartig wie beschissen, dass jetzt alles so kompliziert ist, wie man es eben nicht haben wollte.

10.07

Ja und nun weint sie weil es keine netten Worte mehr für sie gibt.
Ich erinnere mich dass sie all meine lieben Worte gar nicht annehmen konnte.

Sie sagt wenn es keine Zeitumstellung gäbe ist das jetzt die normale Zeit.
Die Jungs gucken blöd wie immer.

Ich frag "was zum Teufel ist die normale Zeit??? Zeit ist nicht normal!"

Alle gucken noch blöder.

Die Kohle ist drauf, ich geh nachher zur Bank und frag nach nem Dispo um auch alles zahlen zu können diesen Monat was nötig ist ohne dabei zu verhungern.

Ja das wär nett, Danke.

14.00

Läuft doch, einen Termin für Dreads für nen Jungen aus Salzbergen am Samstag. Sollte 150€ bringen.

Ich hoffe der Monat läuft weiter so gut. Ich will schauen was bestmöglich funktioniert.

26. Oktober 2015

Montag, 26. Oktober 2015 14:24

14.24

Erster Arbeitstag. Sonnig.
Hurra wir haben wieder Licht.

Ich will gleich zur Bank, fragen nach Überziehung und Überweisung abgeben,
meine Bankkarte ist nicht auffindbar. Muss Zuhause suchen.

Bin gespannt, was wegen der Insolvenz geschieht,
ob ich diese Woche Nachricht erhalte?

Falls es geklappt hat, gibts viel Schnapps zur Feier.
Falls nicht, muss ich ganz dringend Millionär werden.

Ich hab nichts mehr zum Anziehen, alles gammelig, alles zerrissen und zerlumpt,
Zuhause egal, hier im Büro langsam echt unangenehm.

Aber ich blute ja seit gestern und fühl mich extra schlecht.

Nun es ist das Beste, dass die Grautage in der Form erstmal überstanden scheinen, samt Wetter und
ich werde ab morgen wieder mit dem Roller fahren wenn ich Ralf heute das Ladegerät
zurückgebracht habe.

Und ja, ich sollte wieder was kochen die Woche.

Mittwoch hab ich einen Häkeltermin, das bringt auch nochmal nen Fuffi
und ich verkauf das gammel Tablet, dann sinds schon 100, sparsam sein und möglichst viel zahlen
diesen Monat, Strom, Wasser, Versicherungen, Telefon, darf nicht offen sein.

Später die Dreads posten die ich noch hab, von denen ich noch einige machen kann.

Wird schon, wird schon.

Fühlt sich gerade alles recht positiv und lösbar an.

Tanja sagte heut morgen wieder, wegen Inga, "ich will nichts mehr hören, für mich ist die Frau
weder dein Freund noch sonst irgendwas, die is tot für mich"
Und ich sag wieder nein nein, und erzähl später wieder gutes und irgendwie kann sie über all das
Wesentliche auch nie hinweg sehen, vermutlich geht es ihr wie mir manchmal, mit Abstand und von
Aussen .. is das ne echt bescheuerte Geschichte, verständlich ..

22.06

Es ist doch wirklich abgefahren.. das Album .. der Faden .. wie alles so passte .. so mega intensiv ..
und dann Waldbühne .. 30 Grad .. Sommer .. Filzmädchen .. Ich .. alles so wie es sein sollte.

Was für ein Feuerportal.

Hot Gates .. das Feuerportal .. das Feuer .. das Feuer .. !!! man das war alles so unglaublich passend und sie hats gesagt noch bevor die Songs draussen waren.

....

Dunkle Farbe .. ohne Handschuhe ...

Wie hab ich das nur geschafft da rein zu laufen? Ich hatte ne Kapuze auf.

Ich hab nicht gedacht.

Es war wie auf Autopilot. Ich wurde hingesteuert. Wusste nur ich muss sie jetzt sehen sonst halt ichs nicht aus .. ja .. dann stand ich da.

Und sie staunt, lässt mich rein aber zieht die rote Karte .. was hab ich ihr jetzt zu suchen? Dich? Du bist wach aber nicht da. Okay.

Wie soll das auch so eben möglich sein .. warum sollte das auf einmal gehen? Nein das dachte ich auch wirklich nicht .. aber ich musste dringend alle Möglichkeiten nochmal ermöglichen. Aber ja, die Grenze ist da physisch nach wie vor ein unüberwindbares Hindernis. Okay.

Aber deshalb war ich ja auch nicht da. Ich wollte sie sehen, mich vergewissern dass es ihr gut geht oder sehen ob sie auch fast stirbt.

25. Oktober 2015

Sonntag, 25. Oktober 2015 22:39

Yeah wow ich bin mal zur Ruhe gekommen wie es aussieht .. nen ganzen Tag zocken war längst nicht mehr vorstellbar wirkt aber immer noch Wunder. Absolute Geistpause. Nur noch zielstrebige Intuition, leicht abstrahiert.

Meine Augen brennen. Vera hat um die 90 Dreads. Gestern war gestern und heute gar nichts.

Und immer wenn ich so ganz aus allem frei raus bin ist es so friedlich und so gut, nur noch nah und wahr und richtig fühlend.

Wenn auch eben ziemlich merkwürdig und äusserst ungewöhnlich, wie es sich so anfühlen kann.

Aber es reicht wohl zu wissen, dass man weiß dass alles auch so möglich ist. Folglich muss ich daran glauben.

Und es gefällt mir sehr dass ich mal wieder so gar nichts vergleichbares kenne aber es definitiv auch funktioniert. Zwar nie zu 100% den ganzen Tag über und zeitweise auch viel zu traurig und schmerzhaft aber immerhin so gut, dass ich noch nie länger als ein paar Stündchen wirklich schwarz sehen konnte, wenn überhaupt, sowieso nur dunkelgrau.

Das besondere ist, dass sie mir nachweislich und konkret weder das Eine noch das Andere gesagt hat.

Sie mir so auch niemals weh tun konnte. Nicht spürbar jedenfalls.

Ich will definitiv nicht sagen dass es so richtig ist, dazu war es zu hart und eigentlich sehr unsinnig.

Aber ich wüsste auch nicht wie sonst. Dieser perfekte Filter ist einfach soviel stärker, der größte Schmutz kommt da einfach nicht durch. Zerfällt zu Staub.

Meine seltsame instinktive Taktik ist in jeglicher Form jämmerlich gescheitert. Wirklich sehr niederschmetternd. Aber irgendwas trieb mich wohl zur Herausforderung an oder zumeist auch zur Tarnung.

Ich halte mich allerdings selbst für sehr fragwürdig und unseriös aber ich hatte es eben nicht leicht!?

Nun ja, ich denke jetzt erfreue ich mich weiter der Ruhe und versuche mich für jegliche Schneestürme zu rüsten.

(Haha perfektes WortSpiel) ./blizzard

22. Oktober 2015

Donnerstag, 22. Oktober 2015 12:44

Ich habe die Zombies um mich herum deutlich vor Augen. Ja sehr deutlich. Sie überfluten die Gegend mit ihrer Dummheit geradezu und ich erkenne sie jetzt im dunkeln noch deutlicher als tiefschwarze Gestalten, die nicht im geringsten den Blick auf das Wesentliche werden können.

Es scheint schwerer denn je zu unterscheiden, wer Freund und wer Feind ist.

Denn sie sind alle Scheinfreundlich und schlagen sich auf deine Seite wenn du vor ihnen stehst um dir dann von hinten ihre schmutzigen Dolche in den Rücken zu stechen.

Sie stiften Unfrieden, sie gehen vom Schlimmsten aus, sind skeptisch und misstrauisch nur weil etwas über die dichten Grenzen ihres Verstandes hinaus geht.

Sie urteilen nach eigenem Ermessen statt wirklich hinzusehen oder zu fühlen.
Sie kennen es nicht anders. Ich kann es ihnen nicht verübeln. Sie ziehen ihre Schlüsse an der Stelle an der bei ihnen Schluss ist mit Vorstellungskraft und gutem Glauben.

Sie glauben nicht mehr. Sie vertrauen nicht und raten mir, ich solle besser auch nicht vertrauen um mich zu schützen ... aber ich sehe keinen Sinn darin ..

Was wären wir dann?

Hätten wir alle Waffen und Alarmanlagen? Das wollte ich nicht. Nein das wollte ich nicht.

Und egal wie oft ich dran zerbreche und wie oft ich diese Angst fühle .. dass der Mensch den ich zu sehen glaubte und dem ich so sehr richtig fühlend vertrauen konnte mir das Herz rausreißt und mich fragt wie das alles bloß geschehen konnte ... ich kann diese Wahrheit nicht verändern, nicht verdrehen und nicht leugnen..

Dann lauf ich eben ins offene Messer. Dann seh ich eben direkt in den tiefsten Schmerz hinein und sterbe dahin wenn ich begreifen muss, dass sie mit all dem gar nichts zu tun haben wollte .. Mit all dem was ich jetzt bin und 1 Jahr lang lebe ..

Um auch ein Jahr später vor einem Mädchen zu sitzen, was mir sagt, dass sie weiße Pantherbären auf den Socken hat und auf dem T-Shirt ein Mädchen mit einer Katze und noch ner Katze ...

Es ist einfach zu offensichtlich .. Und ich kann nicht anders als so klar zu sehen .. Wie unendlich perfekt sie für mich ist und wie sehr sehr sehr ich sie liebe für alles was sie so schön ist .. Und ich wollte nicht schwer für sie werden oder sein .. Ich wollte dass sie glücklich ist .. Ich wollte dass es ihr besser geht, seit ich sie zum ersten mal traurig und verzweifelt gesehen habe wollte ich dass dieses Leuchten in ihren Augen für immer bleiben kann..

Aber ich sehe ihre Traurigkeit, die schweren Schritte, die Schatten die sie begleiten, die Kämpfe die sie kämpfen muss und ihren Weg der bestimmt kein leichter ist.

Aber ich wollte bekanntlich Alles mit ihr teilen und ich will und wollte alles annehmen. Ich habe jetzt nichts zu jammern, darüber dass ich ihr gerade nicht helfen kann, nicht bei ihr sein darf, nichts erfahre von ihrem Leben ..

Es ist nur so schwer erträglich in so einer tiefgreifenden und alles verändernden Angelegenheit allein auf mein Gefühl und meine Intuition angewiesen zu sein.

Keine klaren, verständlichen, sicheren Worte von ihr, die mir etwas begreiflicher machen könnten. Sie weiß sie könnte, ich weiß sie könnte zögern weil sie fürchten muss, mir unendlich weh zu tun aber sie sagte niemals etwas, was darauf hindeuten könnte, dass ich in meiner Interpretation falsch liegen könnte.

Aber sie war immer traurig und verletzt wenn ich nicht mehr an sie glaubte.

Ich bin manchmal einfach entspannt, manchmal euphorisch, manchmal todtraurig.
Ich schwanke zwischen Mut und Angst. Ich stolpere über meine eigenen Füße und ich falle direkt durch die Wand auf die Decke.

Ich bin n beschissener Junkie auf extremen Entzug.

Und ich gebe und gebe und gebe und sie nimmt und nimmt und ich erzähl der ganzen Welt einen von bedingungsloser Liebe und finds voll in Ordnung wenn ich kann.

Und ich sehe meine Dummheit, meine idiotischen Worte, meine Fehler, meinen Schmerz und dieses ganze Scheitern vor ihren Augen in ganz erbärmlicher Wahrhaftigkeit und ich sehe ihr Schweigen, ihr Funkeln, ihre Liebe und dieses saubere Gefühl einer weißen leeren Seite.

Und wie sie Steine darauf malt und noch mehr Seiten.

Ich bin auf diesem Trip hängen geblieben weil er gut war und ich wollte nicht mehr davon runter kommen, nein ich wollte nicht, ich wollte nicht. Ich war kein Spielzeug. Ich war kein Übungsplatz. Ich war echt. Ich war dumm, ich war krank aber ich war ehrlich.

Ich habe nicht gelogen. War bestimmt nicht immer treu, nein. Aber durchaus loyal und fast ohne schmutzige Flecke auf meiner Jacke.

Was hat sie mir angetan, zwischen allem und nichts?

Mir Kind von 2 Irren, die abwechselnd Eltern oder Psychopaten waren, einer Ex-Freundin mit Borderline, einem Leben voller Scheiße.

Kein Problem Leute, ich bin für euch da. Ich kümmer mich um euch und all eure Probleme, ich hör euch zu, ich sprech nicht viel. Ich lernte zu schweigen für mehr Stil.

Ich ging in den Keller und lachte mich kaputt. Sprang über den Zaun und suchte auf dem Dachboden, nach ein bisschen Glück.

Ich leb im Paradies, wenn man sich die Nachbarn wegdenkt, manchmal ist man froh, dass man sie hat.

Das Haus, mein Traum in all meinen Farben, mit all meiner Liebe und dem wahren Gesicht.

Ich brauch nen Kredit für die Rechnungen, ich hol ihn ab, wenn man mir ihn gibt.
Ich muss es ordnen, es sortieren. Ich muss es finden und illustrieren, ich will es bemalen und leben ohne Angst.

Es macht mich krank, es hindert mich, das Gefängnis, das Gefängnis bin nicht ich.
Es sind die Wände, die Grenzen, die Mauern, der Zaun.

Das ist nicht was man Leben nennt, ihr Verrückten Idioten. Ich bin frei. Ich atme, ich lebe, ich bin euer Spielzeug. Ihr habt mich abhängig gemacht als ihr mich in die Welt geworfen habt. Ich wurde nicht gefragt, ob ich mitspielen will. Ihr habt euer Blut vor meinen Augen vergossen.
Ich musste den Schmutz aufwischen in dem ihr mich zurück gelassen habt.

Aber ich bin aufgestanden um meine Liebe zu rächen, indem ich euch alle in die Arme nehm und

meine Vergebung ausspreche wenn ihr mir schwört mich nicht mehr zu brechen, mich nicht zu hindern oder zu rächen, ich flieg aus dem Fenster wie ein schwarzer Schmetterling, dreh eine Runde über dem Baum und spuck mein Feuer dahin. Ihr wart es. Ihr wart es die unschuldigen Kindern die Flügel zerfetzen um sie zu hetzen euren Spuren nachzurennen. Meine Füße waren größer seit ich denken kann.

Euren Abdruck hab ich platt gemacht, als ich die ersten Schritte tat. Wer seid ihr, wer seid ihr, was wollt ihr noch wissen? Ihr kennt mich doch schon. Ich bin dies und das und jenes, quasi alles woran ihr euch erinnert aber wovon sprecht ihr eigentlich?

Wann bin ich zufrieden wenn nicht am Punkt an dem ich seh, was wirklich möglich ist, was ich jetzt verdienen, was ich bekommen hab, wie gewünscht, was erst noch traumhaft war, plötzlich wirklich nah, du fühlst es zieht deine Seele aus deinem Körper, zerstreut sie und teilt sie unter euch auf, jetzt bist du nicht mehr allein, jetzt hast du alles gewonnen und alles wieder verloren, bleibst zurück als die leere halbe Hülle, die sie hinterlassen hat als sie ging.

Und nie kam dir ein Mensch so klar, so echt, so nah und nie hast du so geliebt was du bist, was du warst und sein kannst. Du warst in einer anderen Welt, du hast hinter den Himmel geschaut, hast dich mit den Vögeln ausgetauscht und sie in dein Haus gelassen.

Nein du hast es nie geglaubt, es dir nicht vorstellen können doch als es da war, hat es dich, hat es dich soviel höher getragen. Jetzt bist du frei weil du weisst wie es geht und bist gefangen weil deine Welt sich nicht mehr dreht. Jetzt hast du nichts verloren nur weil du es vermisst aber kotzt dir den Schmerz unters Kissen während du weiter träumst.

Und ich rauch die letzten Krümel unserer grünen Ernte, hab vier Körner, 2 von mir, 2 von dir und ich pflanze einen Baum, ich nehm mir deinen weichen Körper und schau in den leeren kalten Ofen, es zerreißt mir das Herz,

Ich frag wozu ist das Alles gut, für eine Mutter die nicht glaubt, einem Kind, dass nicht in sich vertraut, allen Menschen, die ihr Unheil über unsere Freude sprechen und Liebe als Grund nennen sich in den Arsch zu ficken, während sie nicht darüber sprechen können, dass die ganze Scheiße an ihnen kleben bleibt und sie es mit ins Grab nehmen, was sie hier verpassten zu leben.

Warum? Warum sind wir nicht längst draussen, wir waren überall zur selben Zeit an den selben Orten, sind zwischen den Grenzen wie Ping Pong Bälle hin und her gesprungen, uns nicht zu verraten, die Ratten waren längst tot und sie sprechen von Ratten während ich dies schreib, aber erst 2 Sekunden nachdem ich es tat.

Ich bin meiner Welt immer einen Schritt vorraus, ich seh das Wunder, das Unheil auf mich zurasen, ich stehe vor der Wahl zwischen Allem und Nichts, treffe jetzt die Entscheidung und könnte mir das JA in die Hand ritzen, ihr würdet mich einsperren, doch ich spreche mich frei.

Ich war dabei, ich habs gesehen, 32 Jahre durften in diesem Tunnel vergehen, ich fand die Stille im Sturm und die Flut auf meinem Wasser, das Glas zum Überlaufen bringen.

Meine Filter, eine Hand voll, "Ich mach sowas eigentlich nicht" Nein ich mach sowas eigentlich nicht, aber jetzt ist etwas anders denn ich höre was du sagst und ich spreche mit dir, ja mit dir, und ich verrate dir, was in meinen Träumen geschieht, wovon wir nie zu träumen wagten, ausgesprochen aus allem entstanden worin wir versagten, immer im Wissen, dass wir es besser machen können, Baby.

Und du bist nicht die Frau eines Tankwarts, ich nehm dich mit auf meinen Straßen und sie führen über alle Wege, sie führen durch die Nacht.

Bis du wach bist und dich auf den Beinen hältst, Trautnänzerin.

Du musst sehen, ja du wirst sehen, ich habe lange mit mir gekämpft, gegen alles, was sich nicht mehr richtig anfühlte, seit ich fühlen kann, was wirklich wichtig ist.

Und nein, ich will keine Worte. Ich will nur deine Hand, am besten gleich, zwischen meinen Beinen, während ich weiterschreibe und davon spreche, was ich morgen sein kann.

Ich habe Zeit, es ist meine. Sie gehört mir, ja das ist meins. Ich hab's gesehen, in ihrer Wohnung, es war meins, von anfang an.

Und es liegt nur in ihrer Hand und sie hat die Macht, mich in den Käfig der Löwen zurück zu werfen, um zerfleischt zu werden oder über alles hinweg zu schweben, was sich jetzt noch gegen uns stellen kann, alles mitzureißen, was einsehen muss, dass es nicht hält.

Häuser gebaut, auf faulen Kompromissen, Nachbar du gehst ackern damit deine Frau nur putzen muss, du kannst die Hecke schneiden, bist der Superheld.
Zerreißt euch euer scheiß Maul über andere Leute um von euren eigenen Macken abzulenken, haltet mich raus.

Ich werde mich nicht hier aufhängen denn ich lebe in meinem Traum, ich bin der Sonnenschein, für die Anderen, und ich bin im ganzen Haus nicht hoffnungslos allein.

Wie kommt ihr darauf, dass ich keinen Sinn mehr sehe? Ich hab das Ticket längst gebucht und ihr habt mich reisen sehen. Ich hab die Welt gesehen, so wie sie sein soll, ihr habt mich ausgelacht weil es nicht eure Realität war.

Habt ihr heimlich geweint? Wurden eure Augen feucht?
Du Freak, du Spinner, ist so leicht zu sagen, wenn man sich nicht zu helfen weiß.

Es ist mir gleich, wo ihr wohnt oder wie ihr heisst, wir sind alle gleich und uns trennt nicht viel. Ich war oft wie ihr.

Bis ich sehen musste, dass jeder Schlag in mein Gesicht trifft, dass jede Wunde die ich aufreiß die Scherben in mein Herz zurück schießt.

Ich stand vor meiner Freundin und flehte sie an, voll Schmerz und Tränen, sich zu beruhigen, mir zu vertrauen und sie haut mir ein blaues Auge, wie ein Tier. Ich geh in die Klapsse zurück um weiter an mir zu arbeiten. Leute was stimmt nicht mit mir? Leute was habt ihr ihr angetan, seid ihr irre?

Ich fühle Überforderung und kann mich nicht bewegen, ich spüre Verdrängung und kann sie nicht überwinden.
Wenn es keine Lösung gibt, kannst du dir das Problem nicht ansehen weil du weißt, wie ratlos dich der Anblick macht.

Und so häuft es sich und türmt sich nachts für dich auf, es zerschmettert deine sanften Träume und schüttet Steine auf deine Wolken die dich abstürzen lassen.

Du wolltest frei sein und leben, du solltest frei sein und leben, wann sei es dir gegönnt? Wenn du Glück hast, im Rentenalter, am Wochenende unter Vorbehalt, vielleicht wenn du 3 Wochen am Stück Urlaub nimmst, in den letzten 2 Tagen.

Wir sind aufgestanden, haben einen Pakt geschlossen, es war Zeit etwas zu pflanzen, was genug Früchte abwirft um alle zu ernähren, denn wir brauchen nicht viel. Aber Alles braucht uns.

Sie nennen es Größenwahn aus ihrer Froschperspektive. Du schaust auf sie herab im Vogelflug und sie schimpfen über dich, weil du überlegen bist, weil du es kannst und sie vergessen haben, dass jede Perspektive ihre Größe hat und oben und unten sich spiegelt.

Betrunken und berauscht von dir, verlass ich jeden Schatten von hier, es scheint nicht weit, es ist soweit, ich find den Pfad und zieh mein Taschenmesser um die Absperrung zu zerschneiden, die die Welt zwischen uns errichtet hat und wir fangen da an wo wir zusammen enden.

Im Wissen ich werde nicht sterben leg ich meine Gedanken in deine Hand und du streust sie in die Sanduhr, die ewig kleine Steine ausschüttet auf denen wir rollen.

Mir wachsen Flügel und ich fühle nach Oben, der Himmel grau und schwer, scheinbar endlos erdrückend wird sich morgen endlich lichten und lässt uns wieder frei wenn wir in die Sonne sehen und ich werde wieder wissen, dass all diese Schmerzen auch vergehen.

Geliebtes Wesen, deine Augen haben mich verrückt und ich will nicht zurück, ich will bleiben und sein, was ich wirklich bin und ohne diese Liebe hat nicht allzu viel noch einen Sinn aber ich schaue nach vorn und keinen Tag weit zurück, immer nur in dein Lachen, in unendliche Momente, und das tiefe Meer in deinem Schein, lass mich leben, lass mich dort sein, im stillen Wissen, dass es keinen anderen Menschen geben kann, der dich so liebt wie ich.

Nein ich werde dich nicht verachten, nein ich werde nicht schreien, ich werde auf jeden Fall auch jeden Fehler verzeihen aber du wirst hinsehen müssen, du wirst jeden Gedanken einatmen und wieder ausspucken, vielleicht wird dir schlecht, vielleicht fühlst du dich mies, vielleicht läufst du auch weg, am liebsten wär ich der Idiot, nur um dich zu schützen.

Aber das Leben hat mir diese Geschichte geschenkt und dieses Leben dazu, zufällig mit der richtigen Frau, fast zur richtigen Zeit am richtigen Ort, ich hab schon an sie gedacht und sie gesehen, wie traurig sie vielleicht irgendwo in der Nähe sitzt und nur auf mich wartet, noch bevor ich auf die Suche ging.

Woher weißt du, dass du recht hast wenn du genauso gut lügen könntest ohne es zu merken? Du spürst einfach, dass die Wahrheit sich frei und gut anfühlt. Dass dein Herz darin zerfließt und alles um dich sich erwärmt.

Ich hab mich ausgezogen, aufrecht, gebückt und verkrümmt, vor ihr gestript weil es mir wichtig schien und ich wollt mich nicht mehr verbiegen.

Ich sagte alles und Alles sagte etwas über mich, selbst die schmerzlichsten Fehler gab ich ungefragt zu.

Ich kann es immer, ich habe es schon oft getan, doch nie, kein einziges Mal, konnte ein Mensch auf meine Sätze antworten.

Und niemals lies mein Herz sich täuschen, nie fand ein Faden sein Ende, nie haben sich meine Augen unter Schmerzen geschlossen, weil sie bei mir war.

Hängt mich, bewerft mich mit Steinen aber dieses Herz ist aus gold.

(und 2 sekunden später sagt curse .. Gold gold gold.. Ich rieche gold -gut.)

Ich danke den Zufällen die mir zufallen und wie ein Schlag mit dem Zaunfahl auf meine Schulter klopfen.

JES!

21. Oktober 2015

Mittwoch, 21. Oktober 2015 07:16

Im Traum kam am Ende ein fremdes Mädchen auf mich zu. Sie hatte einen Hexenbesen hochgehalten als ich vom See auf sie zu lief. Wir waren verabredet. Wegen Dreads? Sie hatte keine Dreads.

Ich saß bei Oma und Opa mit Mutti .. sie redete wieder über mich .. wies mir Eigenschaften zu, bewertete mich, überwiegend wie so oft an Ereignissen die Jahrzehnte zurücklagen.

Wenn sie schon sagt "du bist ..." und "typisch Jessica" ... ich empfinde soviel Wut dabei. Denn ich weiss dass nichts und niemand IST.

Schon gar nicht über Jahrzehnte. Ich denke ich hab nun eine Inspiration für die Karte.

Ich sollte den Menschen etwas mitgeben noch, etwas gutes, sie sind ja bald nicht mehr sagt sie immer und will dass ich sie deshalb anrufe weil sie bald eben nicht mehr sind ... aber was sind sie eigentlich? Worüber kann ich mit ihnen sprechen?

Ich wache wieder mit Tränen auf und dem Gefühl eigentlich der ganzen Welt auch liebevoll gegenüber treten zu wollen aber da kommt nichts zurück.

Ich sag der Mutter mir gehts schlecht, sie hackt auf mir rum wegen essen. Ja vielleicht hab ich mich nicht richtig ausgedrückt, ich bin einsam und traurig.

Es ist schwer zu vertrauen wenn man gerade verletzt ist und seine Wunde fühlt.

Ich kann gar nicht aufhören zu weinen wenn ich dran denke .. wie ich aufgewachsen bin .. wie ich weglaufen musste .. wie ich mich gefühlt habe .. wie tot meine Familie war ... wie sie alle wie kranke Freaks am Tisch saßen und sich gegenseitig mit Unnahbarkeit und Arroganz versuchten zu toppen.

Gut dass ich so weit weggegangen bin ... das Gefühl nicht gesehen zu werden wird man am besten los wenn man sich selbst in ein neues Leben bringt.

Dort kann man dann mühevoll ausbügeln, was andere verdorben haben.

Soviel vom Schmutz anderer Leute auf meiner Weste .. so viel fremdes Blut ...

Der Himmel scheint endlich aufzubrechen und zwischen der dicken grauen Wolkendecke leuchten rosa weiß blaue Lichtfelder.

Die Vogelbeerbäume werden geerntet. Montag ist ein riesiger Vogelschwarm aufgestiegen als ich die Tür öffnete. Alle kamen von den 5 Bäumen vorm Haus und verteilten sich in alle Richtungen am Himmel.

17.52

Der Vermieter stand wieder vor der Tür und ich dachte heute schon öfter an ihn und das empfohlene Buch worauf ich im bekifften Zustand geschrieben habe, dass ich auch schreibe und vielleicht eine ähnliche Geschichte habe.

Er fragte "was macht ihr Buch"

Und als hätte jemand einen Knopf gedrückt erzähl ich plötzlich eine Einleitungsgeschichte, die tatsächlich sehr spannend klingt und seine Augen leuchten lässt.

Ich spreche von der Suche nach einem Freund, der Begegnung mit einer Frau, der besonderen Verbindung und Kommunikation über Worte und Grenzen hinaus, die Erkenntnisse im Geiste und den jeweiligen Wegen, von Geschehnissen, die geschehen ohne dass von aussen erkennliche Gründe vorhanden sind, bedingungslose Liebe und eine größere Form von Vertrauen, als die wir Menschen gelernt haben.

Über die Verbindung in die Tierwelt und der Ausprägung von Intuition.

Er ist fasziniert aber wirft zwischendurch ein, dass ich in Sachen Vertrauen immer Fakten erwägen muss, die ausserhalb liegen und mich in die Situation bringen könnten am Ende kaputt zu gehen, weil ich mehr gebe während ein anderer Mensch nur nimmt. Ich frag mich wieso er das sagen konnte, denn nichts wies darauf hin. Ich hatte nicht gesagt, dass es so ist oder so sein könnte und es selbst nie so empfunden aber sie sagt es immer.

Und da ist wieder der ungeklärte springende Punkt der den Faden entlang in mein Herz springt und in Form einer Lichtkugel mit unzähligen Strahlen in allen Farben explodiert, bis es so bunt ist, dass ich keine Fragen mehr stellen kann.

Mein Hirn zerpricht mir den Kopf und kann nicht mehr folgen, unzählige Momente die mir helfen sollten, ohne etwas zu sagen und ich kannte immer nur eine Antwort.

Und ich werde dabei bleiben, ganz gleich was passiert.

Wenn sie irgendwann kommt und fragt wie sie da reingeraten ist, warum die Dinge sich so verändert haben, wie sie es doch gar nicht haben wollte, werde ich vielleicht eines Tages so tief in meine Intuition vertrauen, dass sie es mir nicht verübeln kann, dass ich sie als das gesehen habe, was sie für mich war, selbst dann wenn sie es nicht sein wollte.

Und ich werde diese wundervolle schönste Liebesgeschichte, die mir je begegnet ist, mein Leben nicht vergessen und darüber hinaus tragen hinter die Mauern des Verstandes und ich werde jeden damit wachküssen wollen, der mit einem falsch erlernten Verständnis von liebe zu mir kommt.

Ich werde noch oft stolpern, staunen und vielleicht tief fallen. Aber die unendliche Liebe in ihren Augen konnte ich immer sehen und so tief in meinem Herzen fühlen, dass ich nicht mehr darüber hinweg gehen kann.

Mein Ego weiß, dass dies die perfekte Frau für mich ist, mit der ich so gut mein Leben und Alles was ich liebe teilen könnte. Mein Herz weiß es sogar noch besser aber ich will für alle Varianten dieses Lebens offen sein und ich halte den Schmerz auch im Nichtwissen aus, um ihr Raum zu geben, um die Zeit meine Lücken im Kopf und Wunden im Herzen schließen zu lassen, im Vertrauen, dass ich alles Fragen noch stellen kann, sich am Ende die Zeit verdichtet und vieles noch viel klarer sein wird.

Es gab immer diese Ebene, vorallem wenn wir in einem Raum waren, auf der alles sehr klar, wahr und richtig schien, auf der wir kommunizieren konnten über all die Dinge die wir wollen, die wichtig und bedeutend sind und es fühlte sich nicht bedenklich an.

Nebenher existierte viel Distanz, Abstand und ein großes, großes Schweigen. Ich realisierte immer mehr, dass ich vor ihr sitze aber nicht mit ihr sprechen kann. Woran das wirklich lag, konnte ich nicht genau wissen aber es fühlte sich an, als müsste es sein um uns nicht gegenseitig auf unseren Wegen zu behindern und in dieser Freiheit zu bleiben, die nur darauf basiert, dass mehr wissen und teilen, während wir teilweise widersprüchlich leben.

Mich erschreckte es doch oft, wenn sie darüber sprach, nicht zu wissen wohin, nicht zu wissen, was

sie aus ihrem Leben machen sollte, während ich das Gefühl hatte, alles was ich wollte gefunden zu haben und ein sehr wertvolles Wissen in den Händen zu tragen.

21.47

Ein soweit erfolgreicher Tag. Das Auto ist sauber, das Holz ordentlich verlagert, einige Kleinigkeiten in die richtigen Bahnen für große Wirkungen gebracht, Haare bearbeitet, nen Käufer gefunden, Level 100 :D, gewaschen .. ja einiges, zufrieden und viel entspannter schon.

Vielleicht ist auch meine letzte Katzenpost angekommen. Ich hoffe sie ist in Frieden und findet auch ihre Ruhe.

Leicht sind diese Tage wirklich nicht. Aber wir überleben sie.

Morgen kommt Vera her. Ein paar Verlängerungen sind wohl raus.

Ich muss nochmal zum Arzt. Die 3 Tage vergingen echt schnell.

Die Frettchen durften auch wieder im leeren Raum spielen. Das vierte tote Vogelbaby hab ich Montag hier gefunden.

Fraglich wo das jetzt her kam unter dem Nest in dem doch keiner mehr wohnt.

Keine weiteren Lieder seit meinem Besuch Sonntag .. es war auch das letzte auf der Liste vor unserer Nacht.

20. Oktober 2015

Dienstag, 20. Oktober 2015 08:42

So wo guck ich jetzt zuerst hin?

Auf den Stapel Rechnungen?

Auf meinen beschissenen Kontostand?

Auf Haare?

Ins Casino?

Prostitution?

Mein schmutziges Auto?

Einen Haufen Frettchenscheiße?

Wo fang ich an?

Was solls .. Irgendwo... Es wird sich schon wie immer nach und nach lichten und Augen zu machen hat noch nie geholfen. Nur hoffen, dass mit dem Insolvenzabschluss trotzdem alles klar geht.

Aber momentan muss ich zugeben; ich schaffs nicht allein und bin irgendwie soweit ziemlich gescheitert, hauptsächlich weil ich immer dann wenn ich nah dran war, nicht mehr konnte und alle Fäden hingeschmissen hab. Weil ich den Kopf nicht frei hab und mich die Geschichte aufhält statt vorran zu treiben im Moment. Schade.

Also Kontostand

Konto 1 : 40,52 €

Konto 2: 70,00 €

Na toll ... So jetzt Haarjobmöglichkeiten prüfen ... okay, da geht schon noch was, wenn ich weiter dran bleib.

Schritt für Schritt und nochmal herausfinden, welche Kosten jetzt tatsächlich gedeckt werden müssen.

Die Liste erneuern und dann den Rechnungsordner vornehmen ..

Hätt ich mir n Mitbewohner suchen können .. Würden keine 300€ im Monat fehlen ..

Hätte man Klartext sprechen können .. Hätt ich vielleicht besser zu handeln gewusst aber so hab ich auch keine Kraft zu ackern wie blöde um irgendwie allein klar zu kommen ..

Ja ich wollt nur Leben können verdammte Scheiße ... und irgendwie war klar, dass es so nicht gut geht .. Während ich immer damit beschäftigt war, allen zu sagen dass alles gut ist und ich das hinkrieg. .. N Scheiß .. Sieht gerade echt nicht danach aus.

Ja vielleicht bin ich nahezu gezwungen das geliebte Raumschiff zu verkaufen ...

Aber ich will noch alles tun um es abzuwenden ..

Ich fertige jetzt erstmal so viele Extensions wie möglich und versuch die zu verticken um noch was zu retten, mein Paypalkonto is wohl wieder 180 im Minus weil ichs vermasselt hab .. Shit.

Am besten fang ich schnell wieder an an alles zu glauben was ich gesehen hab dann wird's auch funktionieren .. Aber ich muss jetzt echt fix was tun

Es ist etwa so wie sich ins Spiel einzuloggen und nur noch mit 10% Life vor ner Horder Gegnern mit 100% zu stehen... Gotteschild zünden und jeden Schlag in Heilung investieren .. Die beste Idee.. Sonst überrennen mich die Zombies jetzt definitiv und das war fucking nicht der PLAN!!!

In den Kampf Kung Fu Panda!

13.40

Okay ich bring mich auf die richtige Spur zurück denk ich.

Ich lass dir Zeit nicht mehr verstreichen. Bin um einiges weiter mit den Haaren und sortiere im Kopf die weiteren Möglichkeiten an Geld zu kommen.

Zwischendurch fühlt sich alles wieder richtig an.

Überwiegend fällt mir ein wie unendlich schön sie vor mir saß und ich einfach nicht mehr sprechen kann wenn ich sie so seh .. Wie sie mich so ansieht .. Es sich fast anfühlt als würde sie über mich schmunzeln in meiner komischen Situation .. Herumzappelnd .. Wie ein Junkie auf Entzug .. Der Angst im dunkeln hat.

Echt ziemlich albern. Gleichzeitig dieser Stillstand in der Raumzeit, ich weiß nichts mehr, ich will nichts mehr wissen und nur dieses blöde Gefühl jetzt ja was sagen zu müssen und ihre fragenden Blicke zerstören die Momente, in denen ich mich kurz ausruhen kann, in ihrem Sessel, vor ihren Teppichen.

Ich wäre gerne einfach nur da. Ohne das Gefühl ihr irgendwas zur Ablenkung sagen zu müssen. Ohne mich zum Trottel zu machen. Ohne irgendwelche Dinge so verdreht zu sagen, nur um sie in ihrer Verschwiegenheit zu schützen. Immer und immer wieder. Nein, das macht es mir nicht leichter. Warum kann man nicht einfach still halten? Da ich gerade Butterfly Effect gesehen hab, könnt ich natürlich jetzt üben in genau diese Situation zurück zu gehen und ihr das was ich ihr sagen will wirklich so zu sagen wie ich es ihr sagen will oder einfach das zu tun was sich richtig anfühlt. Denn wer weiß vielleicht kann ichs ja dann morgen!?!?

Vielleicht ist das mein einziger Fehler, ich schaue zurück auf das was sah, meist seh ich nur sie. Das ist falsch, ich muss auf mich gucken. Ich muss erkennen und umsetzen lernen, ihr so zu begegnen wie ich es besser kann.. Herje .. Ja.. Wirklich zu aufregend.. So niedliche Katze .. In allem so unglaublich süß .. Mein Herz könnte den ganzen Tag lachen über so viele kleine schöne Dinge die sie so sagt und tut..

18.10

Nächster Film "her" auch krass .. Frau ohne Körper .. nur ein Bewusstsein und Liebe. Der Dialog am Ende zum weinen als sie sich verabschiedet in den Raum zwischen den Räumen in Ewigkeit.

Ich bin schon wieder so müde. Muss mit Knuti raus und zu den Frettchen. War grad schon wieder im Bett verschwommen in Gedanken.

Ich denke ein großes Problem gerade und Mitschuld an meinem schlechten Befinden ist, dass ich meine Tage bekomme.. und mich einfach mies fühle ..
Ausserdem das seit ewigen Tagen bestehende graue Nebelwetter

19.48

Ich war mit Knut am See in der Dämmerung den Sandweg entlang. Der Wind streifte warm meine Hand. Es wäre schön gewesen hätt ich nicht die Mutter am Ohr gehabt die mir erzählte ich solle einfach ordentlich essen.

Ich sprech auch noch immer in Rätseln für sie, zwischendurch versuch ich möglichst viel wahrhaftig wichtiges zu sagen was sie auch versteht. Naja aber letztendlich hab ich wieder nur gesagt, dass alles gut wird und sie auch, ich Gespenst soll viel schlafen, das ist richtig.

Naja ich glaub ich hab noch viel Arbeit vor mir und seh schon es geht auch wenn ich jetzt dabei bleibe. Aber ich bin wirklich müde und Schlaf ist das Beste.

Kleine Schritte für alles ist schon wichtig.

19. Oktober 2015

Montag, 19. Oktober 2015 09:16

Ich bin aufgewacht, zum zweiten mal, 10 nach 8. Vorher 10 vor 3, wo ich ca. eine Stunde wach lag. Aber es war viel Schlaf. Das war gut, aber es war sofort klar, dass ich nicht zur Arbeit kann und überhaupt zu nichts Energie habe.

Ich habe einiges aufzuräumen und in Ordnung zu bringen.

In Ruhe, eins nach dem Anderen, an Arbeit ist gerade nicht weiter zu denken. Es ist einfach so. Auch wenn der Job gerade das Wichtigste für mich ist oder zu sein scheint um hier mein Leben zu sichern.

Aber ich hab ja auch noch ein paar andere Pläne umzusetzen.

Im Traum änderte sie ihren Namen auf facebook in Königin .. Cool..

Und ich glaube mich zu erinnern dass sie nochmal sagte .. Sie kommt schon nach ..

Naja und ich denke nicht dass ich sie überschätze oder sie fälschlich verheilt hab, denn mir ist auch klar und das seh ich und hab ich die ganze Zeit deutlich auf meinem Schirm, sie macht gerade harte Arbeit mit sich und sie fühlt sich vielleicht oft keinen Schritt weiter, hält sich für nicht gut genug, glaubt sie müsste irgendetwas sein, ich seh das verletzte kleine Mädchen.

Und ich will sie nur halten und ich will ihr helfen und ich würde gerne so vieles für sie leichter machen können, auch wenn mir klar ist, dass ich ihr vieles nicht abnehmen kann und ich weiß dass sie erst dann etwas für mich sein kann, wenn sie für sich selbst aufgeräumt hat und das war immer das Wichtigste und sollte nur so sein und ich wollte sie auch nur best möglich dabei unterstützen ohne etwas zu schwer zu machen.

Aber klar ich hab natürlich Schiss, dass sie am Ende mit ihrem neuen Leben da steht und weiter geht, woanders hingeht und mich trotzdem zurück lässt, einen anderen Weg wählt, auch wenn ich mir nicht vorstellen kann, wie und wo sie noch mehr finden will, denn ja, ich denke für uns Beide war immer alles klar und offensichtlich und wortlos möglich und wahr.

Aber ihre Worte, waren teilweise zu hart, zu verwirrend, auf einer Ebene, die ich so nicht annehmen konnte oder wollte und auch nichts damit anfangen konnte.

18 Oktober 2015

Sonntag, 18. Oktober 2015 09:34

Was nun? Ich wache auf und mir ist klar, jetzt fühlt es sich natürlich nicht mehr so an, als wären meine Gedanken so richtig. Und ich hab keine Ahnung wie tief ich mich verrannt habe.

Und ich befürchte, sie hat keine Ahnung, was in mir vorgeht aber sie hat den Ring, den Panda und weiß so viel von mir. Was kann ich tun?

Beim Einschlafen war ich sicher, ich müsste heute hinfahren und sie mir ansehen, ihrer Wahrheit ins Auge sehen, sehen wo sie ist und was sie beschäftigt und wie sie auf mich reagiert.

Was wäre gewesen wenn ich zu ihr gefahren wäre?
Nachts. For real.

Was wäre wenn ich es im Laufe des Tages tue?

Ist es das selbe? Ist es möglich, ohne viel zu sagen, hinzusehen?
Kann ich um Hilfe bitten, was würde ich sagen oder fragen?

Ich habe sie vor 2 Monaten gebeten, mir nichts zu schweigen um mich nicht zu verletzen.
Ich wollte wissen, ob ich ausgeschlossen bin, weil kein Männchen.

Sie sagte immer, sie braucht ganz viel Zeit, aber sie zögert nicht aus Angst, aber bei allem was sie gesagt und gezeigt hat, hatte ich das Gefühl, es ging nur ums zulassen können, sie wüsste schon was sie will.

Wie sie zuletzt sagte, dann müsste sie sich hier ja jetzt fallen lassen können aber es würde ihr doch auch besser gehen? Kann sie das alles sagen wenn sie weiß, dass sie es gar nicht will?

Sie sagte es wäre wichtig zu zeigen was man will und es wäre auch okay dann wieder nichts zu tun.
Und alles sein zu lassen.

Ich weiß sie schreibt ganz viel, ich weiß sie schweigt ganz viel,
aber was kann ich jetzt tun um herauszufinden, wie ich mein Leben mit dieser Geschichte weiter lebe?

Oder warum ich immer noch nicht glauben kann, dass sie nicht bei mir sein wollte?

Auch heute scheint die Sonne nicht aufzugehen.
Ist die Geschichte am Ende wertlos, weil ich sie mir doch ausgedacht und an das falsche geglaubt habe?

Ist sie wirklich längst woanders mit neuen Menschen beschäftigt?
Wollte sie mir immer nur zeigen, dass ich nicht in ihr Leben gehöre? Wollte sie gar nicht mein Freund sein?

Was wären all die Worte noch? Was halten wir noch aus und was schaffen wir dafür?

Wir waren die Texte wirklich gemeint?
Warum wurden sie so formuliert?

Sie war nicht da okay, es läuft nicht so wie ich es wünsche oder mir vorstelle.. Aber umso wichtiger wäre es jetzt für mich herauszufinden, was wirklich ist.

Was bin ich, was war ich für sie? Und wie konnte sie denken, dass ich nicht glaube dass sie zurück kommt nach dieser Nacht und all den Worten?

Nicht nervös werden .. Ich komm irgendwann nach.. Wenn ich soweit bin ... ?

Dann soll sie mich jetzt nochmal wegschicken oder festhalten. Wir müssen gar nicht viel sagen. Aber für mich ist noch immer überhaupt nichts klar.

Ich wollte die Stille um es uns leichter zu machen und wollte wissen, was sich dort finden lässt.

Aber ich bin jetzt seit 6 Monaten auf diesem LSD Trip und komm nicht mehr runter. Ich brauche Hilfe.

Mein Körper zittert, meine Augenringe immer tiefer, verstehe nichts mehr, hat sie irgendwas getan um mir ihre Wahrheit zu erklären oder hält sie mich für total irre?

Hat sie gar keine Ahnung was das alles für mich bedeutet hat?

00.18

Okay ich bin ein Spinner und ich hab mir alles eingebildet und da steht zwar for real aber es war nur Illusion und Irreführung.

Wissentliches tiefer hinein reissen und gedankenlos die Spur verwischen.

Mein Herz zieht sich zusammen wenn ich mir vorstell dass sie längst woanders ist.

Keinen Schimmer von meinem Befinden und ihrem Zusammenhang hat..

Ein Jahr und noch tiefere Wunden.

Wie kann das sein? Ich verstehe nicht.

Soll ich hinfahren? Ich weiss nicht weiter.

12.10 Bentheim

3 Vögel zogen über den See.

Es ist grau und der Regen leise.

Wie vor 2 Monaten.

Ich will sie sehen.

Wissen wie es ihr geht.

Ich hoffe sie ist wach und ausgeschlafen.

..

Sie ist gerade aufgestanden und fragte ob ich heut nacht auch fast gestorben wär.

Ja.

Eine schlechte Nacht, eine schmerzvolle. Ich musste sie sehen. Ich musste. Es ging nicht anders. Und es war so schön endlich wieder ihre Augen zu treffen und zu hören was sie sagt, ich roll mich ein, in

ihren Geist, was solls. Ich kann auch mal sagen dass alles gerade scheisse ist und ich sie liebe.

17. Oktober 2015

Samstag, 17. Oktober 2015 07:02

Ich bin schlafsüchtig. Schlaf ist der einzig erträgliche Zustand gegen diese Unruhe und das hin und her gerissene Gefühl, was sich immer wieder einschleicht.

Es ist noch dunkel, ich sehe schwarzen Nebel und höre Vogelrufe.

Auch für Knuti war viel Schlaf das Beste, die Tierärztin äußerte den Verdacht auf einen Bandscheibenvorfall.

Es wird sich heute zeigen, was dahinter steckt, das Schmerzmittel hat aber erstmal geholfen.

Mein Schmerzmittel hilft auch. Aber es lässt auch immer wieder nach, sobald ein neuer Tag angebrochen ist und ich mit den selben Gedanken, Gefühlen und Fragen aufwache.

Es fühlt sich alles etwas seltsam an noch, aber wir werden sehen, was der Tag bringt, oder vielmehr die Nacht.

Und ich hoffe, diese Spuk findet bald ein Ende, denn mein Leben, ist ein halbes Jahr lang so anders durcheinander.

9.30

Es wäre wohl zuviel verlangt sich jetzt entspannt zu fühlen, denn ich weiß, dass gerade eindeutig zuviel für mich vom Ausgang der Nacht abhängt. Ich erinnere mich genau an die Sternschnuppe und all die Feuerzeichen.

Immer nur die eine Wahrheit die sich richtig anfühlt.

Es ist eine harte Aufgabe, in diesen Stunden, sich aller Möglichkeiten bewusst zu sein und der Gefahr ins Auge zu sehen, am Ende ohne Alles dazustehen und nächste Woche quasi gekreuzigt zu werden weil ich immernoch der bemitleidenswerte Spinner bin, im Glauben und im Vertrauen verlassen ohne zu verstehen warum das passieren musste. Die letzten Zweifel stellen ihre Großartigkeit in Frage und ich fürchte ein Menschenkind, was nicht fähig ist zu fühlen, sich auszudrücken oder Entscheidungen ganz oder teilweise zu treffen.

Aber wieder ist es nur meine Angst und nicht, was ich über sie weiß oder von ihr denke.

11.38

Warum ich nicht mehr so leben kann wie ich will ; bei allem was schön ist und spaß macht, fühle ich, dass es sich nicht richtig anfühlt es ohne sie zu erleben.

Es geht nur wenn ich mich darauf einlassen kann, was aber immer seltener wurde und mitte ab August, nicht mehr so möglich schien, nicht mehr wie zuvor.

Ich warte seit 6 Monaten dass sie zurück kommt, jedes Wochenende hoffe ich .. Dass sie wieder auftaucht, wie schon einmal, als ich so sicher sein konnte, dass sie richtig war.

Was ist das nur für eine seltsame, qualvolle Geschichte.. Es hätte alles keinen Sinn gemacht .. Ich darf einfach nicht mehr darüber nachdenken .. Es macht keinen Sinn und wir waren nicht darauf aus

unsinnig zu leben.

13.28

Die klare Einsicht, dass alles aber auch alles was ich in diesem letzten Jahr fühlte und lebte und träumte im Herzen auf sie bezogen lebte und erlebte, ob sie nun da war oder nicht und im Gegensatz das Wissen um reale Begegnungen die noch größer fühlbar waren, als das mein Kopf es sich hätte erdenken können..

Oh diese Klarheit darüber, wieviel ich ausgehalten habe, schweigend, einsam, still und weiter weiter weiter brennend, ein sich über alle dunklen Wälder erstreckender Brand.

Wenn mir nun niemand Wasser bringt muss ich dort verglühen, dann war es die Erfahrung wert, kann ich am Ende vielleicht sagen aber ich bin gestorben, mit allem was ich bin und ich werde meinen Geist fragen müssen, wem ich nun noch trauen sollte.

Es ist mir verständlich dass ich mich in Lebensgefahr fühle, denn ich habe diese Steine, keinen Tag auf meinem Rücken getragen. Ich lies sie fallen, ich legte sie ab um die Stöcker aufzusammeln, die wie Schlangen aussahen.

Ich wusste nicht was ich sagen oder tun könnte aber ich war immer genau dort, wo ich sein wollte und ich hielt an vor ihrer Tür, schwieg für sie und wartete 5 Stunden, 5 Wochen, 5 Monate, dass sie das Schweigen für mich bricht.

Es war das Geschenk, es war das Glück im Unglück, es hat uns an die eigenen Fäden geführt und uns verwickelt, tiefer verstrickt als vermutet, länger gelacht als geblutet, ging so vieles besser.

Ja ich halte mich für einen besseren Menschen.

Aber so geht es wirklich nicht mehr weiter, bei aller Liebe, jetzt muss das mal aufhören, soviel Einsamkeit hab ich nicht verdient, ohne Freund der mit mir spricht.

Und mir ist sehr daran gelegen dass es ihr nun auch endlich besser gehen darf.

16. Oktober 2015

Freitag, 16. Oktober 2015 06:28

Ich weiß ich habe Punkt 3 Uhr nachts auf die Uhr geschaut und friedlichst weitergeschlafen und es ist seit der letzten Wochen nahezu ein Wunder dass ich es geschafft habe bis nach 6 durchzuschlafen obwohl ich wieder sehr sehr früh eingeschlafen bin, vermutlich gegen 9 und ich fühle mich endlich endlich ausgeschlafen.

Und ich war beim Aufwachen auch noch total sicher dass sie mit dem Panda gefeiert und geschlafen hat und ärgere mich nur noch nicht doch die bunten Zuckerdinge in die Kiste gekippt zu haben.

Freitag! Mittags Feierabend.

Oh mir war sogar so warm, dass ich ohne den Tiger geschlafen hab.

Noch ist es sehr dunkel. Ich bin gespannt ob es heute morgen etwas heller wird.

7.30

Ich sitze im Büro. Unter seltsamen Umständen.

Vor 40 Minuten schrieb Tanja dass Knuti was hat.

Ich rufe sie an. Er hätte Schmerzen und geweint und sitzt da jetzt verstört, er muss zum Tierarzt.

Ich sage ich komme zu dir. Sie fragt noch wie du kommst zu mir?

Versteht irgendwas nicht.

Ich sage nochmal ich fahre jetzt los und komme zu dir.

Ich komme an ihrem Haus an, alles dunkel, da ist niemand.

Woher sollte ich jetzt genau wissen dass sie in Salzbergen sind???

Dann heisst es es geht wieder, er frisst,

aber ich muss ihn abholen, oder ob sie ihn nach Hause bringen soll..

Ging es darum???

Der Schlüssel ist nicht da.. ich hoffe Katja weiß wo der jetzt hin ist ..

Mein Akku ging leer vor ihrem Haus, ich musste zur Arbeit um sie wieder anzurufen, weiß überhaupt nicht mehr was los ist ...

Als ich sie erreiche stellt sich irgendwann heraus dass sie mit Knuti im Auto jetzt losgefahren ist, und wieder nur will dass ich ihn nach Hause bringe... was soll der Hund wenn er verletzt ist jetzt Zuhause?

Ich will echt nicht mehr misstrauisch sein aber ich traue ihr in solchen Sachen zurecht nicht .. Sie dachte der Schlüssel liegt da, ich sage ihr Katja hat den mitgenommen. Sie soll jetzt mit Knuti zur Arbeit kommen dann guck ich ihn mir an und fahre mit ihm zum Tierarzt oder nach Hause.

Komische Geschichte weil sie nur daraus bestand dass ich kommen muss und ihn holen soll.. was ich gemacht hätte, ich bin ja sofort losgefahren.. aber die sagt mir nichtmal dass sie nicht zuhause ist und ich hatte das gerade echt nicht auf dem Schirm.

Ich hoffe er ist okay

8.20

Sie kam ohne Knuti zur Arbeit. Er ist bei Katja, liegt im Körbchen und ist wohl wieder okay.

Mysteriöse aufwühlende Aktion .. wenn jetzt wirklich was Schlimmes gewesen wäre, wärs ne Katastrophe gewesen weil Tanja sich nicht klar ausdrücken konnte und ich wie n Trottel herumirre und Zeit verliere ..

Ich war auch noch gar nicht richtig wach.

8.30

Es ist eine wirklich schöne und nachhaltige Erfahrung, zu wissen, dass es überhaupt keine Rolle spielt, wie man sich verhält, was für Worte man sagt oder nicht sagt, wo man überall steckt und was man dabei tut oder nicht tut. Es hat alles nichts verändert und es gäbe nichts was etwas ändern könnte.

Wenn man sich seiner Wahrheit so gewiss ist, sind alle anderen Wahrheiten auch erträglich.
Es war ein langes langes still halten in einem tieferen Fluss, der alles getragen hat.
Wir haben soviel gelernt und gefunden. Eine wunderbare Ebene für jeglichen Neustart.

9.30

Ich fühle mich nicht mehr von äusseren Umständen abhängig, ich bin mir bewusst, wie frei und gut, alles auch ganz unvorstellbar fließen kann, wenn der Verstand nicht weiter weiß.

Ich konnte das Chaos beherrschen, weil mein Herz mit ihr Zuhause war und es immer sein wird, wo wir auch sind, ich weiß, es ist nicht zu ersetzen und es ist das größtmögliche Geschenk.
Es gab keinen Tag an dem ich nicht fühlte, dass sie doch bei mir ist. Worte und Taten alle bedeutungslos.

Die Fühlbarkeit konnte nicht eingeschränkt oder begrenzt werden und ich bin unendlich froh, dass wir uns das so nochmal ansehen konnte und jetzt wüsste ich auf alle Möglichkeiten die richtige Antwort und erinnere mich, dass ich erst lernen musste, was ich leben wollte.

Ich habe versucht alles los zu lassen aber der rote Faden klebte an mir fest und erinnerte mich pausenlos an unsere unendliche Schönheit.

FIN.

11.20

Geschafft. Riesige. Bunte bunte Kirmessausgabe, definitiv inhaltlich an vielen Stellen bemerkenswert.

Und das aller großartigste, die Petrausch kam zwar etwas spät, aber hat geackert wie ein Tier..
und als wir fertig waren nach einem Joint gefraßt!
Jetzt ist sie gerade auf meinen Rat hin zum Kiosk am Bahnhof um uns Sekt zu holen.

12.02

Ich lege meine Hände ins Feuer und sage allen hängt mich .. hängt mich wenn ich irre .. nennt mich Spinner .. rollt eure Augen .. ich rolle meinen Stein ins Haus.
Denn ich weiß wo wir Zuhause sind.

13.05

Ich sollte noch die Zeilenzahlen einer Fließtextanzeige prüfen. Ein Stellenangebot von einer Firma aus Nordhorn, Bentheimer Straße 35a. Warscheinlich sind es 8 sag ich.
Ja 8 Zeilen.

Ich fahr mit Tanja einen Teppich abholen, aus der Wohnung die Guido doch nicht mieten will. Die Mieterin, die auszieht braucht ihn nicht mehr, er ist staubig, groß und hangemacht.
Wir sind gerade auf der Straße da liegt genau vor uns in der Mitte der Fahrbahn ein roter Luftballon.
Ich seh ihn noch im Rückspiegel zwischen den Autos tanzen. Yeah.

In der Wohnung stehen auf dem Fensterbrett noch Bücher die abzugeben sind wir dürfen schauen und mein Blick fällt sofort auf "Wort und Sinn" sehr flashy und einige weitere sehr interessante Titel.
Ich leg 5 Euro ins Sparschwein und sag dass Geld den Wert nicht ausdrücken kann und dass alles was man gibt auch zurück kommt, die Frau stimmt mir zu.
Sie bringt uns noch Tüten für die Bücher.
Tanja bekommt EDEKA und ich K+K.

Als wir den Teppich verladen haben bin ich ganz staubig. Es sieht aus als wären Sandberge im Stoff enthalten und Tanja sagt ich seh aus als käme ich von einer Baustelle.

18.05

Es hört nicht auf zu Regnen.
Ich wünschte sie könnte meine Gedanken lesen und ich träume von der Verbindung aller Ebenen.

15. Oktober 2015

Donnerstag, 15. Oktober 2015 05:29

Aufgewacht 4.23 naja ...

Geträumt ich wollt meine Dreads wegmachen, die waren ganz schmierig und haben sich irgendwie auch von selbst aufgelöst .. Interessant ..

8.20 Uhr

Das versteht natürlich auch kein Mensch aber es ist total großartig bei so grauem Wetter und Nieselregen mit dem Roller zur Arbeit zu fahren und mit dem Wind wach zu werden.

Es war nichteinmal kalt heute und ich bin froh, dass ich nicht zu bequem war, zumal es zeitlich keinen Unterschied zum Autofahren gibt oder sogar wirklich noch schneller funktioniert, vor allem wegen meiner frei gewählten Wege und dem gewachsenen Mut wirklich zu rasen. Ja, inzwischen fühlt es sich auch sicher an 60 zu fahren.

Und vor Hunger habe ich heute morgen tatsächlich Pfannkuchen gemacht und 3 davon gegessen, hergestellt aus den Eiern, die seit dem 8. ihr Verfallsdatum überschritten haben.

Irgendwie kann es sein, dass ich mich heute wieder ein Stück vollständiger fühle, im Sinne von, es ist schon gut, das mit dem einen Hut und alles darunter sammeln zu können.

Ach gestern Abend war es noch sehr sehr erstaunlich.. ich habe fast geschlafen, vertieft in goldene Gedanken, da schickt Tanja ein Bild von Knuti und schreibt mir dass sie gerade Ingas Playlist hört .. und dann schickt sie einfach mal so und offenbar total unbedacht den Screenshot von ihrem Handy .. Lover of the Light .. als Beweis!? sie hasst Mumford .. und überhaupt .. das war flashy ..

vielleicht aber für sie die einzig erkennbare Parallele.

Donnerstag. Warum erst Donnerstag? Die Woche kommt mir zu lang vor.

Oh das Leben da draussen, auch bei dunklem Wetter, sieht so viel spannender aus, als dass man es von hier aus beurteilen könnte. Oh ich bin falsch, ich bin hier so falsch ..

Wer nicht frei ist, dem kann man nicht glauben, dass er freiwillig da ist.
Was denken die Leute eigentlich?

Oh gott bin ich froh mir keine Sorgen mehr um so einen Scheiß machen zu müssen, wie das noch vor über einem Jahr der Fall war, in allem, permanent. Immer diese Skrupel, immer dieses Widerwillige, dieses Zweifelhafte in ihr gesehen, nie vertrauen können, selbst und vor allem wenn sie zwischen meinen Beinen lag, immer das Gefühl sie sei da unfreiwillig, nur um mir etwas recht zu machen .. nein so etwas wollte ich nie wieder

und es ist schön zu wissen, dass ich selbst auf gar keinen Fall mehr irgendetwas möchte was nicht wirklich genau so sein soll und gut für mich ist. Was ich darüber hinaus fühlen kann ist soweit gut.

Es gab immer viel zu drehen und zu wenden. Viele Antworten und noch mehr Fragen.
Es gab all die Möglichkeiten und es gab all die Hüte.
Und jetzt musste man sich fragen wozu, wenn doch immer klar war, dass wir nur Liebe sind.

Und ich legte meinen Hut ab und ich zog los um zu suchen, was darunter ist.
Ich schaute weder nach rechts noch nach links, ich versuchte zu stehen und ich fiel wieder hin,
ich wusste etwas über den Wald aber kannte mich nicht auf dem Weg aus.
Es gab nur zu lernen, keinen Angst im dunkeln zu haben, wenn etwas in mir doch heller leuchten
kann als die Laterne, die Sonne, der Mond und die Sterne.

Ich wusste längst wie schön die Lichter wirklich sind, und das ein schwimmender Regenbogen im
Sternenbild des großen Wagens kreisend in jener Nacht meinen Ziele unterstützte.

Es öffnete sich das Portal vor meinen Augen und ich stolperte vor die Tür.
Ich verstehe die Worte meiner Mitmenschen nicht mehr, die denken, ich habe bunte Pillen
verschluckt, während ich mich frage, ob ich doch hineingefallen bin ohne es zu merken.
Wie auch immer, es musste ein sehr glücklicher Zufall gewesen sein.

Das Besondere war es, weil man sein Leben lang mit der Stimme in seinem Kopf allein war, am
eigenen Faden aufgehängt zwischen all den Zombies die ihre Straßen aus Beton vor meine Füße
bauten.

Und Energie und Euphorie war immer gleichbedeutend mit realitätsfern und ausflüchtend, in ihren
Augen.
Aber diesmal war es anders und das war offensichtlich.

11.20

Die Stimmen in meinem Kopf schreien immer lauter, dass sie zeitweise viel deutlicher gerufen hat,
als dass ich Antworten konnte.. und das tut irgendwie sehr weh.. aber als ich zu viel Wahrhaftigkeit
an den Tag legte wurde ich weggeschickt oder? Aber danach .. ich konnte ihr immer noch nicht
sagen .. wie gut es wirklich ist ..
Woher weiß sie das jetzt? Guckt sie auf schwarz goldene Wände? Oh ich kann nur hoffen sie weiß
genug von der richtigen Seite in mir.

Uns fehlt kein Wissen, nein höchstens der Glaube.
Und ich glaube wirklich oft, dass ich es nicht verdient habe und auch erst lernen muss, wahrhaftige
Nähe zuzulassen. Woher soll ich es schon kennen? Ich habs noch nicht erlebt.

Ich hab zwischendurch immer wieder Herztrommeln, wenn ich an sie denk, ich glaube nicht, dass ich
so schnell mit ihr sprechen könnte, wie es rast. Das war nie gut wenn ich es so versucht hab.

Hoffentlich kommt der Panda heute und sagt ihr alles was er weiß und mehr und darf mit ihr
schlafen.

13.47

Es regnet seit Stunden in Strömen.

So langsam bereue ich, mit dem Roller gefahren zu sein aber sonst macht mir der Regen nichts mehr aus.

Ich fühle mehr, wie sehr ich bereit bin alles anders und besser zu machen als bisher und wie müde ich bin.

Und wie ich so gar keine Lust mehr hab immer allein in den Räumen unterwegs zu sein, Zuhause. Es ist absolut notwendig, dass diese Zeiten vorbei gehen.

Ich frag mich wie es wäre, hätten wir diese flashy Ebene nicht gehabt, davon abgesehen, was man alles nicht für sich erreicht hätte, ich hätte anders vielleicht gar nicht mit so einem tollen Mädchen umgehen können.

Kein Kerl und kaum eine Frau hätte sich verhalten wie ich, nehm ich an. Es war schon immer aussergewöhnlich. Und ich glaube noch immer, dass ich nichts hätte tun können, ausser vielleicht konzentrierter wahrere Worte sprechen statt so einen Müll von mir zu geben, mit dem sie natürlich nichts anfangen kann, wie eine rhetorische Frage nur um uns nicht in ernstere Gespräche zu verstricken, weil ich glaubte, ich sollte eigentlich schweigen und abwarten.

Trotzdem wollte ich meine Position vertreten und bin auf der letzten Stufe angefangen, schon öfter mal.

Aber es hatte immer etwas sehr seltsames und passte nicht in das Gesamtbild.

Vielleicht fühlte es sich so aber leichter und sicherer an, vor allem wenn ich fühlte, dass damit klar war, dass sie nicht darauf antworten musste, weil das alles sich längst nicht mehr nötig anfühlte, ich aber trotzdem so auch etwas sagen könnte, nur um zu zeigen, dass ich es auch so könnte.

Ich denke nicht, dass ich zu doof war, ich wusste nur nicht wie ich mich verhalten sollte. Und sie dürfte nicht wirklich besorgt gewesen sein, vorallem nicht seit sie die Blätter von mir hat.

Merke gerade, ich hab echt keine Kraft mehr.

Ich glaub ich geh nach Hause zocken, kiffen, schlafen.

Man kann eh nicht mehr reissen, wenn man hier den ganzen Tag gesessen hat .. echt ätzend.

Hoffentlich bekommt sie schnell den Panda.

Bei so einem Grautag kann sie ihn bestimmt gebrauchen.

Und ich bin noch sicherer, dass es nichts gibt, was ich ihr zu sagen hätte wenn ich sie seh, festhalten und nicht mehr loslassen scheint die einzige Option zu sein. Aber bitte schnell jetzt.

18.28

Ganz zu anfang meiner spannend schönen entdeckung dacht ich wirklich noch sehr locker .. es ist okay .. was immer es ist .. es hilft mir ja so oder so nach vorn zu sehen, mich selbst wieder zu finden und gibt mir die Möglichkeit alles was Schöner ist anzusehen aber jetzt weiß ich schon dass ichs wirklich will dass sie hier den ganzen Raum findet .. alles tun und nicht tun kann was sich für sie gerade richtig anfühlt und mir so offen wie möglich begegnet hinsichtlich allem was sie gerade ist, will und braucht. Ich hab ein zartes, verletztes Mädchen gesehen unter der Heldenkatze die immer stark sein will .. aber ich möchte dass sie jetzt einfach fallen kann und ich werd sie halten können solange sie will.

Ich weiss sie wollte ihre Wunde erst gut genug verbunden wissen damit kein Blut mehr fließt aber ich bin mir sicher, den Rest schaffen wir zusammen und wir sind immer gut genug und so unendlich viel besser, als alle die wir kennen.

Ich bin froh dass Vera letztes Wochenende zugab, dass sie und David einfach verliebt waren und alles wollten, fast geheiratet hätten, ein Kind bekommen haben und jetzt am Abgrund stehen und

feststellen dass sie nicht miteinander reden können. Aber Liebe machen und dann gehts erstmal wieder ..

und ich versteh nicht mehr wie sowas sein kann.

Was dachte man wie weit man damit kommt?

Wieso konnte man sich unter seinem Schmerz begraben nicht erreichen?

1853

Ich glaube es war immer extrem faszinierend wie schnell sie genau die exakt richtigen Worte bereit hatte und ich sie oft erst viel später wirklich bewusst verstehen konnte.

Der lang Weg zur Freiheit?

Ist vermutlich an dem Punkt beendet wo man nicht mehr denkt dass jetzt etwas sein sollte und sich einfach vom Wind tragen lässt und jederzeit irgendwo landen kann

Mein Herz war ein Sonnenaufgang

Wenn ihre Verantwortung da aufhört
wo ich etwas höre

ist sie doch als Freund verantwortlich mich nach bestem Wissen, Gewissen und Gefühl zu berücksichtigen. Und ich sie.

Und das machen wir gerade.

Bei aller Sehnsucht.

Aber es ist leichter so zu tun als würde man sich nicht kennen als sich der Gefahr zu stellen sich gänzlich auszuliefern.

Frei Haus.

Und es ist unendlich groß weil ich feststelle wieviel möglich ist ohne etwas zu verlieren, zu vergessen, zu verändern.

Und so erstaunlich, wie mir jeden Tag neue Momente und Bilder mit ihr einfallen.

Soviele dass sie fast da ist.

Die Menschen kommen vielleicht an ihre Grenzen, immer und immer wieder, verhalten sich unachtsam und dumm aber wir werden nie wieder vergessen und leugnen können, wieviel mehr wir sind.

19.32

..und ja .. irgendwie wollt ich doch immer nur sagen .. is doch eh alles Schnuppe .. am Ende isset Licht .. aber hab ich das?

Ich bin unsicher aber es ist hell und warm genug.

Ja sie hatte eigentlich recht, es gab keine Worte die dem gerecht werden konnten .. so wie ich niemals wirklich über diese halbe Nacht schreiben könnte .. aber ich hatte es noch versuchen wollen um es möglichst ewig zu erhalten aber es wäre absolut nicht nötig gewesen ..

20.20

Küken des Orion
ist perfekt.

Sich gut fühlen auch
genau richtig.

Du hast ihn Liebes.
Das ist schön.

Sehr schön.

Nur Babys die die Falsche Milch bekommen haben. Aber clever genug noch größer zu werden.

Wir sind.

14. Oktober 2015

Mittwoch, 14. Oktober 2015 04:52

3 UHR 8 !

Post @ Piesi .. Stadtk1nder.

5 vor 5

Wach seit 1.23 und zu aufgeregt wieder einzuschlafen.

Vielleicht reichen die 5 Stunden heute aus.

Schlafen kann man immernoch genug..

Es ist noch eine Weile dunkel, ich bin Zuhause, ich trag den Panda bei mir und immer war es diese unendliche Liebe in ihren Augen und das Lachen in meinem Herzen und das Tanzen meiner Gedanken, was in finsternen Stunden die Stille mit Licht fluten lies, wahrhaftig.

Und ich war nie woanders, auf allen Wegen war ich immer in einem Raum mit ihr, der sich einfach ausdehnen lies und sich zwischen Himmel und dem Boden unter meinen Füßen auf alles übertragen konnte.

Hätte ich dieses eine Wunder nicht fühlen gelernt, hätte ich das Leben, was wir lieben und immer leben wollten nie erreichen können.

Ich wäre gestorben. Bis zu meinem Tod.

Es ist Zeit für eine Beerdigung Feuervogel.

Du bist da.

Vor 8 Monaten begann deine Wiedergeburt, als du mit allem was du bist und je warst und immer sein wolltest in ihr Licht gefallen bist ohne zu verbrennen und du wusstest, du musst es in dir tragen und mit dem Funken durch staubige Aschewolken fegen.

Jetzt hast du deine Wahrheit gefunden und kannst sie nicht leugnen, sie dir nicht ausreden lassen, du würdest alles niederbrennen was sich gegen dich stellt ohne etwas zu zerstören
Denn du bist warm. Innen und Aussen. Die Eisberge müssen Schmelzen damit die Schiffe den Hafen erreichen.

Du musst der Frieden sein in dem du leben willst.

Und wieder kommt es echt vor dass ich genau in der einen Stunde mitten in der Nacht mittwochs den Paladin einlogge und die Server zur Wartung herunterfahren .. Okay okay .. Aber ich komm wieder -.-

9.39

Ja ich habs geschafft wenigstens von halb 6 bis halb 8 noch etwas zu schlafen und zu schlummern, die Augen haben ziemlich gebrannt.. halb 2 ist einfach zu früh zum Wachsein und Aufstehen ..

ich glaub der Panda hat die ganze Nacht gesungen ..

Aber wir haben von 9 bis nach Mitternacht einen schönen Schlaf gehabt, nachdem ich ihm viele Geheimnisse erzählen konnte.

.. jetzt erstmal in Ruhe frühstücken ... wenigstens ist es hier warm .. draußen grau und nass .. aber mein Feuer brennt.

Ich glaub ich lauf gleich mal zur Post eine geeignete Verpackung für das SM Bärchi holen und schau was sich noch basteln lässt :)

Tanja jammert, weil ihr die 3 Tage schon sooo lang vorkommen .. ich muss sehr sehr schmunzeln. Vorallem weil ich jetzt auch wieder weiß dass mir im Januar 11 Tage auch wie eine unerträglich abgetrennte Ewigkeit vorkommen und da noch nicht denkbar war sie so lange nicht zu sehen .. wo ich doch unbedingt am liebsten sofort ganz viel Zeit mit ihr verbringen wollte ...

Heute fühlt sich mein Herz wirklich sehr warm und intensiv an. Dieses leichte schöne brennen und ich fühle keine Grenzen mehr. Egal wie sehr ich sie oft vermisst hab .. das fantastische Mädchen und meinen besten Freund .. es gab keinen Tag an dem ich mich ihr nicht total nah gefühlt habe und glücklich und zuversichtlich war, auch wenn zwischendurch traurig, ängstlich und unsicher.

Und ja sie hätte nichts für mich gut machen können und ich nicht für sie. Wir wussten dass wir es selbst und in Ruhe heilen müssen, was uns zerrissen wurde um je teilen zu können.

Und wir hatten es leicht, weil wir nur so durchströmt wurden von sich richtig anführender Eigenenergie.

Immer im wissen, es gäbe soviel mehr und wir können sowieso nur gewinnen, wenn wir uns selbst zurück erobern und nur so wollte ich es und alles war für etwas gut und hat uns soviel weiter gebracht .. soviel weiter und höher ...

10.10

Herztrommeln.. Ouhh

Wasn da los Katze? 10.03 ..Kommst du etwa heute schon weiterschlafen?
wär auch schön .. 141015 ...

8

ich weiß jedenfalls wo ich mich heut Nacht ablege :)

10.18

hach ist hier ein Tohuwabohu wegen der Seitenzahl und und und .. ich kann gar nicht denken .. gut dass Tanja gerade wieder vollen Einsatz zeigt während ich woanders herumschwebe

und ich erinnere mich an diese Zeit im letzten Jahr .. und weiß noch .. ich war so seltsam energetisch gepusht und wußte nicht genau was es war und woher es kam und sie war besorgt, dass es wieder schwinden würde .. aber es blieb.. es blieb lange und immer, auch wenn ich kurz aussetzte hat der Strom mich weiter getragen.

Ich hatte all die Kraft mich durch eine ziemlich kalte, einsame und schwere Zeit zu schlagen, größtenteils überfliegend denn ich konnte soviel für mich in die richtigen Bahnen lenken wie nie zuvor.

Im Job, in Nebenjobs und allem was wichtig war um zu bekommen was ich brauchte und wollte und ich habe viel erreicht, auch in materieller Form, aber vor allem auf einer sehr bereichernden Ebene

für mich selbst und alles fühlte sich so richtig an. Seit ich in Berlin war, kam ich auf meine ganz eigene Spur zurück, ich wusste dass Tanja nie wirklich bei mir war, wir nicht zusammen gehörten, sie nicht das Mädchen war, was ich suchte und es sie noch geben muss, sie auf mich wartet, während ich mich sammeln muss, mich wieder da aufstellen musste wo ich stehen kann. Ich hab mich selbst 10 Jahre lang vermisst, ich wusste, ich hab mich lange Zeit verrannt, verfälschend angepasst und verloren. Ich war verwundet, zerrissen und durcheinander aber seit 2012 wieder auf meinem Weg und in diesen Jahren alles geschafft und wiedergefunden was ich wichtig für mich war.

Sie hat mir zuerst dabei geholfen, mich zu sehen, mich aus einer Perspektive zu sehen, die mir klar machen konnte, wer ich bin, wer ich war und was ich habe .. das gab mir sehr sehr viel und verdeutlichte entgegen meiner Befürchtung .. ich werde nicht sterben, nur weil ein Mensch mich verlässt, es hatte ganz offensichtliche Gründe und ich wäre jetzt hier um mich in mein Leben zurück zu holen.

Denn ich war noch da, ich war so da, obwohl ich unter all den Narben und offenen Wunden kaum noch etwas gutes spüren konnte, ich bekam zumindest eine deutliche Ahnung von dem was noch für mich möglich sein konnte und ganz nebenher sah ich sie auch aus einem Winkel ganz deutlich auf eine Weise die mich erschreckte, weil offensichtlich schien .. dass sie für mich geboren wurde, auch das Kinderfoto zeigte mir das Mädchen was ich immer schon gekannt haben muss .. aber man musste sich alles in Ruhe ansehen, auch wenn ihr Anblick, vor allem im Rahmen ihrer Wohnung mich echt aufschreckte und ich immer nur dachte "Meins!?"

Sie war so anders anders .. ich fühlte sofort soviel Vertrauen .. so viel Gutes .. so Warmes .. Ich hatte wirklich oft Zweifel, ob sie überhaupt ein Mensch war .. ob wir überhaupt Menschen waren und wie wir da nun gelandet sind wo wir uns gefunden haben und wohin wir laufen sollen ..

Es war so spannend und ich fühlte diesen Freund, beständig an meiner Seite, immer näher und fester an den Händen haltend während wir durch die alten Sträucher und Kisten kriechen mussten um unsere Spuren zu suchen.

Sicher war diese ganze Reise unglaublich aufregend und aufwühlend.

Ich muss aber auch wirklich sagen, dass der Konsum bewusstseinsweiternder Drogen nebenher meine persönliche Entwicklung und die geistigen Fähigkeiten sehr förderlich unterstützt oder zumindest in keiner Weise beeinträchtigt hat. Es hat nur leider den unangenehmen Nebeneffekt der körperlichen Müdigkeit mit sich gebracht, was mich oft eingeschränkt hat aber was hatte mein Körper schon groß zu erledigen.

Da wo ich mich herum trieb brauchte ich keinen lästigen Körper.

Der musste nur versorgt werden um mich am Leben zu halten und ich habe Tanja gestern noch dafür gedankt, mich in der Zeit als sich ein ganzes Meer vor mir zu erheben schien so gut unterstützt hat mit ihrer Hilfe bei all den profanen Dingen, zu denen ich zeitweise nicht mehr in der Lage war, weil ich einfach keinen Kopf für solche Dinge wie einkaufen, kochen und putzen hatte.

Also wenn ich hier nur 2 Tage die Woche a 7,5 h arbeite, also 15 Stunden die Woche, sind das bei 14 €/h , 910€ noch 720€ netto. Das reicht locker für die festen Kosten wenn man zu Zweit ist und dann einfach die eigenen Sachen machen .. von Zuhause :D

11.12

gestern die Mutter nicht wirklich erreicht.. sie war unterwegs zum Festival of lights ^^ und ich hab ihr nur viel Spaß gewünscht und doch eigentlich angerufen um mich für das Geburtstagsgeld zu bedanken ... aber nichts davon erwähnt.. schon wieder .. hehe .. ich hoffe sie nimmt es nicht übel bis ich wieder anrufe und weiß auch so, dass ich deshalb angerufen habe.

Die Petrausch hat heute ernsthaft ihre Kuschedecke mit zur Arbeit genommen und sich darin eingewickelt. Die ist echt bunt. Dann kann ich doch auch den Tiger mitbringen oder?

Puuh meine Augen brennen ich hoffe sie hatte warme Träume während ich wach lag mit meinen wilden Gedanken.

11.43

ich weiß schon wieder gar nicht was ich hier eigentlich soll .. ach doch .. weiterschreiben ... aber .. mein Geist ist hier echt eingengt .. fließt nicht gut .. nicht wie abends am Feuer Zuhause .. nicht annähernd.. es ist nicht weg aber ich komm nicht so dran .. versuche soviel wie möglich vom Gedankenrekorder mitzuschneiden .. auch unsortiert jetzt .. oder vor allem unsortiert jetzt, so wie es eben geht, will mich nicht weiter zurück verstricken.

Ja, ich habe nach dem 18.4. wirklich komplett aufgehört irgendwelche Worte nochmal zu lesen. Das war gut so, denk ich. Es hat mir die Sinne besser für das Wesentliche im Jetzt öffnen können, auch wenn ich vielleicht weniger oft über die selben Fallen gestolpert wäre.

Es ist eben so, man muss auch stolpern, genau da hin wo man morgen das Gold ausgräbt. Die leeren Felder, füllen sich wieder mit Leben, wenn es nur immer wieder regnet.

Und bisher ist doch aus allem was gestorben ist, etwas neues hervorgegangen. Das wusste ich auch früh weil schon sehr früh sehr vieles in mir gestorben ist, sich verformte oder haltlos war. Es gab keine beständigen Zeiten und es wird sie niemals geben, ein Glück.

Wir sind wahre Verwandlungskünstler und Gestaltwechsler. Wir können ständig uns selbst, unser Leben und alles um uns herum verändern. Das ist gut. Aber noch besser ist es, wenn man weiß, dass man kein ausgeliefertes Blatt im Wind mehr ist, sondern der Wind selbst. Die Welle, der Boden, der Fisch und der Vogel.

Wir schlagen mit den Flügeln und reißen alles mit, wir haben die Kontrolle zu jeder Zeit in allen Lagen und immer in allem eine Wahl. Meinem Faden zu folgen war nie schwer. Man hat es mir oft madig machen wollen, dem Spinner die Flausen ausreden wollen, mir vorgegeben was richtig und falsch ist, ich war oft nicht einverstanden.

Schon in der Schule habe ich rebelliert, obwohl ich ein gutes Kind war, es war mir nicht geheuer, dass die Lehrerin in meinem Bild herummalte und es brach mir das Herz, dass sie es einfach entstellte.

Die Figur hatte plötzlich einen riesigen Kopf und war in meinen Augen völlig unproportional geformt, meine Künstlerseele verletzt und ich habe den Spaß am Kunstunterricht nur noch darin gefunden ihr Kostüm von hinten auf Gesäßhöhe mit der selben Farbe anzumalen mit der sie mein Bild zerstörte. Braun.

Ihr Name war Frau Eckert.

Die Grundschulzeit war aber zu dieser Zeit noch wirklich angenehm und relativ natürlich zu leben auch wenn es Zuhause immer bedrohlicher wurde.

Bis wir nach Potsdam ins Frauenhaus ziehen mussten, weil meine Mutter mit uns vor dem eigenen Vater flüchten musste. Die Kinder dort waren anders, mein Bruder und ich waren fremd. Ich hatte bis dahin keine Gemeinheiten unter Kindern in der Form erlebt, aber dort war alles anders, wir gehörten nicht zu ihnen und sie schienen uns auch nicht ohne weiteres aufnehmen zu wollen. Fremd im eigenen Land zu sein, schien möglicher als wenn ein Flüchtlingskind neu in die Klasse kam, wie damals Damir aus Bosnien in der Vierten, alle haben ihn herzlich aufgenommen und waren freundlich und neugierig.

Uns hat keiner gefragt, aus welchem schrecklichen Krieg wir geflohen sind und die Kinder taten sich schwer, uns freundschaftlich anzunehmen. Ich erinnere mich an den enormen Unterschied mit dem die Lehrer in den Fällen beteiligt waren. Damir wurde vorgestellt und von den Lehrern in Verantwortung und Vertrauen an die Kinder übergeben, in die Gruppe gesetzt, uns wurde nur gesagt wo noch ein Stuhl frei ist und dann waren wir halt da. Das lief die nächsten beiden Schulen genau so ab, bis dahin hatten wir einiges durch, mein Bruder wurde immer dicker vom Frustessen vorm Fernseher, was es ihm nicht leichter machte. Als wir irgendwann länger als ein halbes Jahr in einer Klasse war, ging dann aber bis dahin hatten wir 3 Schulwechsel in 1-2 Jahren hinter uns.

14.08

YEAH! Teddy is on the way ..

und doch noch mit schicken Autos unterwegs :D

mit Glück kommt er morgen an .. klar kommt er morgen an .. :) juhu



schön dass der Plan noch aufging und ich den passenden Panda noch gefunden hab.

Ein größeres Kuscheltier soll sie ja jetzt auch nicht mehr brauchen.

15.13

bin gerade seeeeeehr dankbar dass Tanja sich grad wieder der Hauptarbeit annimmt, die eigentlich ich diese Woche machen sollte, aber gerade doch nicht so wirklich in der Lage und mit allem anderen beschäftigt bin, als dem wozu ich eigentlich hier sitze.. aber das geht schon klar .. genau wie das mit den Rechnungen .. die ich jetzt mal gerade nicht finde ..

15.55

der erste Traum nach der Sache mit dem Auto und ihrem Unfall ..

kurz vor Weihnachten .. sie sagte schöne Träume ..

das graue Sofa in leeren weißen Räumen .. viele Fenster ..
sie küsste meinen Nacken .. ich hielt still.
wir waren ganz woanders.
Schon Zuhause. Räumlich.

Nur noch kleine Baustellen am Türschloss und der Klingel.

es war umgekehrt aber so echt und bewegend.

16.05

Ich wusste als sie ging, dass sie zurück kommen würde und ich wusste vorher, Minuten vorher warum sie da war und dass sie wieder gehen musste ..

Ich war danach nur zu zerstreut, verständlicherweise ..
konnte es aber annehmen, erstaunlich gut und es hat besten funktioniert weiter zu träumen.

Auch danach, fühlte sich meist alles so richtig und klar an, aber gleichzeitig war es nicht mehr greifbar und es gab Verwirrungen von aussen und all das Schlechte was mich noch umgab auch wenn ich nichts mehr in mir fühlte, ich war nicht im Raum der Freiheit die ich fühlen konnte und leben wollte, das musste ich einsehen.

Und ich habe es mir sicherheitshalber und um möglichst viel in Allem zu lernen wirklich nicht leicht gemacht und ich glaube nur so konnte ich diesen Weg für mich noch wertvoller und die Geschichte noch größer machen im Wissen es gibt keine verlässlichen Worte, sie hätte mir jeden Tag welche schreiben können, es hätte ohne die Wahrhaftigkeit in ihren Augen schweigend alles nichts bedeutet und dazu brauchte sie nicht einmal mit mir schlafen. Es war nur schön zu wissen, was sie alles so gut kann..

Aber wir wissen beide, wieviel, wie oft, ich ihr so gut sagen konnte, dass ich auch wirklich überall folgen kann und ihr soviel sagen konnte, von Herzen, oft selbst erst im Nachhinein erkennend was meine Worte und Taten zu bedeuten hatten und wieviel dahinter steckte, was so groß war, dass ich es selbst oft so nicht fassen konnte und ja, es fiel mir so oft und noch immer echt schwer zu glauben dass das Alles so wahr sein kann ..

aber es war längst. Es war jeder Monat, jede Woche, jeder Tag bei mir, das Wissen um den Ursprung meiner Freude und die Wahrhaftigkeit der Ebenen auf den wir längst spazieren gehen konnten während wir in stillen Momenten einfach anhielten um ein Portal zu öffnen, durch das man jederzeit zurück reisen konnte, zum Punkt an dem sich nichts mehr drehte, wir nichts zu wenden hatten, alles gut war und es nichts weiter brauchte als dieses Wissen.

Ich wünsche jedem so eine Geschichte, auch wenn ich überzeugt bin, dass es in der Welt in der wir leben, ein großes Privileg ist, überhaupt jemanden zu finden, wo alles so passt, dann noch so bei sich zu sein und dann noch alles so so viel größer zu fühlen. So wie es wirklich ist, wenn man sich darauf einlässt.

Wir können soviel daraus damit drum rum machen und es wird sicher ganz ganz großartig sein und ich bin auch überzeugt, dass wir einen riesen Haufen Probleme, mit denen Andere sich herumschlagen gar nicht erst haben werden. Eigentlich kann also gar nichts schief gehen, nee.

Und so eine Begegnung, so eine Bindung verlässt man nicht, das wäre sehr dumm und feige gewesen.

Ich kann mir aber vorstellen, das viele da kneifen, weil es direkt vorab die harte Arbeit an sich selbst bedeutet, die Prüfung also, aber was können Menschen nicht alles noch lernen ..

Ich sollte noch erwähnen wie es vor wenigen Jahren noch in mir und meinen Gedanken aussah. Das sollte Mut machen zu wirklich allem fähig zu sein, wenn man seine Wahl von Herzen getroffen und den Sinn gefunden hat.

Aber ich wäre keinen Tag eher wirklich so weit gewesen wie jetzt und man weiß vorher nie, was man noch alles zu lernen hat aber da kommt noch so so viel. Aber jetzt macht mir keine Herausforderung mehr Angst.

Und ich kann allen Menschen nur raten, wenn sie gerade nicht in sich selbst und nicht in andere vertrauen können, was auch wirklich so eine Sache ist, es gibt etwas größeres als unser begrenztes Dasein, nennt es Gott, Liebe, Universum, wir kennen es nicht genau und wir sind vorsichtig mit unseren Behauptungen denn den göttlichen Spuren ist nicht zu folgen aber sie begleiten uns, die Schimmer, die Bilder um uns herum, das Feuer, das Wasser, die Quelle in uns selbst, der Raum in und um uns ist soviel größer und wir hängen eben an diesem Faden mit diesem einen, liebevollen friedlichen Ziel zu sein, was wir in unseren Herzen tragen.

Und ich nehme meine Fehler an, ich bin den Schatten mit meiner Laterne gefolgt und ich wusste ich kann sie nicht verjagen, sie waren immer ein Teil von mir, aber ich kann die Lichtverhältnisse ändern und das macht richtig viel aus und ich hatte nichts zu verlieren. Wir alle haben nichts zu verlieren.

Vor Monaten fragte ich noch .. ob denn irgendwer für uns mitschreibt und hab mir vorgestellt, dass uns irgendetwas zwischendurch aus unserer Welt reißt um für uns die Erfahrungen, die Veränderungen und die wichtigen Ereignisse zu dokumentieren .. zumindest schien mir das nötig, als ich selbst keine Kraft zu haben glaubte um alles zu erfassen, was mir wichtig erschien.

Naja vielleicht sind einige Details nicht festgehalten, aber ich weiß nun, dass sie nicht verloren sind und ich sehe, dass die Dokumentation meiner Reise recht vollständig scheint und ich begreife, dass es mich wesentlich und nachhaltig verändert und geformt hat, in allem was ich bin und ich danke uns selbst dem Leben so sehr für dieses Geschenk und vor allem die Wertschätzung für das Wesentliche, was mir immer schon am wichtigsten schien.

Ja, ich glaube nach 32 Jahren irdischen Daseins bin ich JETZT auch in der Lage MEIN Leben zu leben und es fühlt sich von Tag zu Tag noch besser an.

Mit der kleinen Nebensächlichkeit, dass meine so unvergleichlich schöne Begleiterin noch aus dem Wasser springen muss, damit endlich das Gefühl von mir weichen kann, dass mein Leben gerade doch noch sehr Kopf steht, weil sie doch längst den Platz darin hat, den sie nur noch nicht einnehmen konnte.

Ich hoffe der Glücksbär erreicht sie zur richtigen Zeit und sie schafft den Sprung, so entspannt wie möglich, während ich über ruhig zu atmen.

In all den wundervoll schönen Momenten draussen unterm Himmel, in den wir die Luft angehalten haben, war sie immer das Schönste und ich hatte kaum Augen für die Sternschnuppen die rudelweise vom Himmel gefallen sind.

Neue, menschenfreundliche Unternehmen kommunizieren mit auf einer freundlicheren, persönlicheren Ebene statt ihre Macht in distanzierter Förmlichkeit, Höflichkeit heuchelnd auszudrücken.

Es ist nichts zu bewirken, wenn der Mensch mit den Worten nicht erreicht wird.

Und da wir im Wesentlichen alle gleich sind, verstehen eigentlich auch alle eine Sprache für die keine Sprachkenntnisse erforderlich sind.

Am Ende steht ein Urklang, der über die aneinanderreihung von Worten hinaus geht.

Wir müssen wieder lernen ihn zu hören und vorallem diesen Ton zu treffen, bei dem dein Herz ein klares Signal gibt.

Und hör auf dein Herz bedeutet nicht, sie nach was dein Kopf jetzt alles denken kann sondern wirklich, lerne hinzufühlen.

Und da war es.
Sie seufzte.
Ich brannte.

Shit...

Da wo ich mit den Blättern angefangen bin hieß es komm doch.

Die Wochen seit meiner Geburtstagswoche sind sehr eindrucksvoll und energiezehrend, ich versuche mich so ruhig wie möglich zu verhalten wenn es zu anstrengend wird.

Wenn es dir schlecht geht, dann fühlst nichts, höchstens einen kalten stechenden Schmerz der dir den Rest gibt bis du nicht mehr kannst. Das ist die Stelle, an der man Stop sagen muss und aufwachen kann wenn man loslässt.

Dann ist alles im Raum und wir sind nie weg gewesen. Du begreifst wie wertvoll der Faden ist, der zwischen den Eisbergen, deine einzige Verbindung zurück ins warme Feuer ist du Vogel. Überleg dir gut ob du ihn wirklich ablegen willst um wieder blind herum zu irren, zu stolpern und einzubrechen denn du weisst es, das Wasser ist kalt. Sehr kalt.

Nach dem Schuss wird es still sein und jeder, der da ist, wird erkennen, dass er noch am leben ist.

Es braucht kein Ordnungssystem, wenn jeder sich Zuhause fühlen kann. Aber wer kann das schon überall? Die meisten nirgendwo.

Wir sind alle Flüchtlinge auf einer Flucht ohne zu wissen, wovor wir eigentlich weglaufen.

Es wäre viel leichter, wenn jeder still halten könnte um dann selbst zu wählen, in welche Richtung er gehen will ohne sich bedroht zu fühlen und getrieben zu werden. Eingesperrte Wildtiere reagieren aggressiv.

Sie sind weder schlecht noch böse. Sie tragen keine Schuld und sind für nichts verantwortlich ausser für ihr überleben.

Was ist so schwer daran einander frei zu lassen und zu teilen was wir haben?

Wir wären Götter. Wir würden in dem Frieden leben den alle suchen während sie ihren Schmerz mit Blut an die Wände schmieren.

Wir haben nichts zu verteidigen und wir müssen alle sterben bevor wir neu geboren werden können aber wir erreichen nie unser Ziel wenn wir nicht unseren Weg gehen.

Wem schenkst du dein Leben? Was willst du eigentlich? Warum bist du hier?

Und der richtige Moment ist immer jetzt.

Die Überschwemmung hatte mich weit fortgespült und gerade als ich an der tiefsten Stelle des Meeres angekommen bin und wusste wofür ich gestorben bin verlies mich meine Kraft und ich musste ertrinken. Das Salz schlucken um die Wunde nicht zu überreizen.

Mein Herz musste noch gereingt werden.

Zuviel Schmutz klebte an meiner funkelnden Haut. So konnte ich da nicht rein.

Ihr Licht war viel heller. Ich würde sie beschatten.

Ich wurde wieder rausgeschmissen aber ich war einsichtig. Nun möchte ich ihr erneut begegnen.

13. Oktober 2015

Dienstag, 13. Oktober 2015 08:18

8.14

So da sitzt der Held vom Erdbeerfeld wieder im Käfig aus Glas, gerade noch an flauschigsten rosa Wolken vorbei gerast, die aus dem dunkleren Sonnenaufgang hervorgegangen sind während ich in den Wind singe was ich fühle.

Wäre am liebsten im Bett geblieben, ist wohl schwierig wenn man im dunkeln aufwacht.. fühlt sich wirklich alles seltsam und unnatürlich an..

Ich muss heute alles ein bisschen ruhiger machen.
Gestern abend war ja doch ein recht wilder Tag, für einen Montag.

Der Besuch bei Tanja hat jedoch beiden echt viel gebracht.

Sie freute sich auch, weil sie gerade selbst erst Zuhause war, vorher noch bei Guido und nicht mehr geschafft sich Bier einzukaufen.

Ich hatte beschlossen nachdem ich das Haus sauber und die Wäsche gebügelt hatte jetzt doch noch den Pfand wegzubringen und eine neue Kiste zu holen, danach mit Knuti bei Tanja reinzuschauen und mir was zu rauchen abzuholen.

Ich hatte ihr ja heute einen von den Grünen Scheinen von Vera gegeben. Für Lianne und für neues Zeug.

Jetzt wo ich mich so daran gewöhnt hatte, dass immer viel da ist, kann ich natürlich schlecht von heut auf morgen verzichten.

Sie hat gerade gekocht und der Hermes Fahrer Andreas berichtete ihr gerade, dass es jetzt normales DSL für das Haus geben soll und er den Vertrag für die WG abgeschlossen hat. Ein Feiertag für alle. Erstaunlich wieviele Menschen hier ausserhalb der Städte ohne vernünftige Netzanbindung sind.

Nun wir haben also ein paar Bier getrunken, ein paar mehr Joints geraucht als man Auto fahrend tun sollte aber interessante und gute Gespräche gehabt.

Sie konnte von Anke, ihrer Freude und dem Vertrauen dass sie lernen will und spüren kann sprechen und ich konnte erzählen wie sehr ich in Inga und unsere Geschichte vertraue, mich aber allzu oft nicht entsprechend meiner wirklichen Gedanken und Gefühle verhalten konnte.

Ich konnte auch einige besondere Beobachtung nochmal erzählen was sie zumindest auch nochmal wieder anders aufhorchen und begreifen lies, dass die Geschichte wirklich sehr wertvoll ist.

Ich bin nach wie vor überzeugt, dass die richtige Zusammenfassung der kleinen und übermäßig großen Dinge in unserem Leben des letzten Jahres, wirklich jede wahrheitsgetreue Menschengeschichte übertreffen. Wobei man wohl aufpassen muss, auf eben all jene stellen, an denen der Geist soviel größer war als das Menschenkind, wie eben für meinen Teil häufiger der Fall, aber das macht die ganze Sache ja auch schon wieder authentisch, ebenso die ständige Ungewissheit, auf eine Art, aber diese tiefe, beständige und liebevolle Überzeugung auf einer tieferen oder viel höheren Ebene.

Mir wurde auch wieder und wieder klar, dass ich eigentlich immer an entscheidenden Stellen ziemlich unverständlich versagt habe, was nicht hätte sein dürfen, können, müssen ...
ich muss wohl sehr durcheinander und mit allem überfordert gewesen sein, emotional und das war

für sie wohl auch deutlich ersichtlich.

Ich finde keine logische Erklärung mehr für all diesen Unsinn .. es tut mir so leid ..
meine dummen Worte .. auf die es keine Antwort zu finden gab ...
meine behinderten Versuche ihr näher zu sein die sie einfach nur verletzen mussten statt irgendeine
authentische Reaktion zu ermöglichen
statt einfach einen wirklich mutigen Versuch zu machen, wenn sie schon genau da liegt wo ich sie
haben wollte .. Fuck .. ja ich glaube .. ich bin gar nicht auf das Gefühl klar gekommen .. innen und
ausen in ein Gleichgewicht zu bringen .. das war irgendwie verrückt .. und ich fühlte mich echt
hilflos..
Naja und dann all die Zeit ohne uns zu sehen .. und dann war sie zurück und hat all diese Schritte
gemacht .. ich war noch aufgeregter, noch hilfloser und überhaupt nicht mehr auf irgendeinem
Teppich .. dann konnte .. musste .. sollte ich zur Ruhe kommen ..

für Tanja änderte es zumindest einiges als sie nochmal klar bekam, dass wir wirklich richtig richtig
alles konnten und nicht nur irgendwie so versuchsweise .. versteh nicht wieso sie das nicht aufm
Schirm hatte.. vermutlich ausgeblendet.

Oft sagt sie auch .. du musst das schon auch alles richtig erzählen .. aber es ist so schwer .. ich kann
sowas für mich so so wichtiges großes nicht irgendwie erzählen ... ich will überhaupt nichts mehr
erzählen auch nichts mehr lesen auch nichts verstehen gerade .. ich will einfach dass sie da ist weil
all das was vertrottelt wurde unter diesen großen Eindrücken .. nicht wichtig ist, gegenüber dem
Gefühl, der Verbindung und der Leichtigkeit in der wir sein können ...

und darauf, nur darauf will ich mich konzentrieren. Ohne Angst.
Oh ich muss zu ihr oder ihr doch noch was schicken .. ich muss damit leben, dass sie die ganze Zeit
nicht weiß, was mir alles so leid tut .. und wieviel besser ich denken und fühlen konnte ohne dass sie
etwas davon mitbekommen hat .. das ist so schlimm für mich auszuhalten ..

ich kann nur weiter vertrauen, den Faden halten und glauben, dass sie sich nicht verlassen fühlt und
wirklich weiß, dass ich es so wollte um es gerade für Beide leichter zu machen auch wenn ich sie
furchtbar vermisse aber sie konnte noch nicht da sein und mit mir sprechen .. und ich habe es nicht
mehr so haben können .. ohne alles zu verbinden .. aber sie konnte nicht auf den Boden fallen ..
jetzt ..
und sie konnte nicht mit mir sprechen ohne sich zu verraten .. damit kann ich nicht umgehen, nicht
mehr.. in Allem nicht, Schattenkatze, das verstehst du sicher.
Aber danke für den Eisbonbon du Goldstück.. herje .. wir machen das schon gut ..

Ich freu mich solange weiter .. und träume mir noch lustige Begebenheiten zusammen ..
vielleicht werden die ja auch noch wahrer als ich befürchte .. in Sachen Sightseeing kenn ich da n
Profi ... spezialisiert sich aber auf Potsdam .. ach wie schön .. nee kotz .. echt ich hasse die Stadt ..
aber vielleicht lässt sich auch diese Wunde heilen ;) Sans Souci? :)

10.30

Wo sollen wir nur hin ... man guckt mal kurz in die Welt.. den aktuellen Stand der Geschehnisse an
und muss ansehen, wie alles was falsch ist und immer falsch war zu Grunde geht ..

irgendwie erfreulich und spannend.. es kann nur eine Antwort geben.

Wenn die Leute einsehen müssen, dass all ihre Religionen, die eigentlich das Selbe sagen sollten,
letztendlich alle Versagen weil sie nicht das Selbe sind und dumme Menschen unter schlechten
Einflüssen alles verzerrt haben was lebenswert gewesen wäre .. mit ihren lächerlichen Spielregeln ..
Lügner alles Lügner .. sind das Menschen? Sind das Christen? Sind das Muslime? Haben die
irgendwas Heiliges? Was zum Teufel machen die da? und sind die echt so blöd das selbst zu

glauben?

Wann sind die Menschen in der Lage sich zu befreien von ihren irrigen Vorgeschichten und Überzeugungen? Wann halten sie alle mal die Luft an und stellen fest, dass sie sich selbst verraten haben? Ihr eigenes Blut von Grund auf verdorben .. prädigend .. falsche Versprechungen und Lügen Lügen Lügen .. so viele .. ich bin es müde .. ich musste es selbst er- und überleben und da war keiner der mir hätte helfen können ..

10.45

Sinnlos hier zu sein. Und ich machs mir nicht leichter. Ich will nur zurück. Keine Aufgaben, keine Ablenkung, mein Faden hier ist längst gerissen .. es hat niemand etwas davon, dass ich hier bin. Ich bin nur da um zu überleben. Ich will mehr. Ich bin mehr. Das Leben an sich ist viel größer.

Und mich wird nichts aufhalten. Aber ich will alles mit dir teilen.
Und ich will das Leben für uns, was wir verdient haben, was wir nirgendwo finden konnten, weshalb wir aber nunmal hier sind .. und ich weiß dass du dieser Mensch bist.. meine Perle .. die Einzige .. mit der ich leben will.

Es macht sonst einfach alles keinen Sinn, keinen Spaß .. ich will meine Zeit nicht mit irgendwem verbringen .. und es ist einfach viel viel mehr als dass man daran vorbei gehen könnte, jemals ..

11.30

Nun ... ich weiß, die Fische und Vögel hatten Recht, sie schreibt ganz viel und fühlt noch mehr als sie mir sagen kann, sie macht ihren Weg und sie hatte einiges aufzuräumen, zu tun, zu bewerkstelligen ...

Und wenn es so ist ... dann macht sie auch das besser und ernsthafter als ich mit meinen blöden Fetzen .. ich ruhe mich ja eher auf meiner Wundersammlung aus die ich gerne flauschig verpackt zusammenfassen würde .. vielleicht hab ich tatsächlich nichts weiter zu tun als die Augen offen zu halten ..

Ich unterstütze sie entsprechend .. und will ihr nicht auch noch im Weg stehen ..
klar klar ist es nicht .. aber immer wenn wir uns sehen fühlt es sich bewusst und wahr an,
es ist der Faden der mir einiges abschnürt aber mich mehr sehen verfolgen lässt.

Ich muss ihr vertrauen und alles zutrauen und kann es auch. Habs ihr schon schwer genug gemacht. ..
aber so ganz klar ist das auch alles nicht, soll jetzt auch alles gerade nicht wichtig sein, ich muss ihr nur weiter vertrauen dass sie weiß was sie tut und von mir möchte, dass ich zurückgelehnt still halte, ja ..

ich guck mal draussen, was es heute für seltene Vogelarten gibt ..

Aber einer sitzt mir hier gegenüber, davon abgesehen, dass wir heut beide ziemlich zerknautscht sind, war das gestern vielleicht auch doch wieder etwas zuviel des Guten und Tanja is irgendwie schon wieder anti obwohl gestern so gut war .. kennt man ja ..

2015 .. 2015 .. !? ich glaub immernoch ich bräuchte ein Atemgerät .. oder Drogen die mich runter bringen, wenn sie mich auf nen richtigen Trip zieht , meine letzten Realitätsschwimmerfahrten waren ja schon gefährlich genug .. ich hätte definitiv sterben können .. wären da nicht diese Katzenreflexe ...

aber ich glaube spätestens nach 7 Tagen und 7 Nächten hätte man sich gut genug aneinander gewöhnt .. um den Realitätsflash auszuhalten.

12.35

Oh wow yeah ich hab ihn.
Und es war so ...

Meine heutige Stimmung ist ja bekannt.
Als Mittagspause war zog mich etwas hier raus.
Ich musste hier raus. Fühle mich heute wieder besonders falsch hier zwischen diesen ganzen für mich sinnlosen Geschehnissen.
Die Petrausch streitet mit Jathavan den ganzen Mittag wegen der Rummeltickets die sie verlosen will während unser Chef diese an die Verteiler geben will.

Ich dachte mir, ich geh wenigstens zu Rossmann neue Kaffeepads kaufen um mal eben meinen Kopf frei zu pusten und bin gerade an den ersten Kirmesbuden die im Aufbau sind vorbei und fühle mich schon wieder viel besser und wohler.

Als ich durch den Laden gehe fällt mir sofort das schwarz weiße Tier ins Auge, ich schau aufs Schild und da steht "Panda mit Glitzeraugen" Perfekt .. das muss er sein .. der neue Wunschbär .. fehlt nur noch das Fahrzeug .. aber gut .. ich konnte das Geschäft nicht ohne ihn verlassen..

Als ich an der Kasse dran bin und die junge Frau mich anlächelt scheppert und kracht es plötzlich hinter mir ... alle schrecken auf .. eine Kassierin hat ihre Kasse fallen lassen .. in dem moment stellt meine Kassiererin fest, dass ich den Bär ohne Preisschild gewählt habe und sie muss durch das Chaos den anderen suchen um zu überprüfen was ich zu bezahlen habe. Ein unbezahlbarer Moment, ich freue mich. Die passende Karte in der richtigen Farbe hab ich auch gefunden .. für meine friedliche Königin und den neuen Wunschbären. Jetzt ist mein Tag gerettet.
Würde ihn gerne sofort abschicken für sie aber ich möchte gerne vorher noch eine Nacht mit ihm verbringen und ihm alles sagen .. was er ihr für mich sagen soll .. naja zumindest einiges ;)

Ja jetzt ist alles soweit in Ordnung für mich. Ich kann einfach nicht nichts tun .. ich kann nicht anders nein .. das fühlt sich gut an.

Gestern nochm Tanja erzählt, wir haben ihren Geburtstag mit 3 Kuscheeltieren an einem Tisch gefeiert, eins davon hat gesungen. Friedhof der Kuscheeltiere mal anders, Tiger.

Ich denke ich mach ihm ein Pflaster auf den Kopf und verbinde ihm Mund und Augen mit dem roten Fesselband. Ich hoffe mit dem Band haben wir noch viel Spaß ... vielleicht find ich auch noch Eisbonbons.. Und mal sehen, was mir noch alles einfällt.

Ich glaub ich hätt gern nen Trabbi als Fahrzeug Zuhause. Ralf hätte bestimmt seinen Spaß damit :D
Fällt mir gerade ein als sich findet wie perfekt der Teddy mit Auto kombiniert wird ^^
Muss nur noch einen geeigneten Karton finden.. ein Katzenspiel ...

13.30

Wir rauchen. Ich hab keine Jacke an. Tanja sagt die Luft hier drin macht krank.
Ja.

Und bald gehen die Unruhen los und sie hat noch immer keinen Bauernhof und weiß auch noch nicht wie man Steckrüben anbaut.

Das findet sich schon alles. Wir kommen hier bald raus und werden in Sicherheit sein.

Bis dahin sind vielleicht auch die Solarzellen auf dem Dach.

Wir sprechen über den Pullover den ich trag. Sie hat ihn im Internet gefunden.

Der mit hat ja auch Fuchsknöpfe. Ich erinnere mich und sie an den Türkisen, den ich ihr abgegeben habe und füge noch hinzu vorübergehend. Ich würde ihn gerne nochmal tragen.

Sie sagt wähh Partnerlooktanten, ich denk innen bleibt im Aussen eben auch nicht ganz verborgen.

Im Wissen wir sind keinesfalls gleich, bei allen Parallelen und Ähnlichkeiten .. glücklicherweise auch schön verschieden aber nie weit voneinander entfernt.

Scheiße ich muss Rechnungen bezahlen .. irgendwo anfangen .. oder weitermachen .. Chaos.

Gerade einfach keinen Nerv drauf mich mit diesen Sachen auseinander zu setzen.

Tanja hatte gestern noch berichtet, dass sie nicht wirklich wirklich mit Anke geschlafen hat, sie waren einfach im Bett, lange Zeit und sich sehr nah und alles so wie es sich richtig anfühlte. Es ist ja auch nicht so leicht für sie, ich erinnere mich an diese schweren Situationen weil ich ihren Druck und ihren Stress fühlte und es nicht leicht auszuhalten war diese Schwere zu fühlen, die Abweisung, oder teilweise wirklich verletzende Abwehr weil es schwer für sie war Nähe zuzulassen. Für mich war das sehr hart, denn Nähe war wichtig für mich, vorallem wenn ich jemanden wirklich so mag. Mir wird immer mehr bewusst, wie wenig ich davon hatte und dass es eigentlich nie etwas gab, was wirklich wirklich frei und schön war. Immer war irgendwas schwierig, es fehlte an Liebe auf der einen oder anderen Seite oder sonstige Seltsamkeiten, nein es hat sich nie jemand richtig angefühlt.

Und ich hatte die Hoffnung fast aufgegeben dass es etwas geben könnte, was wirklich für beide passt, was sich wirklich für beide genauso gut anfühlt.

Und es liegt eben nicht in meinen Händen, dafür überall in der Luft.

Ich hätte es tatsächlich verdient und ich kann mir nicht vorstellen jemanden mehr und echter zu lieben als sie .. jetzt und immer.

Ich hoffe es geht ihr gerade gut, auch wenn heute dieser graue Tag ist, an dem sie sicher auch lieber im Bett geblieben wäre. Ganz bestimmt sind wir nah genug dran, uns bald sehen zu können.

Ich kann es fühlen und ich vertraue der Sternschnuppe. 18.

Ich bin eingeschlafen und sie war da.

Der neue Wunschbär wird sie nach dem goldenen Hochzeitsring sagen, dass wir in Frieden sind. Frei und wirklich. Da wo keine Zweifel mehr zulässig sind.

Das ist wirklich schön. Und es kann eben kein anderes Ende geben als eins in dem alles zwischen uns so gut ist, wie es immer war und wir können viel teilen und erleben, alles was bisher nicht möglich war.

Soviel Verzicht aber nichts verloren. Nur gewonnen.

17.36

Wenn man jetzt mal guckt hab ich gestern die Karte und den Panda aufm TShirt gehabt ... cool ...

Es ist perfekt und richtig.

Aus meiner Sicht.

Und allen Sichten

mit Licht.

Der Faden zieht von selbst ich muss ihn nur lassen ..

Wahrheiten wahrer und wahrer.
Stromausfall Stille Sternschnuppen

Seit letztem Samstag bin ich noch bewusster sehr stark mit dem Gefühl im Vertrauen, stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Denn nein nein erwartet hab ich so nie .. nur gewünscht und mich nur darauf vorbereitet.

Ich sollte jetzt nirgendwo anders sein als hier zu sitzen und nichts anderes tun und es darf ruhig still sein .. nur die Flammen .. und der Kühlschrank

Wenigstens keine Uhr ...
Zeit für ein Bier ..

Ich bin so gespannt ..

Es war erstaunlich wie oft sie an ihrem Geburtstag türkis erwähnte .. was in meinen Blättern vorkam .. schlüsselhaft ..

Ich denk an den Spielplatz wenn ich meinen besten Freund vermisste ..

Tohuwabohumädchen .. ich will ins Heimatland ...

Hörst du?

Eine Kasse ist gestürzt mit dem Panda ... dem Panda ohne PREISSCHILD !!!!!
Danke Leben ...

Der zweite hat ihn verraten ...
MIST .. der sah auch mickriger aus!!
Dieser sah wesentlich seriöser aus.

Ich glaub ich les ihm im Bett später aus jedem Monat eine Notiz vor.

Vielleicht bist du dann vorab besser im Bilde oder ich steh noch blöder da :D

Überzeugung
Lachen
Weisheit

Lach nur Mädchen ..
Ich war immer letztlich von Frieden überzeugt.

Ich interessiere mich für die Urlaubsbilder und alle Himmel die mir zukommen sollten.
Leider hab ich heute die fette flauschige Wolke verpasst weil der Roller wieder überredet werden musste zu rollen ..

Ich hab mir das schon gedacht ich mach heut meinen Montagabend weil gestern noch zuviel los war .. und ich hatte ja auch viel weniger Ruhe am Wochenende als sonst.

Eine halbe Stunde Arbeitsweg ist nicht lang oder? Die 24 km sind vielleicht teuer .. hmnn
Nee 100 is jetzt nich die Welt .. nee um Geld kanns nich gehen :D

12. Oktober 2015

Montag, 12. Oktober 2015 06:07

Ach ja .. jetzt bin ich ziemlich sicher .. das gesagte mit dem Datum .. im Auto .. ich hab von März gesprochen sie von Herbst .. vermutlich .. wegen des Textes .. hm wobei das unsinnig wäre, denn das bräuchte nicht die Worte.

Es fühlt sich nicht gut an, mich zu erinnern wie aussergewöhnlich daneben ich fast immer war.

Dann frag ich mich schon ob sie mich denn wirklich kennt.

Ich bin nicht sicher wie ich die aufkommenden Gedanken gerade annehme, ich fühle mich doch ziemlich raus gerissen aus allem.

Aber ich finde auch mit Leichtigkeit wieder zurück.

Es ist schon ein seltsameres Gefühl, irgendwie sehr zufrieden damit und stolz zu sehen bzw. wirklich zu fühlen, was die Stille hervorbringt aber auch teilweise große Sorge, ob es so richtig ist, klar.

Es ist nur nicht möglich etwas schlimmes zu denken, egal wie wenig alle anderen davon verstehen und wieviele Theorien über die Wahrheit entwickelt werden könnten..
Ich vertraue dass beide gut genug wissen, dass es so gewollt, gerade gut für uns und nicht das Ende aller Worte ist.

Im Gegenteil, man hat sich so oder so zu sehr verstrickt, im nicht verbinden können, der vielen Ebenen aber wir saßen auf dem Teppich, fliegend und sicher immer fähig über menschliche Hürden hinweg zu schweben.

Es ist alles nicht so wichtig. Es ist überhaupt nichts so wichtig solange wir den für beide richtigen Weg finden um uns wieder sehen zu können, über alles sprechen zu dürfen.

Bis dahin ist die Unendlichkeit der beste Begleiter und immer die richtige Zeitform.

Ihre Schönheit nicht vergänglich.

Ihre Masken leicht verrutscht hier und da, letztlich immer ganz hübsch.
Meine Dummheiten verziehen unter zu großer Spannung.

...

8.08

Als es noch dunkel war, konnte ich mir den Tag noch nicht vorstellen.
Der Sonnenaufgang sah aber äußerst vielversprechend aus.
Und so schien es doch genau das richtige zu sein mit dem Roller zur Arbeit zu fahren.

Der Himmel leuchtend hellblau mit flauschigen rosa Streifen.
Eine perfekte Anreise durch die unter goldenem Nebel auftauenden Felder, davon abgesehen, dass meine Finger fast abgefroren sind.
Ich muss mir dringend noch ein dünnes Paar flauschige Handschuhe unter die Lederhandschuhe ziehen.
Der Schmerz war fast nicht auszuhalten führte aber zu heißen Gedanken hinsichtlich einer schönen Stelle meine Hände wieder aufzuwärmen.

Wieder scheint das goldene Herbstlicht in die weiß grauen Räume und erwärmt die Atmosphäre.

Mareike musste ich als erstes sagen, dass im Kaffeeschrank der Zucker fehlt.

Ich hatte noch einen kleinen Vorrat, aber das ist natürlich das Schlimmste.

Ich nahm 2 Stück als sie kam und fragte "bist du schon auf Entzug?"

"Jaaaaaaa!" Das geht nicht.

--

Das Wochenende fühlte sich so lebendig an und ich feierte auch bewusst diesen Monat des goldenen Schweigens mit dem Gefühl soweit alles so gemacht zu haben, wie es sich richtig anfühlte

und der Annahme, der Klarheit, dass es nichts gab, was ich jetzt tun sollte oder müsste.

Ich, mit meinem lebenslangen Fluch mich für andere verantwortlich zu fühlen, schnell Schuld zu übernehmen und immer zu denken ich müsste etwas tun damit andere sich gut fühlen, statt auf mich selbst aufzupassen und auf meine eigenen Gefühle zu achten.

Es wäre genau so gelaufen, wär da nicht ein Mädchen was die klare Grenze zieht und mir zeigt, dass ich für meinen Teil und sie für ihren verantwortlich ist. Nicht dass ich es nicht wüsste, aber die gefühlte Sorge, wenn das Vertrauen fehlt gab mir vor Monaten noch sehr oft das Gefühl, etwas tun zu müssen, für sie, für ihr Gefühl, für ihre Sicherheit.

Es hätte so nicht funktioniert, es hat noch nie so funktioniert.

Man muss allein stehen um frei zu sein, auch und vor allem in so einem Sturm und dann erst erkennt man das Geschenk und kann es auch annehmen.

Es nützt nichts darüber zu sprechen oder sich gegenseitig die Katze im Sack zu verkaufen.

Alles hätte einfach nur lächerlich ausgesehen, wäre irgendetwas anders gelaufen und wäre der ganzen großen Sache nicht gerecht gewesen.

Schade um mein Geschrei aber ich hatte wohl zuviel Angst.

Aber ich durfte auch immer feststellen, so sehr ich mich auch verwickelt und verstrickt habe, es war immer auch mein eigener Faden, der mich nicht nur mit ihr sondern umso mehr mit mir verbunden hat.

Und auch wenn ich ihr so vieles nicht direkt und klar mit Worten sagen konnte, war ich immer sicher, dass sie wusste, ich würde den Leinen folgen und dort ankommen wo ich hin wollte, auf meinen eigenen Füßen und über meine eigenen Begrenzungen hinaus.

Ich hätte mir vieles vielleicht leichter machen können, aber es schien mir nicht richtig, ich habe mit meiner Perspektive wirklich alles in Betracht zu ziehen und für alle Möglichkeiten offen zu sein zugelassen, dass mein Herz mich darunter fühlen lässt, was wirklich da ist und was wirklich wichtig ist und so wurde es immer unwichtiger in welche Bahnen das Band verlief, ich wollte da hin wo alles gut ist und ich alles annehmen. Was hätte sie mir dabei helfen können, was hätte sie mir versprechen können und hätte ich irgendetwas geglaubt, nur weil sie es sagt?

Mir war es lieber unzählige Ahnungen zu haben und für alles offen zu sein während ich mich darauf konzentriere den für mich nützlichen Punkt zu treffen, an dem ich etwas neues lerne, etwas altes verändere und erst mit formatierter Festplatte den Resetknopf drücke.

Ich musste mich meinen Ängsten, meinen Zweifeln und meiner menschlichen Verzerrungen stellen, es gab eine Menge zu entwirren und ich musste es allein tun, so wie auch sie ihren Weg auf Steinstraßen machen musste, bevor sie irgendwo hingehen konnte, wo sie Zuhause war.

Und so sehr ich sie auch vermisse, es fühlt sich so am richtigsten an zu dieser Zeit und ich bin dankbar für den Stromausfall der uns wieder aufmerksamer für das Wesentliche machte und jedem die Chance gab für sich in seinem Leben bestmöglich klar zu kommen, während man weiß, dass da ein Mensch ist, mit dem man sich so verbunden fühlt und klar ist, dass die Wege die jetzt parallel verlaufen, sich sehr bald wieder kreuzen werden und wir nur noch besser in der Lage sein werden etwas zu teilen und an Allem unendlich gewachsen sind.

Es schadet uns nicht, es verfestigt nur den Boden unter unseren Füßen.

Kein Mensch versteht das jetzt, wie wir einen Monat lang schweigen, nicht zum Geburtstag gratulieren und trotzdem alle Zeit zusammen verbringen weil wir wissen wo wir sind und wo wir uns finden.

Ich wäre schon sehr sehr erstaunt, sollte es ihr schlecht damit gegangen sein und sollte sie nicht wissen und verstanden haben, dass es so laufen musste, als es zu anstrengend wurde.

Ich behaupte zu wissen, dass wir die Freude teilen, es so erleben zu können, ohne etwas zu wissen.

Tja und ich möchte vor ihr stehen können und keinen Schmerz mehr fühlen, nur die Liebe, die wir sein können, die niemand nehmen kann.

Ich würde sie gerne sowohl mit gepackten Koffern zum Mitkommen, als auch mit dem Ticket in ein anderes Leben mit einem anderen Menschen begrüßen.

Zumindest hätte ich die emotionale Freiheit gerne fühlbar auch wenn es nicht ganz in mein Bild passt und ich sicherer bin, dass klar ist, wie es läuft.

Aber je weniger ich zu wissen meine, desto besser kann ich fühlen.

Und mein Gefühl war immer viel stärker, klarer und bewusster, als all die wirren Gedanken.

Es spuckte sogar permanent Worte aus, die mein Verstand nicht nachvollziehen konnte..

Die arme Frau .. es muss schon sehr komisch ausgesehen haben.

Aber sie war wohl fähig zu verstehen, vielleicht auch wirklich viel besser als ich es selbst konnte.

Man musste sich schon die Zeit lassen die Vorgänge genau zu verstehen und die Substanz zu überprüfen. Jeder für sich. Deshalb bin ich auch weggelaufen. Hab mich verraten und bin noch witziger herum gestolpert in meinem übermäßigem und erbärmlichen Bewusstsein, herumgekugelt zwischen den verschiedenen Ecken und Blickwinkeln im Raum.

Letztlich ist uns alles passiert, was wir wollten und was wir nicht wollten.

Es war ja auch nicht die Frage ob es ohne Verletzungen gehen könnte.

Aber es kam darauf an, wie wir mit unseren Schmerzen umgehen und ob wir die Scheiße zu Gold machen oder drauf sitzen bleiben.

Ich kann gerade stehen und sehe mich um. Ich erwarte nicht mehr, ich lasse auf mich zu kommen und ich halte mein Versprechen und die Leitung frei, zu jeder Zeit in allen Lagen.

--

8.35

als ich draussen im Sonnenlicht eine rauche beobachte ich wie Kinder versuchen einen Vogel einzufangen, was ihnen natürlich nicht gelingt und ich frag mich wie sie darauf kommen den Versuch zu wagen. Sie waren auch erstaunlich nah dran aber Vögel kann man nun mal nicht einfangen.

Sie kommen von selbst wenn sie wollen.

Und ich hielt nur eine weiße Feder in den Händen die vor meinem Haus herumtanzte, lies sie fliegen, bevor sie zu mir kam. Etwas anderes habe ich nie gewollt.

Und im Wunsch jeden Flügelschlag zu fühlen war klar, dass dies der Weg ist, der uns Beide nach Hause bringt ohne dass es sich lohnen würde weitere Käfige aufzustellen, auch und vor allem keine goldenen aber Ringe zu verteilen und zu verlieren um wiederzufinden.

Ich fühlte, man würde sich der Wahrheit nicht entziehen können, es gab nichts zu verteidigen, man konnte nicht kneifen, alle Lügen würden ans Licht kommen und ich hatte vielleicht ein Versteck, war nervös weil ich den Weg nicht kannte, mich nicht im dunklen Wald auskannte aber wusste immer, dass diese Straßen die uns verbinden sich fast im Schlaf fahren lassen.

Und jetzt erfüllt mich die unendliche Präsenz meiner Existenz und unserer Bilder in so tiefem Vertrauen, von dem ich behaupte, dass all jene die goldene Hochzeiten feiern einen solchen Zustand nicht erreichen konnten aber wir hier sind um etwas zu finden, was bleibt.

Tanja wird gleich in kurzzeitiger Glückseligkeit zur Arbeit kommen, weil sie ihre traumhafte Nacht mit Anke in Münster am Wochenende erleben durfte.

Es wird nicht lang dauern bis ihre Zweifel und Sorgen sie einholen und wieder vor die Tür stellen. Ich werde meine Bestes tun sie am Ball zu halten und sich ihrer schönsten Kräfte zu bedienen um endlich zu vertrauen, dass auch für sie alles in einer friedvolleren Form wahr sein kann.

Ausserdem denke ich sie muss öfter dort hin fahren, statt hier Zeit mit ihr zu verbringen, denn hier in dieser Gegend hängen zu viele alte Schatten an den Wänden, die sie verfolgen werden und sie könnte vom Weg abkommen auf dem es doch auf sie ankommt.

Ich bin gespannt und freue mich sehr für sie nun diese Chance zu haben und eine neue Herausforderung für sich selbst anzunehmen denn ich bin sicher, auch Anke wird sie dazu bringen einzusehen, nicht vor sich selbst weglaufen zu können.

...

9.35

ouhhhh yaaaah Lebenszeichen .. 3 mal .. blink .. zusammen .. schön schön.

ich geh in die Sonne schau direkt hinein .. spreche die Worte die ich fühle..
ich liebe dich .. ich liebe dich ..

Alex kommt und sagt "jetzt kommt der Herbst .. is arschkalt .."
ich grinse, denk an Winter und fühle mich warm genug angezogen.

11.31

ich hab n Bikinioberteil an und der komplizierte Verschluss geht von selbst auf als ich mich gar nicht bewege hehe. Ja ist echt warm geworden hier im Raum.

Der Zaun ist echt im Urlaub obwohl er letztes Jahr noch mit der Pe schimpfte, dass man zur wichtigsten Ausgabe vor der Herbstkirmes doch nicht in Urlaub gehen könnte.

Die Pe ist wieder aus dem Urlaub zurück und wieder gut gelaunt und glücklich weil sie mit ihrer Freundin im Wellnesswochenende war. Als sie den Schmerz beschrieb und die einbrechende Dunkelheit als sie gestern abend aus ihrem Auto steigen musste, grinsten Tanja und ich uns an. Die waren doch schon ägyptische Prinzessinnen, die sollen mal endlich heiraten. Die Frau macht die Hexe doch viel glücklicher und friedlicher als ihr trottliger Freund.

13.05

Tanja beginnt tatsächlich ihrer Angst ins Auge zu sehen, weil ihr klar wird, dass sie Anke wirklich so mag und sie sich nicht so oft sehen können. Vor allem nicht so, wie sie es gerne hätte. Bisher war sie es gewohnt dass jeder springt wenn sie pfeift.

Ich war damals noch die räudige Katze, die man anfauchen und wieder herbei rufen kann, so wie es gerade passt. Das ist jetzt anders und sicher genau richtig.

Und Anke wird sich cleverer verhalten können, als ich damals dazu in der Lage war.



13.15

Oh es fließt soviel Leben durch meine Blutbahnen, ich kanns fühlen und hätte am liebsten alles wieder sofort aber würde auch immernoch gerne einfach erstmal irgendwo liegen bleiben und Geschichten vorlesen.



Oh wow Montage vergehen im Flug und fühlen sich gar nicht so übel an.
Und fast hab ich schon wieder Feierabend. Die Frühschichtwoche hat doch ihre Vorteile und ich freu mich schon auf die Heimfahrt mit dem Roller.

Und ich sehe mich in der Lederjacke, mit Helm und Handschuhen, perfekt verhüllt auf dem silberschwarzen Retrogefährt, genau wie vor über 10 Jahren, meine Vision, die realen Bilder wurden nur aufgeschoben aber mal wieder exakt verwirklicht, nur leider fehlt das Kopfsteinpflaster zwischen den Altbauten. Ich glaube, Berlin ist auch im November eine Reise wert.

Nun, ich habe keinen Urlaub mehr, ich müsste einen anderen Weg finden, aber das wird sicher kein Problem sein und wird mich nicht aufhalten.

Diesmal nicht.

22.32

Ins Bett gefallen. Langer intensiver Montag.
Bei Tanja gewesen, gegenseitig mit Drogen versorgt. Auf Pflanzenbasis.
Viel gesprochen über alte Geschichten und neue Erkenntnisse, wahre Liebe und wirre Umwege. Ich

fühle mich wieder noch stärker im Gleichgewicht und gleichzeitig tut es weh so oft so dumm gewesen zu sein und soviel so unbedacht kaputt gemacht zu haben, mit Worten und Taten die nicht von Herzen sich kamen oder sich richtig anfühlten.

Ja ich konnte nicht zulassen, nicht aushalten und sein was ich fühle. Und es war zu verzwickt und zu mitreissend als dass ich mir selbst in allem gerecht werden konnte.

Und mit diesem Wissen denk ich auch oft, dass ich gar nicht weiß ob ich ihr irgendeinen Grund geben konnte bei mir zu bleiben.

Und das tut wirklich so weh.

Es fühlt sich so falsch und ungerecht an und dann denk ich und hoffe doch, dass sie mehr von mir weiß und besser fühlen konnte .. trotz all der Wiedigkeiten und der unverzeihlichen Weide in der ich sie verletzt habe ...

Ich verspreche es besser zu machen als mein gequälter Kopf es bisher zulassen konnte.

Ich will das für sie sein können was ich für sie fühle und ich will auf die Art mit ihr sprechen und sie sehen, die sich für beide richtig anfühlt und immer ganz leicht ist.

Alles ist gut. Ich werd noch erklären und besser machen können. Ich vertraue ihr und es ist unantastbar und unwiederruflich.

11. Oktober 2015

Sonntag, 11. Oktober 2015 09:04

111015

Wow. Ich bin wohl kurz vor 6 aufgewacht mit gemischten Gefühlen bis ich feststellte, dass über meinem Kopf der gewünschte Sternenhimmel klar und hell leuchtet.

Ich versuchte gerade sicher zu erkennen, dass es Orion mit den 3 Punkten war, der genau über meinem Fenster lag und ich dachte an die Sterne als sie am 18.4. am See lag und BOOM: eine Sternschnuppe zischt schnell, kurz, aber intensiv über den kleinen Bildausschnitt.

Ich fühlte mich Dankbar. Das war Anlass genug alle Geschenke anzunehmen und zufrieden wieder einzuschlafen.

Und dann .. Ja dann träumte ich .. Dass sie da war ... dass es leicht war, das es befreiend und unfassbar echt war.

Auch wenn der Traum sich in viele Facetten spiegelte, teilweise sah sie zb. Viel viel älter und dicker und ganz anders aus, aber ich wusste immer, dass sie es war.

Ich war soweit in einem perfekten Zustand, der sich immer richtiger anfühlte, aber ich wusste ich würde nach Mitternacht nicht mehr weinen, weil meine Träume in den Stunden davor sich nicht erfüllen, denn ich war sicher, so sicher, sie wird auftauchen und sie weiß alles von mir.

Das Herbslicht ist heute so unglaublich leuchtend und bunt während es erstaunlich kalt geworden ist.

1-2 Grad in der Nacht, es hätte schon schneien können. Aber ich glaube der Schnee wartet noch auf uns.

Ich würde gerne heute meine Fäden einsammeln und das Knäul entgültig entwirren. Sie liegen noch im Sand.

Oh so ein schöner Tag. Vera kommt gleich zurück und wir machen erstmal mit ihrem Kopf weiter. Ich versuche nicht ewig zu brauchen um noch etwas vom Tag zu haben.

Oh Zeit. .. Ich brauche Zeit.. Wir brauchen soviel Zeit ...

17.17

Dieses Wochenende war so unglaublich ereignisreich. Und so viel schönes Herbstlicht.

Ich muss zusammenfassen :

Freitag:

Auf Arbeit um 7.20 schon weil ich wieder so früh wach wurde. Tanja hatte Urlaub um mit ihrer Schwester die Cousine Svetlana zu besuchen, die ist Schauspielerin und macht da in ner Show mit.

Gegen 8 stand Tanja noch mit ihrem neuen alten roten Ledergepäckstück vor der Triebwagenhalle.

Ich hatte die letzten paar Seiten fertig zu machen und war froh dass ich nicht mehr zu erledigen hatte, denn um meine Konzentration auf diesen Job ist es gerade wirklich schlecht bestellt und ich

wurde immer müder.

Aber ich konnte einen schönen Gruß an meine Liebste drucken lassen und mich auf das Holz, Rita und Cerstin und den Termin im Köpi freuen, was schon alles sehr spannend schien.

Ich blieb bis 14 Uhr im Büro und bin dann ins Köpi gefahren, nachdem ich nur noch meinen Gedanken nachhing und unsere Musik hörte.

Im Köpi öffnete mir Thorsten schlecht gelaunt die Tür. Es gab offensichtlich Stress und ne Menge Chaos.

In dem dunkeln Raum zwischen Bar und Theke saßen die türkische Frau vom Inhaber, ihr Sohn und die Großmutter. Stefan will was mit dir besprechen, der kommt gleich.
Mit Gülay hatte ich schon wegen des Flyers im Sommer, bei meinem letzten Besuch zu tun.

Sie erzählte mir schonmal, dass sie unbedingt Speisekarten und Flyer für Silvester und Tickets brauchen.

Als Stefan kam und Kaffee mitbrachte unterstützte er ihre Aussage aber lies mich auch wissen, dass mein erster Eindruck zu bestätigen war.

Die sitzen in der Scheiße, haben kein Konzept und keinen Plan aber wollen dass ich ihnen am besten sofort mit einer neuen Speisekarte und Silvesterflyern das Geschäft rette.
Jedoch kann keiner mir sagen welche Speisen angeboten werden oder wie Silvester eigentlich abläuft.

Fasziniert werde ich von einem zum anderen geschickt. Auch in das Büro vom blassen Markus mit silbernen Haaren.
"Cooles Büro" grins ich ihn an als ich ihm die Hand gebe und er sagt nur mürrisch "wir kennen uns".

Er hängt wie ein Schuljunge in seinem Sessel als wäre er gerade nach Hause in sein Zimmer mit blauen Wänden, Plakaten und Elektorkram gekommen um zu zocken.
Aber dies war sein Arbeitsplatz, das gefiel mir.
Warum ich jetzt neben ihm saß blieb weiter unklar. Er hatte erst recht keinen Schimmer und wollte offenbar auch kein Material herausrücken.

Das ganze verlor sich im Chaos und ich beendete meinen Besuch mit dem freundlichen Versprechen sofort loszulegen wenn sich jemand findet, der sich vorab hinsetzt und die Inhalte erfasst.

Ich bin nicht sicher ob ich ihnen noch den Restauranttester ans Herz gelegt habe aber das wäre ein amüsanter Fall fürs Fernsehen gewesen.

Wenigstens konnte der Junge mit seinem Skateboard durch die Kneipentische fahren und die Oma mit über 70 noch hinterm Tresen stehen.

Ich war auf interessante Weise zufrieden mit diesen Eindrücken, irgendwie nahm mir das Elend anderer Leute die Angst vorm Scheitern, worin auch immer.

Ich eilte zu Rita und Cerstin, war nur 5 Minuten über der vereinbarten Zeit aber als ich ankam ist hat der leere Anhänger gerade die Straße verlassen. Eigentlich wollte ich beim Ausladen und Einlagern helfen, hatte morgens meine Schubkarre vors Haus gestellt und meine Arbeits- Handschuhe dabei.

Abee nun sahen sie auch sehr erfreut aus, es muss wohl schnell und früher als erwartet geschehen sein.
Sie verdeckten den nach viel mehr aussehenden Schüttraummeter Eiche noch mit einer grünen Plane und wir konnten noch einen Kaffee zusammen trinken bevor der Lieferant meinen Teil des Holzes zu den Dünen lieferte.

Fast hätt ich mich wieder hinsichtlich meiner großen Pläne und Träume in unangenehme Gespräche verstrickt.

Und wieder war zu meiner Erschütterung, Rita der Meinung, dass ich ja auf Teilzeit arbeite, mittags Feierabend hätte oder sonstige Seltsamkeit nur weil ich keinen 40-Stunden-Sklavenvertrag sondern einen 35er habe.

Was dennoch bedeutet dass 9 Stunden meines Tages inkl. An- und Abreise für diesen Müllproduktionsladen drauf gehen und mich das nicht weniger belastet.

Vielleicht ist das jammern über zu viel Arbeit nicht zuletzt wegen nach wie vor teilweise fehlender oder zu voreingenommener Empathie unser Lieblingsthema.

Trotzdem mag ich die beiden sehr und ich besuche sie genauso gerne wie ungerne wegen ihrer Normalität. Dieses "Schatz gibst du mir ein Glas?" zum Beispiel, macht sie mir gerade so beneidenswert auch wenn ich auf gar keinen Fall unsere Leben tauschen möchte. Aber sie haben sich und dürfen alles sagen.

Aber ihnen bin ich auch auf diese Weise so rätselhaft nicht nachvollziehbar, dass ich weiß, dass es mich gerade zuviel Kraft kostet blinden meine Bilder zu beschreiben.

Joker hat sich nach so langer Zeit wie immer seit er da ist, unglaublich gefreut mich zu sehen. Aus dem knautschigen kleinen Würmchen in schwarz weiß ist ein 7.5 Kilo Brocken geworden; der mir 1000 Küsse zu geben hatte.

Wie schnell die Zeit vergehen kann. Es kommt mir vor als wär es gestern als man noch Frösche quaken hören konnte.

Ich glaube es war so ähnlich wie mit dem Schnee. Ich hab sie nie wieder so gehört.

Auch das immer wieder ertönende Freizeichen war definitiv einmalig.

Aber immerhin saßen wir im gleichen Strahl der nur bei uns war.

Der Sommer kommt mir so groß vor, allein dank dieser wenigen aber unfassbar spannenden flashy Erlebnissen mit ihr.

Und auch die Zeit allein wurde immer schöner und wilder. Ich brauchte nicht viel und das meiste war da. Der Sand unter meinen Füßen war immer warm, die Himmel immer beruhigende Begleiter in allen Tönen.

Als ich Freitag abend zuhause ankam war der Holzmann mit seinem Ersatzfahrzeug bei mir denn dem Anhänger ist ein Reifen kaputt gegangen, er musste umladen in ein anderes Fahrzeug, faszinierend die Sache mit den kaputten Reifen dies Jahr.

Das Holz lag vor die Hütte geworfen auf einem Haufen auf meinem Autostellplatz .. naja, bisher fand ichs schön so und habe noch nicht umgeräumt.

Dann kam direkt Petra um die Ecke, wollte mir ihr angebrachtes Plisseé im Schlafzimmer zeigen und ein Bier trinken.

Ich gab eins aus und ging mit rüber, nun konnte ich sowieso noch nicht zur Ruhe kommen.

Petra war begeistert von meinem Jacket und fragte ob ich noch was vor habe.

Wir gehen in ihr Schlafzimmer und sie zeigt mir das Plissee in Angst und Schrecken dass Dietmar jetzt nach Hause kommt und wegen der Bohrlöcher ausrastet.

Der Macker entscheidet sonst alles oder hat zumindest das letzte Wort und Petra war einmal mutig und hat sich gedacht "selbst ist die Frau", das Ding gekauft, einen Nachbarn zum Anbau um Hilfe gebeten und nun stand sie da mit zitternden Knien, unsicher ob es optische Mängel gab, die ihr zum Verhängnis werden könnten.

Wir saßen auf der Terrasse als sie mich fragte, was denn eigentlich mit Inga ist, ob die ein neues Auto hat!? Ihr Auto hätte sie hier ja ewig nicht mehr gesehen.

Ich sagte, wir sehen uns echt selten aber es wäre alles sehr gut.

Ich glaube sie fragte, ob sie mich denn vielleicht morgen besuchen würde. Ich sagte das wäre toll aber nicht dass ich wüsste und dass ich auf jeden Fall Besuch von Vera wegen ihrer Dreads bekomme.

Dann fragte sie plötzlich ob wir zusammen ziehen wollen. Ich war höchst irritiert, dass passte doch gar nicht zu fragen wenn sie erst noch wissen will ob wir überhaupt noch Kontakt haben. Sie wissen von mir dass ich sie liebe, dass es diese Nacht gab und wie wichtig sie mir ist.

Ich konnte nicht anders ich musste grinsen und sagte direkt "ja."

Sie fragte weiter ob denn hier, aber nicht viel mehr.

Die Kleine schwirrte wie immer aufgeregt um uns herum und Petra war wie immer genervt, weil ihr Kind so nervig war.

Als ich sie fragte was denn bei Eltern die selbst so unruhig, laut und nervös waren herauskommen sollte und sie dem Kind die Ruhe erstmal vorleben müssten damit es weniger überdreht war, nickte Petra wissend mit einem Lächeln und die Kleine grinste über beide Ohren weil endlich jemand treffend die Gesamtsituation beschrieb in der die 3 leben.

Petra sagt wieder du bist schon ein aussergewöhnlicher Mensch ..
und ich grins und sag "schade .."

Wir machten Späße und quatschten herum bis ich darauf kam Nina zu fragen, ob sie einen ganz großen Teddy hat. Sie sagte erst mit großen Augen, jaaaaa ...
und fügte dann hinzu "aber es ist kein Teddy".

"Was denn??" "Ein Hund"

Sie holte ihn und er sah perfekt aus, mit seinem Fleck auf dem Auge, den Schlappohren, und so flauschigem Fell.

Nun wollte ich ihn auch auf dem Bobby Car sehen. Ja das sah schon sehr gut aus.

Leider war das Tier nicht verkäuflich und sie hätte es mir nur leihen können, was sich nicht richtig anfühlte.

Ich wäre aber am liebsten gleich losgefahre um den Teddyhund im Auto vor ihrer Tür auszusetzen.

Aber während ich, nach 2-3 Joints in den Hund gekuschelt auf dem Stuhl hing kam den beiden wieder die Idee mit mir den Film Ted zu gucken.

Ich brauchte etwas bedenkzeit aber willigte ein unter der Bedingung meinen Tigeranzug vorher anzuziehen, sie jubelten und alle machten sich sofafertig.

Bevor es los ging wurde noch eine Knuti Show aufgeführt. Die haben noch nie gesehen, was der kleine Hund alles kann.

Der Film war fantastisch. 10 Minuten lang als es um ein unglaubliches Wunder ging, das mit dem lebendig gewordenen Teddy durch den Wunsch eines Jungen wahr geworden ist.

Danach war der Film so unlustig und langweilig wie erwartet und ich konnte mich nicht mehr darauf konzentrieren.

Abgesehen von dem Moment in dem der Teddy Auto gefahren ist.

Mein Flash war perfekt, jetzt wollte ich nur noch einen rauchen und ins Bett.

Ich kuschelte mich als wir wieder auf der Terrasse waren nochmals in den Hund der sich so perfekt weich anfühlte und mich genau in der richtigen Position hielt.

Ich fragte ob ich ihn für heute Nacht ausleihen dürfte. Die beiden fanden meinen Anblick zwar friedlich schön aber Nina schien die ganze Sache nicht geheuer .. ist schon okay ..

Ich würde gehen und davon träumen dass meine unsichtbare schweigende Begleiterin eine körperliche Form annimmt, die mir noch besser gefällt.

...

Als Vera morgens ankam hatte sie einen 1.5 stündigen Radweg hinter sich und fühlte sich euphorisch wiederbelebt.

Sie freute sich seit Wochen auf ihre Dreads.

Nur David hats gerade erst erfahren weil Katja sich verquatscht hat und war absolut nicht begeistert sagt sie. Sie hätte es ihm nicht gesagt und für sich entschieden. Er nehme ihr das sehr übel und würde nicht mehr mit ihr sprechen und schon gar nicht ansehen. Als er sie Samstag abholte hielt er die Kleine auf dem Arm und beide guckten nur ausweichend ins Leere, als wäre jemand gestorben.

Sonntag ruft Veras Mutter an und schimpft durchs Telefon wie mit einer 12 jährigen "sag mal spinnst duuuu???"

"Was machst du mit deinen Haaren? Und dafür gibst du dein Geld aus??"

Vera antworte auch nur mit "Mutter sag mal geht's noch?"

Ich musste schon sehr schmunzeln und war übermäßig amüsiert hinsichtlich dieser Situation.

Auch die Genugtuung gegenüber David, der doch ziemlich verunsichert schien, was denn da seine Freundin tatsächlich so umtreibt, dass sie in meinem Haus zwischen meinen Beinen sitzt und sich blonde Filzflausen an den Kopf legen lässt ohne dass er da ein Wörtchen mitzureden hatte.. ja so kanns einem gehen, Junge... Weiber ..

die machen doch was sie wollen und du musst einfach zugucken... so ne Scheiße .. ich bin sicher du hast fast eine Ahnung davon .. wie ich mich gefühlt habe als du damals meine Freundin knallen durftest du Lurch.

Ich liebe mein Karma.

....

Ihre harten Schläge wurden immer schonen besänftigt, ich musste lediglich zurück weichen und meine Wunden lecken bevor ich wieder aus meiner Höhle kriechen konnte um mit ihr zu sprechen.

Ich würde ihr gerne sagen, dass ich ihre Emotionen will. Vorallem die Aggressionen die sie nicht mitteilt als würde sie sich in perfekter Selbstbeherrschung in einem flauschigen Watteball verpackt durch ihre Umwelt funkeln und den an ihr kleben gebliebenen Schmutz erst Zuhause abstreifen. Das macht sie wenn man so will sehr viel besser als ich. Nur kann ich ihr die Emotionslosigkeit nicht abnehmern weil ihre Augen sie längst verraten haben während sie mir Fragen stellt.

Immer die entscheidende Frage parat die mich zwingt alles auszuschütten was mein Herz nicht geheim halten kann während mein Kopf mich schützensweise distanzierter in allem dümmer da stehen lässt als es sein müsste.

Meine Mutter hat immer schon gesagt ich solle mich nicht dümmer stellen als ich bin.

Ich hätte mich so gerne in allem verraten von anfang an, aber dann hätte ich noch so viel mehr dummes Zeug reden müssen.

Nach diesem eindrucksvollem Wochenende bin ich wirklich gespannt wie Alles weiter geht im Wissen ich hab mich die letzten Tage schon wieder weiter und weiter meiner Position bekannt. Es

dürfte nicht an ihr vorbei gehen, dass ich die Schnur halte und auf das Lebenszeichen warte was sie wieder ans Ufer spühlt.

Gestern abend träumte ich sie mir ganz wild in ein Anglerzelt an den See mit Feuer und der Schlangenkatz in einem Kreis.

Ich stellte mir auch vor wie bunt sie aussehen würde in den Sachen von mir, TShirt, Pullover, Jacke und Kopfband dazu ihre halbe Lieblingshose, Dreiviertelsocken und die durchgetanzten Schuhe. Hehe traumhaft ... :D

Sie hatte mal eine rostige Weltkugel im Auto .. sowas macht definitiv interessant .. aber was ist mit all den anderen Momenten .. wie kann denn ein menschliches Wesen so zauberhaft sein? Ich würde niemals vergessen können was sie mir angetan hat, mich so ganz Allen anderen entrissen aber zu ihnen zurück geschickt um ein besserer Menschenfreund zu sein. Fühlt sich ziemlich okay an. Auch wenn mir in allen Gesprächen ihr besonderes Funkeln fehlt, sind einige ganz schön und ich versuche immer mehr im Moment zu sein.

Aber dann wird mir schnell wieder klar, dass ich sie nur noch mehr vermisse wenn andere Menschen da sind um mich an eine ärmere Welt zu erinnern.

Ich wollte hier liegen bleiben. Ich wollte es mir nicht ungemütlicher machen, hab dafür sicher viele spannende Geschichten verpasst aber noch mehr Zeit gefunden mich in meine Welt zu einzufinden und meine Basis zu trainieren.

Ostern waren da die 3 Zettel an meiner Tür.
Liebe, Geduld, Stille.
Jetzt hängt da nur noch Stille.
Und es fühlt sich richtig an.

Ich freue mich auf den Tag sie abzulegen
im Wissen dass ich sie immer und überall wieder finden kann.

Ich erinnere mich an die Funken aus Augen die ich zu kennen glaubte obwohl sie mir noch so fremd war. Und ich fühle die Luft dünner werden vor ihrem Körper sitzend und traue mich nicht zu atmen. Umso sicherer scheint sie sich zu fühlen weil sie weiß, dass ich hinter einer Scheibe aus Panzerglas sitze und ihr nicht gefährlich werden kann dabei verzerrt sich mein Gesicht in leichtes Bedauern während die Situatuon äusserst absurd erscheint.

Meine Füße wurden auf dem Weg in den Flur immer schwerer, ich wollte nicht durch diese Tür. Ich wusste aber auch absolut nicht was ich eigentlich wollte ausser mit ihr in einem Raum zu bleiben.

Und ich streunte Zuhause Wochen und Monate unruhig zwischen den Wänden herum, wollte immer in ihre Nähe zurück und weiter und weiter mit ihr sprechen können.

Ich brauchte Monate um den Schmerz zu ertragen sie so verletzt zu haben, ihr Angst gemacht zu haben, so verlassen und verraten ..

Das war der Grund warum ich lieber nicht verstanden hätte was sie mir sagte.

Und so hab ich es erstmal dort gelassen und wollte annehmen alles weitere zu ertragen während ich keine Ahnung hatte wie ich mich verhalten sollte oder was ich sagen könnte und es einfach weiter fließen ließ und letztendlich eine Niederlage zwischen Hängematte und Schwingsessel erleben musste, die mich definitiv nicht weiter gebracht hat ausser in diese Stille hinein.

Und dort angekommen versuche ich mich nun noch besser zu fühlen und noch genauer auf alles zu achten was in der Luft liegt und über den Himmel zischt.

Ich halte meinen Geist frei, lebe das Vertrauen dass ich gelernt habe, lasse alles zu was kommt und nicht kommt und fühle mich wohl da wo ich bin, so gut es geht.

Jeder morgen ein neuer Himmel über unserem Kopf. Und immer denk ich als erstes an sie noch bevor meine Augen sich öffnen.

Und ich bin gestern abend und heute morgen wieder einen riesen Sprung weiter gekommen.

Froschperspektive
Vogelperspektive

Fliegende Katzen einäugige
ruhende Hunde
Komische Tiere
Wundertiere

...

1 Monat !!!

Totaler Wahnsinn ... wir haben uns so lange Zeit jeden Tag geschrieben
Jetzt ist das alles nicht mehr nötig
Und sie muss mir nichts mehr sagen
Sie weiß wo mein Haus wohnt
Und dass ich Zuhause bin.

Nichts ist weniger bunt für mich geworden
Nichts ist weg
Alles ist so viel mehr
Und ich lache immer lauter
Während die Anderen immer bescheuerter gucken wenn ich sie anstrahle wenn ich sag dass ich wirklich glücklich bin.

Ich werd sie nun aber ganz fest im Arm halten wenn ich gleich unter meinem Fenster einschlafe und niemand wird mich davon abhalten können jetzt nur bei ihr zu sein.

..

Mir fällt gerade ein ich hab das mit den Pornos geschafft .. und bin auf beim Duschen an sie denken umgestiegen .. is viel besser .. dabei kann man sogar schreien

22.05

Ich schaffs noch nicht zur Ruhe zu kommen.. fühle Aufregung obwohl ich entspannt bin und gut denke. Viieeleicht noch ein Glas Wein.
Ist ja oft so sonntags ..

Thorsten hat so ein feines Bild geschickt hihi



10. Oktober 2015

Samstag, 10. Oktober 2015 07:05

Die nächtlichen Krawalle werden immer lauter. Es fällt schwer in Frieden aufzuwachen wenn die Unruhen

nicht mehr zu besänftigen sind denn ich muss wieder und wieder durch das offene Feuer gehen mich ihren Schüssen aussetzen Und den Atem anhalten, wenn sie an mir vorbei geht, die Stille Nacht, um mich zu besinnen.

Ich fühle einen Schmerz, der nicht dem Sinn entspringt.

Die Quelle ist rein und fließt weich. wir haben nie etwas anderes gesagt aber immer davon gesprochen.

Ich sagte Ja und sie war da, still und tief, im dunkeln voller Licht, wie das Wasser um uns herum. Und immer in Liebe. Wir hatten keinen Grund zu kämpfen. Keinen Krieg zu verlieren.

Unsere Spuren waren tiefer, als die Narben auf unserer Haut, als wie das Ufer entlang gingen, raus zu den Dünen.

Es war kurz vor Mitternacht, und eine Zeit lang danach.

Die Zeit wartete auf unsere Entscheidung mit ihr zu gehen und hielt für uns an.

Wir haben bekommen, was wir suchten. Uns wurde geschenkt, was wir verdient, aber nie gefunden hatten.

Wir waren Sieger auf einer Treppe, die uns erhob, von unseren Schatten trennte und unsere Körper in warmes Wasser legte, während wir schwimmen konnten.

Wir konnten den Boden nicht mehr sehen aber auf den Wellen liegen, wo es keinen Grund zum stehen gab.

Ich glaubte sie in den Fluten verloren und wurde an ein Ufer gespült. Mein kleines Boot konnte nicht gegen die starken Wellen ankämpfen. Sie ging unter und ich musste zusehen, wie sie aus meinem Blick verschwand als die 3 Enten in verschiedenen Farben, auf mich zu geschwommen sind.

Ich musste meine Suche beenden. Dem Kampf ein Ende machen und aussteigen.

Ich musste aufpassen, während ich dem Wind entgegen lief, nicht davon zu fliegen mit einem Boot auf dem Kopf, wo gerade noch der Hut war, den ich so lange Zeit getragen hab.

Es fühlte sich richtig an, dass er nun dort blieb wo ich nicht sein konnte.

An der tiefsten Stelle des Wassers, im nassen Sand liegend mit grünem Schlamm verzieht.

Es war in Ordnung und es war das Opfer, was ich erbrachte. Ich lag im Sterben, bevor ich einlenkte um die Richtung zu ändern, weit weg von den brennenden Feldern.

Nun stand ich im Sturm und musste beten dass die Erde unter meinen Füßen bleibt während ich den Schlangen gegenüber stehe, die den Boden aufreißen um alles zu verschlingen, was es nicht wert ist, gefressen zu werden.

Sie wollten mich dazu bringen, mit ihnen zu gehen, sie wollten mich überzeugen ihren Kreislauf des Lebens unterstützen zu müssen, ich wäre ein Teil von Ihnen und nur deshalb hier oben.

Ich konnte ihnen nicht glauben, mein Herz hatte nichts mit ihnen gemeinsam und sollte sie nicht nähren.

Ich musste mich schützen, in meiner Überzeugung, für die ich bereit war zu sterben.

Denn es waren nicht ihre Worte die mir etwas glaubhaft machen sollten. Es war mein Herz, dem ich vertrauen konnte. Es war mein Faden, der mich wissen ließ, dass ich nirgendwo anders hingehöre, als an diesen friedlicheren Ort, der nirgendwo um mich herum zu finden war.

Ich sah, die anderen, die mit mir auf der Flucht waren ziellos herumirren. Sie mussten ausweichen. Ich wollte mich vor sie stellen und ein neues Abkommen schließen.

Meinen Körper legte ich auf den Steg, der mich nur tragen sollte um auf die Mitte zu sehen. In die tiefste Stille. Sie fragte sich was dort ist. Ich wollte es auch wissen. Und es waren diese zwei Herzen am Himmel über uns zu sehen, getrennt von einer Linie, ein helles und ein dunkleres, parallel nebeneinander, die gleiche Größe, die gleiche Form ich traute mich nicht zu sprechen.

"Du musst nach oben gucken, nicht nach unten" glaubte sie mir noch helfen zu können, aber mein Kopf ist so schwer geworden. Ich war müde aber ich war da.

Ich wollte mich nur ausruhen um die Kraft zu haben, in den Strom zu springen, der meine Nervenbahnen unter Hochspannung setzte.

Aus den Tiefen hörte ich die bekannten Stimmen und sah ihre Bilder am Horizont. Ich fühlte mich erinnert, verbunden und zurück gekehrt um eine Arche zu bauen, die uns nach Hause bringt.

Ihr Körper, war nur der kleine Mensch, in den sie hineingeboren wurde und auch mein Körper wurde seinem Geist nicht gerecht aber es waren unbrauchbare Hüllen, die uns weder zu etwas ermächtigten, noch von etwas abhielten.

Sie war an meiner Seite um mich zu schützen während meiner Reise, denn sie war die einzige Verwandte, die ich hier noch hatte und als ich mich erinnerte, verschwammen die Bilder, der Menschen, die ich zu kennen glaubte.

Oh wer war sie, dass sie mich nach Hause rufen konnte um mich dieser Welt zu entreissen? Mein Herz gab mir die Antwort, als ich meine Hand über ihren Körper hielt und meinen Arm um sie legte.

Ich fühlte diesen Strom zum ersten Mal so stark und ich konnte meine Hand nur hineinlegen, wenn sie es zuließ. Ihr Schild umgab sie und ich als ich meine Hand über ihren Rücken hielt, fühlte ich Magnetkräfte, die sich abstoßen. Ich saß neben ihr.

Ich musste sie bitten, mir zu erlauben, hindurch zu sehen. Sie sollte es nur kurz ablegen damit ich prüfen konnte, wie es sich wirklich anfühlen würde.

Und meine Hand fing das Feuer. Ich hielt es kaum aus. Aber es brannte es brannte so warm in mir. Wie das goldene Licht, das mich umgab und mir so Angst gemacht hat.

Was war das nur. Einen Menschen so zu fühlen, dass ihre Energie noch so lange danach zu spüren war, als ich meine Hand längst abgelegt hatte und verstand, dass ich niemals hätte hindurch springen können.

Das Feuer brannte alles nieder, was mir bis dahin bekannt vorkam. Ich habe die brennenden Tore gesehen und war zu schwach zu gehen und zu müde um zu bleiben.

Ich wollte mich nur kurz ausruhen, ihrem Atem folgend, weiterschlafen, nur kurz Frieden und Ruhe fühlen
als sie wie der Sturm über mich hinweggefegt, mich erschossen hat und meine Liebe für all das

benutzte was sie bis dahin nicht war aber werden wollte.

Eine Vergewaltigung in meinem Herzen, was längst in Flammen stand, von ihrem Schein, entzündet.
Und es fiel so schwer noch still zu halten aber jetzt zerrte sie zu wild an mir. Wollte sie mich sterben lassen, wo ich gerade erst zu mir kam?

Dann verschwand sie in die Nacht und es war leicht sie wieder zu finden.
Ich glaubte keinen Moment, dass sie weg gewesen ist, aber wusste nicht genau, warum sie da war, nur dass wir uns darauf geeinigt hatten, weil wir es verdient hatten, uns auszuruhen.

Ich habe ihre Liebe schon immer gefühlt. Es war nichts neues.
Und ich habe nie etwas anderes, als an uns geglaubt.

09. Oktober 2015

Freitag, 9. Oktober 2015 03:58

3.30

Ich werd doch extra geweckt schon wieder!?

Und immer mit weiteren Gedanken ..

Jetzt wieder die Überzeugung, dass sie mir von anfang an mit einer Intension für Alles Mögliche zugelaufen ist und schlau wie sie ist, genau herauslesen konnte, woran es mir fehlt, auf der wesentlichen Ebene und das mehr ausmacht als sein einsames Leben mit einer guten Freundschaft auszubügeln.

Wie konnte sie auch so laut Hier schreien?

Dasss ich, obwohl ich beim Lesen ihrer Antwort ohnehin schon das Gefühl haben musste, dass da jemand ist, der echt zu passen scheint und ich sofort wusste, dass ich sie ganz schnell mit Bier am See treffen will.

Und da war sofort dieser seltsam verdrehte Eindruck eines Mädchens was irgendwie viel mehr war, als wonach sie aussah oder dass sie aussah wie eine die etwas sein sollte, was sie nicht war.

Herje diese schreckliche Haarfarbe hehe ..
geht ohne Dreads gar nicht klar ..

Und ich weiss noch wie es war, als ich sie mit den ersten Filzsträhnen gesehen habe, so natürlich, als wäre es immer so gewesen und nur so richtig. Das sah so schön wild aus.

Und als ich vor einem Jahr aus Berlin zurück war wollte ich sie unbedingt schnell wiedersehen, wir hatten auch beide Urlaub in dieser Woche und ich wollte etwas mit ihr erleben und man hat sich gefreut.

Aber dazu kam es nicht. Es kam etwas dazwischen. Jemand ist gestorben und sie war auf Friedhöfen unterwegs.

Es dauerte noch 3 Wochen und dann besuchte sie mich hier. Das muss der Tag gewesen an dem ich in orangem Pullover und blauer Hose vorne saß und aufgeregt und ko vom Freitag war, viel zu erzählen hatte, aber als sie da war gar nicht wusste wo ich anfangen sollte.

Weitere Erinnerungen sind da noch nicht aber ich glaube Tanja wusste inzwischen dass ich sie treffe und hatte auch die Gelegenheit noch zu warten bevor sie zu ihren Freunden geht um sie sich anzusehen. Aber das wollte sie auch nicht oder hatte Angst.

Erinnerungen weiten und weiten sich ... ich wünschte ich hätte jetzt ganz viel Zeit zum schreiben um dort zu bleiben ...

Aber hey es ist Freitag und Wochenende schon morgen. Veras bekommt zwar ihre Dreads, was auch wirklich spannend ist, weil ich sie auch immer schon so vor Augen hatte und gespannt bin wie sie aussehen wird.

Ich hatte diese Woche allerdings sogar die Idee nach Münster zu fahren um zu tanzen. Mir war danach und ich hab mit tanzen eigentlich nicht so viel am Hut..

Vermute aber auch was verpasst zu haben und würds mal gerne noch üben. Oder erleben auf so ner Gayparty zu sein und an mein Filzmädchen zu denken, es mir vorzustellen.

5.32

Mich nervt total dass das graue Tuch weg ist, ich glaub ich geh mir heute ne neue Kopfbedeckung suchen...

Mal gucken was sich finden lässt ..

In den ersten Stunden nach dem Aufwachen hätte man wirklich immer am meisten aufzuschreiben und das ganze Bewusstsein ist voller Spuren und Löchern in den Wänden und Netzen am Fenster.

Deshalb ist es natürlich gut, so viel Zeit noch vor Arbeitsbeginn zu haben, ich versuch die Momente auch zu nutzen, etwas festzuhalten auch wenn natürlich immer wesentlich mehr durchströmt, als dass ich alles aufschreiben könnte.

Wie sie im März oder Februar sich freute dass der Wolf kommt ...

Und er zuerst durch meine Träume geschlichen ist ...

Ich brauch was zum Anziehen. Hab seit unglaublich langer Zeit nichts neues zum Anziehen gekauft und steh morgens immer verzweifelter vorm Schrank, Zuhause wär mir das egal aber im Büro siehst langsam blöd aus.

So wichtig ist das auch nicht aber man könnte sich besser fühlen ..

Hach ist das alles aufregend ... man nee ich kann mir echt nichts größeres, besseres, schöneres vorstellen als uns und das was uns verbindet.

- Die Mutter sagte gestern am Telefon "bald kommt E.T. und holt dich ab" !?
- Und Tanja sagte auch das Raumschiff würde mich bald zurück auf meinen Heimatplaneten bringen o.O

Beides als ich Unmut über diesen unseglischen menschenleeren Ort hier ausdrückte.

10.20

Mein Kopf dreht und dreht unendliche Schleifen und wie oft war das schon so? Immer. Zu jeder Zeit.

Und immer waren da diese unzähligen Signale, Hupen, Raketen, Schüsse ...

Und das beschissene Gefühl aushalten zu müssen, nicht durchbrechen zu dürfen obwohl klar war dass ich könnte und wollte und ihr so so viel zu sagen und zu geben hat ...

und es klingt immer so ironisch absurd .. sie sagen zu hören, sie weiß nicht ob sie mir genug sagt ...

Ich kenne die Geschichte und den Einstieg aber es hatte doch immer einen Grund dass ich gefesselt war,

dass sie abtauchen musste, dass wir alles aus der Distanz heraus beobachten,
dass sie sich in den Schatten aufhält.

Darf ich zu ihr? Darf ich einfach hinfahren?

Ich will. Das weiß sie doch oder?

Sie war es doch die losgelassen hat wenn ich sie festhalten wollte.

Sie ist es doch die alles genauso gut über mich weiß und fühlt wie ich über sie.

Ich wünschte ich könnte sicher sein, dass sie die Fäden wirklich halten will und ihre Zeit braucht und nutzt

während ich mir doch das ganze Jahr auf die Füße trete, mich zurück halte, mich ihren Schritten anpasse..

Ich warte nicht dass sie will. Ich warte dass sie kommt weil ich weiß dass sie da sein will.
Und es war nie anders.

Es ist verrückt, wieviel geschehen ist, wieviel Zeit vergangen ist,
ohne einander, obwohl es so so viel ist ...

und nie ist etwas kaputt gegangen, weniger oder unwahrer geworden.

Ich bin nur so müde von diesem Spiel in dem ich immer mit dem Gefühl beteiligt bin, dass ich sie machen lassen muss, was sie will oder nicht will und nichts tun darf.

Ich bin zwangsläufig dabei herumgestolpert, stand so oft wie ein Trottel da.

Ich war im Tigeranzug mit dem Auto bei ihr um sie aufzumuntern oder mich als Teddy zu verschenken, wenn sie es wollte. Sie hat mich weggeschickt. Es war nicht möglich. Es war Juni.

Es ist viel passiert aber nichts hat sich verändert. Ich könnte jederzeit losfahren.

Aber ich dachte ich sollte auf ein anderes Kostüm warten!?

Vielleicht habe ich aber, wenn mir doch klar ist wie lange ich gebraucht habe all das Fantastische wirklich wirklich zu glauben, doch so so viel verpasst.

Ich kann nicht mehr arbeiten.
Keine Konzentration mehr auf etwas anderes möglich.

Soviel Aufregung, Unsicherheit..
warum hab ichs nicht einfach versucht?
Oder hab ich?
Warum hab ich den Geburtstag vertrottelt?
Es ist grausam.

Ja dieser Teil ist der grausame und irgendwie die einzige Falle für mich gewesen,
ich weiß, dass ich hätte anders handeln können, mich anders verhalten aber es nicht tun konnte weil ich wusste, fühlte, ahnte dass es so nicht funktioniert aber trotzdem funktioniert,
das Problem war nur immer, es anzunehmen, in diesem Chaos, nicht unter zu gehen ..
man wollte es leben können, natürlich.

All die Träume und Gedanken und Gefühle, die da eben waren aber es ging nicht und man wollte herausfinden, was Menschen möglich ist, wo die Grenzen sind und wie weit sich so ein Paralleluniversum ausreizen und verschieben lässt.

Ich weiß, dass alles richtig war. Auch all die Fehler, all das Rennen und Stolpern.
Alles war in Ordnung, wenn auch wirklich nicht immer schön. Teilweise sogar sehr sehr hässlich.

Aber was hat es mir gegeben?

Ich meine, ich wusste zwar auch schon immer, dass ich die Unsicherheiten hinsichtlich meiner Sexualität oder meines Seins, eigentlich nie hatte und immer alles klar war, aber von Zeit zu Zeit musste ich mich schon häufiger, teilweise auch quälend damit beschäftigen, ob es nicht doch auch anders, bzw. normaler gehen würde.

Nun weiß ich es sicher. Ich musste mir auch diese Gedanken machen und es hat sich niemals so falsch angefühlt wie jetzt, seit sie bei mir war und ich so ganz ganz sicher weiß, dass es genau das ist was ich will und was zu mir passt. Es ist anders einfach absolut undenkbar.

Schwul quasi für Heteros. Eine innere Grenze, die solche Konstellationen ausschließt. Jedenfalls nicht vorstellbar.

Und naja, da der Nachbar quasi schwul ist und mir an dem Abend erzählte dass er was mit seinem besten Kumpel hat schon ganz lange und heimlich und meine Ängste, Grenzen und Verzweiflung mich gerade nicht mehr denken ließen dachte ich wirklich .. ach scheiß drauf .. gucken wir uns das halt auch nochmal an.

Und ich habe es im vollen Bewusstsein getan, es ihr dann irgendwann sagen zu müssen und auch ihr diese Perspektive erlaubt, sicherheitshalber, in dem Moment.

Es kam mir verrückt vor, aber ich war mir irgendwie sicher, es könnte etwas bringen, niemandem etwas tun und vielleicht sogar helfen.

Aber eigentlich war ich nur unglücklich klar, und neidisch, auf seine Perspektive mit dem Teil, was ich manchmal sehr gerne selbst hätte und denke, es wäre alles so viel leichter.

Es war nie auch nur annähernd emotional, es war immer Penisneid und Experiment.
Und danach klar ... ach ... worauf war ich jetzt eigentlich neidisch?
Hats nicht gebracht ... Unsinn.
fertig.

Und der Unterschied war so verheerend, natürlich, also lächerliche Zeitverschwendung dieser Zirkus,
und auch wenn ich hoffe, dass sie weiß, dass ich weiß, dass ich das verdammt nicht hätte tun sollen und wollen ...
ich hab mich besser gefühlt es zu sagen auch wenn ich ihr doch sehr weh getan habe oder sie sich zumindest Gedanken machen musste, wie sie mich von der falschen Spur holt, was aber nicht nötig war.

Achja, ich hatte 1 Jahr komplett ohne Sex gelebt bis auf unser Treffen, im Übrigen.
Und das ist alles so voll nicht mein Ding.

--

Ich war in der Mittagspause in der Stadt, hab das Zippo von Tanja zur Wiederherstellung im Tabakladen abgegeben weil ich dachte, es nervt wenn es zu Hause rumliegt, ich ein Feuerzeug suche aber es quasi nie funktioniert.

Dabei fiel mir wieder auf dass das T genau aussieht wie das J nur kleiner, also hat sie eigentlich eh nichts damit zu tun und auch nie gehabt, ich habs mir viel mehr selbst geschenkt, inkl. Gravur, 3.5 sie hats nur bestellt und mir auf den Tisch gelegt. Schön dass ich den Tisch auch behalten durfte.

12.56

Oh man es ist so unendlich schön und immer immer so so fast unerträglich viel gewesen ... diese Momente ... ihre Augen .. diese liebevolle Tiefe .. und diese Selbstverständlichkeit.

Und ja ... sie hat mir niemals direkt etwas sagen müssen, aber ich hab es immer gefühlt und nie

etwas anderes glauben können. Selbst nach 4 Wochen Totenstille brennt das Feuer so hoch, dass ich fast von innen nach aussen rauchen kann.

Und nach wie vor macht mich allein die Vorstellung um diese wahrhaftige Fähigkeit zu lieben und zu vertrauen und sich so dankbar und glücklich zu fühlen unendlich reich.

Keine andere Beziehung hätte mir soviel so einfach so echt geben können.

Die Motivation, die Freude, diese unglaubliche Kraft, Inspiration, Antrieb und Kreativität meines Seins, meines Lebens, so ans Licht gebracht und so befreit, wahrhaftig ein Wunder und so unglaublich echt, auch wenn jetzt alle um mich herum weiterhin denken, ich sei ein armer Schlumpf, der nur träumt.

Dieser Traum ist mein Leben geworden und verdammt wahr.

Ich freue mich auf den Tag, an dem sie mir glauben und verstehen, dass es mehr gibt, als das was sie sehen und für wichtig halten.

Was hätte ich ihr, was hätte sie mir geben können, hätten wir uns einfach drauf eingelassen?
Klar es wäre vieles gut gegangen und wir hätten den ganzen Spaß längst haben können aber hätten wir uns gehabt? Könnten wir in uns selbst und in einander vertrauen? Hätten wir uns geglaubt?
Da habe ich starke Zweifel.

Und es war immer der Fehler, in jeder Beziehung, hat man sich direkt in den ersten Wochen und Monaten,
ge- und verblendet, sich benutzt, konsumiert, abgelenkt und durchgekögelt, aber wie weit kommt man damit?
und wieviel ging dabei verloren? Wie oft hat man vergessen, wer man war, was man wollte, worum es wirklich ging?

Wir sind schließlich keine 20 mehr, wo man einfach mal so alles ausprobiert, was einem in die Quere kommt und sich anbietet.

Lang genug ist man daran gescheitert. Einfach herumirrend irgendwas zu leben um nicht einsam zu sein.
Irgendjemandem zu vertrauen zu versuchen, der genauso blöde in die Kiste geschlittert ist, wie man selbst, bevor man sich überhaupt kannte.

Und ich war immer froh, diesen Mehrwert zu erleben, sie nicht einfach zu küssen, dafür erstmal zu lernen, es auszuhalten, ihr in die Augen zu sehen, was mir fast noch intensiver erschien.

Alles was ich jetzt will ist sicher sein, dass sie weiß, dass sie weiß, dass ich ihr nie etwas vorzuwerfen hatte.

Dass ich nie an ihrer Größe gezweifelt habe, dass ich all ihre Liebe und ihre Freiheit verstanden habe, dass ich mich nicht fühlte als müsste irgendetwas jetzt anders sein.

Ich habe nie etwas schwarz gemalt, ich habe sie nie für etwas gehasst, ich habe immer nur Liebe verstanden und gefühlt ich hatte einfach nur Angst meiner Wahrnehmung, was sie betrifft nicht trauen zu können, weil es so viel war, weil es so viel mehr war, als ich für möglich gehalten hätte.

Ich bin nicht sicher, ob sie von mir weiß, wie sehr ich sie für all das bewundere, was sie mir geschenkt und gezeigt hat. Aber sie darf es mir nicht verübeln, sie darf mir nicht böse sein, weil ich es zu sehr, zu schnell leben wollte, weil es sich richtig für mich anfühlte und ich an etwas sehr sehr Großes geglaubt habe, nie enttäuscht wurde..

Ich wünschte sie wüsste wie viel sich in mir bewegt hat. Wie viel besser meine Welt geworden ist. Und dass ich ihr einfach immer davon etwas zurück geben wollte.

Aber ich könnte verstehen, wenn ich so oft mit meinen dummen Worten soviel kaputt gemacht habe, ihr das Herz gebrochen habe, sie enttäuscht habe, ihre Nähe nicht ausgehalten habe...

.....

Es quält mich zu fürchten dass sie all mein Versagen vor Augen haben könnte ohne zu wissen wieviel und was sie mir wirklich bedeutet, all das was ich ihr nicht sagen konnte weil ich der Überzeugung war, dass wir es auch ohne Worte wissen und fühlen lernen.

Muss ich mir dafür wirklich jemals Vorwürfe machen? Nur dafür, dass ich sovieles zwischendurch nicht glauben und verstehen konnte oder wieder vergessen konnte und sie damit sicher sehr sehr verletzt habe.

Aber ging es nicht darum hinter die Mauern zu schauen, zwischen die Zeilen zu lesen und frei zu sein wenn man wahre Antworten finden will?

Und ich bin mir auch der Weise nicht sicher wie es ist, es hatte sich bis dahin richtig angefühlt. Ich wollte mit ihr sprechen, ich wollte dass sie mir hilft einen Weg zu finden, ich wollte dass sie bleibt und nicht wegläuft, dass sie mir zuhört und wir dieses Blatt irgendwie wenden können, denn ich wusste nicht weiter, ich wusste nicht wie ich mich verhalten kann, soll, darf ... ist ihr das klar?

Weiss sie wirklich wer ich bin? Ich will nicht auf sie warten und ich will nicht verschwinden, ich will es besser machen für uns und ich werde sie nicht weniger lieben.
Ich wollte ihr Freund sein. Hat sie angenommen was ich ihr geben wollte? Als es noch einfacher war?

Es war immer Alles ein üben, für beide und für jeden so gut es möglich war.

...

"Man wisse zwar nicht wann und wie es passiert ... "
20.15 _

Na gut.

Unglaublich spannende Tage, ich muss nachschreiben aber es ist spannend.

Mein Karma witzig ... ich liebe es ... super spannend :D

.

"Hey Baby give me just one look .."
"Ich frag mir wer du bist *lach*
dieser Blick ...

Hab keine Angst mir weh zu tun; so schnell stirbt man nicht.

Di3ses Wochenende gibt mir Vertrauen in verdammt alles ... noch mehr ...

Feuer, Wein, Tiger, Musik; alles richtig.
Vera haha ... genugtuung.

...

Der erste Text über uns hat mir im nachhinein auch Angst gemacht und erschreckt ..
Aber ich weiss es war mein Gefühl, was bei dir hängen blieb und keine Gedanken ..

Es war nur das Knistern eines wilden Energiefeuers was es mir wert schien einfangen zu wollen

21.11

Krass.

Wann ist der Beweis erbracht dass die größtmöglichen Wunder wahr sind?

Wenn du sie fühlen kannst.

...

Nein diese Liebe kennt keine Höchstgrenze, nicht die Schmerzen, nicht die Angst, keine Worte und keine Konfession.

Sie ist frei und wahr.

Sie ist gut und schön.

Sie ist Alles.

In Frieden.

...

Scheiss auf die Lottozahlen. Ich brauch das Geld nicht.

Ich brauch sie nur bei mir.

...

Pass auf deine Gedanken auf.

Du erntest was du säht.

...

Ich könnte sicher leicht irgendwen ersetzen .. bisher hab ich auch immer schnell vergessen .. warum ich da gewesen bin ...

aber sie ist nicht austauschbar

sie war das einzige fehlende Stück

und kein Bild von ihr kann Zeit mir vor den Augen zerreißen.

Ich kannte meinen Faden. Aber ich konnte nie daran ziehen. Meine Gedanken waren an ihren Grenzen. Das Wesentliche immer viel tiefer.

Verwurzelt.

...

Wer kann 50 Jahre zurück denken und mir sagen, dass er an ein sicheres System glaubt?

..

Naja ich fühle Alles und träume wild aber sie ist nicht da und sie spricht nicht mit mir.

Es ist unendlich grausam für den Moment aber sicher hat sie triftige Gründe.

Weiterschlafen. Nochmal fliegen.

08. Oktober 2015

Donnerstag, 8. Oktober 2015 05:05

Warum es sein konnte das entgegen all meiner und unserer Klarheit ich diese geschriebenen Worte zwar auf einer Art verstehen konnte aber in anderer Weise traumatisch und sehr sehr verstört darauf reagierte ...

Ich hab das so all die Jahre erlebt dass mir plötzlich schreckliche unwahre Dinge gesagt wurden die nicht in das erlebte passenten aber mit Überzeugung als wäre ich eben falsch, hätte mich in meinem Fühlen vertan .. was nicht so war aber mit unterstellt wurde und mich verletzt hat so so tief.

Wenn ein Mensch den du liebst dich plötzlich hasst, abweisst und beschimpft ..

Ich wusste dass sie nicht tun würde aber vieles war sehr sehr ähnlich und deshalb ... hat mich das kaputt gemacht und ich musste da so durch .. und all dieser Schmerz musste angenommen werden ohne dass ich eine Sicht wähle, ohne schwarz oder weiss um das eine oder andere zu vermeiden und sich einfach besser zu fühlen und ich wollte und konnte es nicht wieder ansehen.

Ich wollte nur Alles annehmen können weil klar wurde dass es sonst wieder passieren könnte.

Ich verstehe ihre Situation und ihren Schmerz und ihre Großartigkeit auf diesem Wege ... aber für mich war das zuviel ..

da waren eben Worte die ich so nicht fand verdient zu haben und deren Schlagkraft mich nicht so hätten umwerfen dürfen aber ich habe so lange zwischen Liebe und Hass gelebt, ungesehen und so einsam.

Es tut mir leid aber das war definitiv zuviel für mich und der Situation absolut nicht angemessen. Das hat wirklich viel in mir zerstört, dabei war schon soviel Vertrauen da und Wissen und Glauben an all das so viel Schöneres und Gutes.

Ich habe nur die Betreffszeile gesehen und hätte gar nicht weiter lesen müssen.

Ich lag total abgeschossen verwirrt im Auto okay und ich hab's auch irgendwie verdient aber ich glaube sie hatte keine Ahnung WAS das mit mir gemacht hat und wie weit zurück geworfen. Wäre das nicht doch leichter gegangen?

Oh ich muss .. muss mich auch endlich entschuldigen auf die Knie .. verdammte Scheisse ..

Aber da konnte ein Mädchen kommen und genau in meine Wunde schlagen, ohne zu ahnen wie sehr sie mich trifft und was das mit mir macht und ich erkenne unter meinen unerträglichen Schmerzen noch, dass sie das nicht wollte .. im Gegenteil sogar ... sie wollte mir helfen und die Situation klar machen, mich zurück holen in mein Wissen ... aber es hat mich umgeworfen und jetzt ... ich will es ihr sofort sagen ... verdammt ..

Sie konnte nichts dafür. Es hat ja auch funktioniert .. aber die Schatten ... die Monster ...

Ich fühlte mich so schuldig und für all den Schmerz verantwortlich den auch sie zu tragen hatte nur weil diese Dunkelheit das Licht dämpfen wollte. Ich hätte darüber sprechen können. ..

14.50

Also im Traum ... war sie bei mir .. sicher ... wenn auch wieder ohne Erinnerungen ... aber genau

richtig .. einfach da ...

schließlich auch bei der Alten die da das Feuerportal beschreibt eingeschlafen ...

gut und tief und friedlich geschlafen. So entspannt.

Aber dann aufgeschreckt mit dem dringenden Bedürfnis mich endlich endlich zu entschuldigen...
verflucht ... und ich hab n Brief in der Tasche aber ... hey moment... ich verarbeite ... und es ist auch
wichtig okay ... aber gerade doch gar nicht relevant .. sie weiß doch alles von mir ...

muss ich denn wirklich? Sollte es daran liegen? Ändert es irgendwas? Nein nein ..

Still halten, einatmen, ausatmen. Alles ist in Ordnung soweit und jeden Tag alles offen.

Ich vermisse meinen besten Freund
ich sterbe vor Sehnsucht
ich halt es wirklich wirklich kaum noch aus!

Ich will sie sehen
ich will sie festhalten
und und und

jetzt jetzt jetzt
SOFORT!!!!

Ich hab keine Lust mehr zu schweigen, Gefühle zu unterdrücken und mich in meinem nicht gewollten
Nebel zu verstecken.

17.26

Okay Wirrwarrgrautag zu wenig Schlaf ...
Haupthöhle überstanden
Mit Roller bei Tanja angekommen fast ohne Straßen zu benutzen

Gibt gleich Tierfutter und Dope weil gestern die Ernte aufgebraucht wurde ich kein Geld mit hab und
überhaupt alles beschissen gelaufen ist heute.

Muss zuhause gleich an den Ofen mich wegballern und die Dreads für Vera weiter machen die
Samstag und Sonntag kommt mhh

Hab den Brief nicht abgeschickt ist so vielleicht leichter hinzufahren noch wenn ich mir das zu traue ..
hab aber echt keine Ahnung .. denke aber wär gut sie nimmts gut an soweit und es ist okay für sie
gerade alles so und sie weiß eh alles was in dem Brief steht irgendwie längst, es ist quatsch...

Ich verarbeite nur und das is gut aber sonst .. muss ich nix tun. Glaub ich. Hoff ich .. sie hats ja
gesagt ... ja sie weiß alles ..
Ich dreh nu durch.
Geduld Geduld.

i

Ellen hat n neues Auto. Finanzierung 250€ im Monat.
Sie will nen T4? Oder Wohnmobil? Oder beides?
Und sagt "aber wie kann man sich das denn leisten?. Man gibt seine Wohnung auf .. und zieht ins
Auto? ... hmn ..

Hoffe du hast schon gepackt ...

19.57

Ouh gott wenn jetzt nicht einfach wirklich wirklich auch tagsüber in meinem scheiss Kopf alles klar ist weiss ich echt auch nicht ...

Man Jesi wach auf aus deinen beschissenen Albträumen! FUCK!!!

Warum hab ich mich am 25. nicht einfach doch ganz unbesorgt neben sie gelegt?

Wenn sie auch noch so pseudofies fragt ob ich das Sofa oder den Sessel nehmen will während sie schon aufm Sofa schläft ...

Fuck .. und es war genau das gewünschte ... die perfekte Situation und sie hats mir so schön zurecht gelegt ... was wäre passiert?

Ich hätt mich einfach wie der Hund um sie legen können und einfach nochmal gucken können .. gleich .. umgesetzt ein paar Tage später ... was war mit mir los?

Aber der Schmerz im Raum!? Hach das war so krass alles.. schade ...

Dieses komische wirklich ... sie kann mir nicht weh tun .. ding .. selbst wenn irgendeine totale Scheisse zutreffen würde oder alle ..

Es würde nichts ändern und ich müsst einfach aushalten mich verletzt zu fühlen aber denk höchsten ... was ist das wirklich fürn Scheiss? ... aber nie .. niemals dachte ich schlecht von ihr oder zog annähernd in Erwägung, sie würde mir bewusst weh tun und hätte sie nie weniger lieben können .. ja es ist einfach von anfang an so mega flashy gewesen .. und diese Zeit jetzt erinnert mich noch viel mehr zurück .. deshalb ist vielleicht wirklich gut noch weiter zu gucken ...

Wird ja vielleicht nach und nach doch noch richtig leicht mit zunehmender Überzeugung auf diese neue Weise. Obwohl echt mal abstrakt aber es geschieht doch alles weiter und weiter ... ruhig Blut .. mit den wilden Pferden ...

Ja .. jeden Tag klarer. Sicher.

Und auf keinen Fall Briefe von nem dummen Menschenkind! Jesi steck dir das .. sie weiss alles .. alles ist gesagt.

Nur anders.

Und du hältst jetzt deine scheiß ungeduld aus und stellst dir vor dieses fantastisch perfekte Zauberwesen einfach mal für immer an deiner Seite zu wissen ... ähhh zu fühlen natürlich ist ja auch viiiiel schöner eigentlich ;D

Diese scheiss Aussenwelt bringt mich immer wieder raus ... echt trostlos .. es gibt da so echt keinen Platz für uns ...

Wir sind keine scheiss Maschinen ... Roboter .. Schlafwandler .. Freaks ..

Baby deine Arbeit und all die Dinge die zu klären sind .. ich versprech dir jetzt ich bleib jetzt erfreut und geh von bestem Gelingen aus ...

Ich muss sogar.

Denn das ganze Universum hat mir diese Überzeugung durch Sehen und Glauben der nachhaltigsten Beweise quasi nachweislich aufgedrängt.

Und ich erleb es als Mensch. Als Dummkopf.

Ich muss meine ganze kranke Scheisse am Ende zugeben und werd mich echt schämen.

Ich bin noch nicht so weit 100%ig klar zu sein. Graue Tage machen mir noch Ängste und Zweifel.

Aber ich hab das Gefühl ich bin sehr nah dran.

Und ich will den Rest der Zeit in jedem Fall sinnvoll nutzen.

Kann wohl sein dass noch echt spannende Dinge geschehen.

Aber Menschen kommen an ihre Grenzen wenn es um die Umsetzung dessen geht was sie wollen und eigentlich besser wissen.

Veit muss ich das olle Buch lesen?

Ich weiss nich .. ich meine .. ich weiss was ich wirklich wirklich will .. aber sowas von ...

Ich weiss nur nicht was ich noch tun kann und sollte um es auch zu bekommen ...

Ich denke dass daran immer und zu jeder Zeit glauben schon groß genug wär fürs erste und vielleicht unbedingt notwendig ..

Dann kann ich weiter sehen ...

Ich schaff das schon. Ich weiss dass das alles geht und auch so sein soll und nicht irgendwie behindert anders .. warum auch ..

Mhhhhh 7.17 / 7.18 heute .. seit wann verstellt sich das???

20.15 <3

Ich rauch mir noch einen und möchte sie dann jetzt heut nacht unbedingt wieder finden

Es war toll toll weich warm gold schön....

Mein Herz ...

65

Flashy flashy..

Es war dieses erleben ...

Dessen ...

was man sich immer so gewünscht ...

aber nicht wirklich daran geglaubt hat ..

Einen Menschen so so sehr zu lieben und alles alles erwidert zu bekommen ...

Für diesen Moment ... oder die vielen Momente in diesen Stunden ...

Es war alles das Selbe

Egal in welcher Form

So natürlich und richtig

So bedingungslos und erfüllend

Und definitiv der schönste Orgasmus meines Lebens und ich konnte einfach nicht anders als es zuzulassen ..

Für sie zu sterben ... mich zu ergeben ...

Ich wollte nur liegen bleiben dürfen ...

Aber ich wusste es musste so sein

auch wenn ich es mir schon so viel wilder träumen konnte aber naja ... die geringen

Abweichungen

Ich weiss dass wir eine ganze Nacht hatten und ich weiss wo sie war ...

Zuckerschnappsschuss.

Ohne wären wir beide gestorben.

07. Oktober 2015

Mittwoch, 7. Oktober 2015 08:14

Der Himmel ist wieder offen nach den letzten dichten Grautagen.
Die letzten Wolkenschleier lösen sich am Horizont auf und goldenes Licht scheint heute genau richtig zu leuchten.
Hoffentlich auch auf den Ring.

Der Froschkönig hielt ihn länger schon in der Hand bereit.

Ich habe friedlich, ruhig und tief geschlafen.

Heute kann ich nun wieder mit dem Roller zur Arbeit fahren und noch ein bisschen Wind abbekommen, vielleicht fühlt es sich dann weniger tot an wenn ich mich gleich doch wieder eingesperrt fühle, im Wissen, ich bin frei.

Vielleicht erleichtert dass auch diese Sache etwas.

Meine letzte Beunruhigung richtet sich auf die Zeile im Umschlag, die hoffentlich nicht für Unruhe sorgt, sie sich nicht auf die Füße getreten fühlt.
Ich möchte nur dass sie weiß wo ich wirklich bin. Jetzt.

Und wenn ich dann doch noch mit dem Roller schaffe vor ihrem Balkon zu hupen, würde ich nur sagen wollen, dass mir alles scheißegal ist, aber ich sie jetzt eeeecht vermisse und unbedingt ihre Augen sehen muss.

.

Tanja war gestern hier mit ihrer Hühnersuppe und mit Knuti spazieren und irgendwie helfen beim Dreads für Vera weiter basteln.
Sie zählte zumindest dass ich schon 35 geschafft habe und noch so ca. die Hälfte vor mir hab bis es Samstag losgehen kann.
Aber es fühlt sich soweit alles gut an.

Bis auf die Rechnungen die alle noch da sind, wofür mir immernoch eine Lösung fühlt aber ich vertraue ganz auf die Möglichkeit dass die Aufträge vom KÖPI mir sehr dabei helfen können.

Ansonsten ist jetzt auch eigentlich nichts so wichtig, ausser dass die wirklich nötigen laufenden Kosten gedeckt sind, ah und Freitag bekomme ich Holz geliefert weil ich wirklich sehr gute Freunde habe, die mir in schweren Zeiten echt gut zu helfen wissen.

Es wird Zeit endlich angemessen etwas zurück geben zu können.

Ja, es liegt hier überall so unglaublich viel Potenzial herum, wenn ich das was da ist alles einsammeln kann und die Zeit habe, kann ich Gold aus ganz vielen Quellen schöpfen.

Wie gesagt, man bräuchte nur Zeit. So kreative Menschen dürfen nicht in Versklavung verschwendet werden. Wer keine eigenen Ideen hat, kann ja gerne für andere Arbeiten aber für mich war das noch nie etwas.

Deshalb hab ich mich jahrelang gesträubt irgendeinen Job zu lernen und mein Leben für andere Zwecke bereitzustellen, die mich nicht erfüllen, sondern stattdessen mein eigenes mobiles Tierheim gegründet, im übrigen war es an sich in Berlin so eine sehr gute Idee und hätte ein gut funktionierendes großes Netzwerk werden können, hätte ich es richtig gemacht.

Eine Vermittlungsstelle, viele Pflegestellen, verteiltes Engagement und die richtige Öffentlichkeitsarbeit, schließlich hab ich es sogar auf eine ganze Seite in der BZ geschafft.

Aber es war so schon sehr erfolgreich, am Ende mit über 50 vermittelten Kleintieren, die von einem

Zuhause in denen man sie nicht mehr wollte, oder die Lebensumstände nicht angemessen waren, in ein würdiges Leben zu Menschen die sich über sie freuten umzuziehen.

Und hier zb findet sich echt noch was im Netz ..

<http://www.kiez-lebendig.de/news/index.php3?id=1068>

10.21

Der Roller hat seine Batterie nach meinen Kurzreisen zum Steg leider nicht ausreichend nachladen können um heute morgen durch die bunt goldenen Farben zu starten.

Aber der Spaziergang mit Knuti war schon Herbstlichtflash genug.

Mir ist nochmals über Nacht deutlich verinnerlicht klar geworden wie unglaublich gut, sie die selben Erinnerungen an unsere Gespräche wörtlich aus der Vergangenheit aufgreifen konnte.

Im selben Bewusstsein für die selben Details wie ich. All die wortlose wesentliche Kommunikation. Sehr sehr großartig. Und das beste immer unbewusst, direkt aus dem Herzen ohne dass der Kopf etwas verfälschen konnte.

Ich bin so froh, dass sie mein Hochzeitsgeschenk heute erhält.

Bitte?

--

Schweigen ist gut
aber Leben ohne Ausdruck nicht möglich
es sperrt das Herz ein
wenn es nicht frei fließen darf
um uns die Inspiration zu schenken
die unserem Leben
den richtigen Ausdruck verleiht.

Anders geht's nicht,
keine Sorge ..
"Das ist doch kein Leben"

(Ausgangspunkt)

Ich erinnere mich an den Tag an dem ich durchs Haus lief,
an sie denkend, wilder als sonst,
so konzentriert wie möglich
vögelte ich sie gedanklich
auf alle erdenklichen Arten
strengte meinen Geist an
jedes Gefühl an sie zu richten
und ich fühlte mich erwischt als sie schrieb
"die Blitze waren der Hammer"

(Ende Februar.)

13.00

Mittagspause,
scheiß drauf.. Geld? Ach ..
mit Tanja bei Mc Donalds die neuen Burger testen .. Bio Beef und Veggie
und die Gratiskaffees für die Medienpartnercard. Schick schick,
Rheine hat das jetzt das hochwertigst stylischste Lokal in Deutschland.
Wir wollten den Laden natürlich auch gerne boykottieren
aber andererseits sollte man dort definitiv die Gemüseburger kaufen wenn sie das Sortiment schon
in eine bessere Spur legen.

Im Wissen, wir fühlen Beide, in all dem Bullshit der uns noch so umschwirrt,
immer gegenseitig und früher oder später in uns selbst, Hut, Faden und die unendliche Schlaufe
zurück, ist nicht leichter als zu lachen, zu lachen, sich wirklich wirklich zu freuen
über dieses Geschenk, von unermesslichem Wert,
dem Maß der Dinge, das gelbe vom Ei und das Gold von Morgen.

Ich war mir keinen Tag sicher, wie die Geschichte ausgeht.
Niemals.
Und ich kann es niemals sein.

Aber ich weiß wie viele bescheidene Tage vergangen sind in denen ich mich fälschlicherweise nicht
einfach nur unendlich gefreut habe
über alles was ist, alles was wir gefunden haben und das Leben, was verändert und verrückt vor uns
liegt, so lebenswert wie nie.

Ich lasse meinen Faden nicht mehr los.
Ich verspreche es mir.

Wir haben seit 4 Wochen keinen Kontakt und nichts hätte mir klarer und deutlicher sagen und
zeigen können was wirklich ist.

Ich habe nichts verloren, ich bin mir so sicher
und das magische Band zwischen uns
war so magnetisch
all die Zeit
ein Selbstläufer

Ich kann sie gar nicht loslassen
und sie kann sich zwar verstecken
aber mir nicht weglaufen.

Ich freue mich so sehr sie wieder zu sehen.
Wann immer es sein wird.

Und ich will ihr nichts mehr sagen, nur,

ich bin hier, Liebes.

Der Unterschied warum mich jetzt keiner mehr wie einen Spinner behandelt und auch Tanja wieder voller Zuversicht ist, ist ich bin so viel klarer geworden in meinem Standpunkt, der nichts erwartet und alles ganz frei annehmen will, was immer es ist, ich einfach im Fokus auf das Wesentliche gerichtet bin, meinen besten Freund vermisse und diesen Menschen liebe und das Mädchen, mit dem ich mich so so gut fühle.

Es ist was es ist. Und ich will nicht mehr auf sie verzichten müssen, dafür gäbe es keinen Grund. Das macht mich für meinen Teil frei.

Realistisch war und ist da aber die Schwierigkeit, sie im ganzen Bewusstsein, schwerlich zu ertragen und die Treffen einfach zu flashy zu erleben, um sich noch im Alltag zurecht zu finden.

Sie müsste schon für immer vorbei kommen, das ist wohl wahr.

Aber wie gesagt, mir ist fast schon alles egal, solange diese Zeit bald vergeht und ich weiß, was sie sich vielleicht nicht vorstellen kann, es könnte keinen Moment weniger werden oder sein.. nur mehr, anders, echter.

Und selbst Tanja die sagte zb. gestern "aber es gibt auch Menschen die sagen einem nicht auch wenn sie längst wissen was sie nicht wirklich wollen ... " aber dann sagte sie selbst gleich: " aber neeeeeeee so eine ist die nicht ..." :D

... Ich hoffe so es geht ihr heute gut und sie hat einen goldenen Tag und freut sich über mein Zeichen in der Stille .. und versteht.

(Es könnte nur wieder in der Hinsicht schief gehen dass sie meine Ebene missversteht und sich doch auf die Füße getreten fühlt, aber es ist die selbe Ebene auf der ich ihr auch weinend das mit dem Nachbarn gesagt habe und alles was je wahr gewesen ist ausser eben dass ich sie heiraten will .. weil es das schon gab und deshalb der Ring, zumindest als Erinnerung und als Dank, für alles Alles.)

Ich werde mir gleich wenn es möglich ist bei Ralf das Ladegerät für die Rollerbatterie wieder ausleihen

18.33

Doch ich bin aufgeregt wegen der Post, aber nur aus Sorge, sie könnte etwas missverstehen und verletzt sein.

Was aber auch irgendwie nicht glaubhaft erscheint.

Ich bin sehr ko heute von diesem irgendwie kopflosen aber energiereichem Tag und mir ist jetzt total nach Sofakuscheln ..

Wieso stand da 3 mal dass sie um 10.58 zuletzt ...

Und 1 mal 10.57
Und dann wieder 10.58?
Mysteriös..

06. Yeah Baby ...

Dienstag, 6. Oktober 2015 22:25

Sie hat mir zu keiner Zeit weniger gegeben als ich ihr.

Es war immer alles gegenseitig.

Wir haben es nur anders gemacht
Und nur einmal ohne falsche Bescheidenheit

Und es war nur ihr Schweigen ihr Schild ihr Schutz .. nötig um nichts zu zerbrechen was noch wachsen will ...

Wir hatten nur einen Sinn
Und der war größer als wir

Ich wollte es lernen
Wir wollten es finden

Das gold Gold Katzensgold
und es ist soviel wertvoller geworden

Als jede Währung zuvor

Dieses Zahlungsmittel
mit dem wir uns frei kaufen

Ich bin erschüttert und fast bewusstlos
zu mir gekommen
mit ihrer Hilfe
durch die Liebe für dieses Leben
aus ihren Augen fließend

Ich bin gestolpert über meine eigenen Füße
hab verwirrt meinen Geist vernebelt

Auf dem falschen Fuß aufgestanden
Und wieder wieder hingefallen

Vergebt den Dummen
nehmt den Schmerz von uns

Es war eigentlich Wahnsinn
Aber wir haben Platz genommen
In der ersten Reihe
Vor unseren Feinden
Im Ring
Und in jeder Runde
nur mit blauen Augen gewonnen

Ich habe nicht gewartet.
Ich habe verstanden dass wir es anders machen.

Und ich wusste dass es nur so gehen würde
Und sie hat mir gezeigt was geht
Ich war nur oft zwischendurch zu dumm es zu glauben. Nein zu ängstlich.
Ich fühle mich unfassbar unwürdig aber ich weiß dass jetzt etwas mit mir passiert was mich wirklich bewegt und Alles verändert

Denn ich kam nachweislich immer immer wieder zum selben Ergebnis, am klaren Ziel an, unter einem unfassbar großartigem Hut und es gab immer nur diese Schlaufe, nach deren Achterbahn ein Knoten folgte der alles verband und verdeutlicht es ist alles gut und immer Liebe.

Also wozu habe ich mir die Tage unnötig so schwer gemacht zwischendurch?
Es hätte alles immer so leicht sein können, dürfte ich in meiner besten Form bleiben, ich will.

Und alles geht vorbei und ständig werden irgendwelche Karten neu gemischt, immer wieder gibt es erstaunliche neue Erkenntnisse und Entdeckungen, die Welt dreht sich so viel schneller als das wir immer gleich folgen können aber wir sind jetzt hier und auf diesem Weg wo ich immer ihr Freund sein werde, über alle Enden und Grenzen hinaus.

Und das war auch immer klar.

Würde sie mich fragen warum ich abgesehen von diesem Sturz keine körperlichen Bewegungen in ihre Richtung gemacht habe
würde ich sagen ich fühlte dass es das eben gersde nicht sein sollte im Sinne von Verschmelzen oder Platz verschaffen. Schild.
Und ich hätte aus Prinzip lernen wollen selbst nicht mehr zu handeln und zu schauen ob sie näher kommen könnte oder würde.

Der eine Moment in der Dunkelheit kurz losgelassen haltend war groß und für beide gut. Nicht anders gekonnt.
Und so so bedeutungsvoll in meinen Augen, sehr weise gehandelt, beide.

Come as you are ... und ich bin froh noch die Kurve genommen zu haben und den natürlichen Weg gewählt zu haben weil ich mir unbewusst das verknüpfen zwar erboten aber das zurückverfolgen verboten habe und auch die entscheidenden hilfen abgelehnt habe auch wenn ich sie darauf hin völlig absurd und zu unrecht verletzt habe. Vorallem voreilig und nicht klaren Kopfes.
Ich musste es so leben um mitkommen zu können, ich wollte kein Blut aber musste den Schmutz ausbaden.
Alles ohne Badewanne.
Puuh.

Schräg gebrochenes Kind
Nun ist gut
Jetzt haben wir einfach was wir haben
Und es ist nie ein letztes Wort gesprochen
Ich bin mir des potenzials der Nutzbarkeit für mich, für uns und die Welt bewusst.

Die menschliche Erfahrung dem goldenen Faden des Lebens folgend und die alten Ruinen zerfallen zu Staub

Erlöst von Scheintoten liegt Mutterland in unseren Händen
Mutig das Erbe angetreten
Voller Farben die Wahrheit
Ins Licht zu tragen

in Liebe und Dankbarkeit.
Im Geiste Eins

In Allem unendlich.

Die Gedanken fliegen mir nur
So zu
Erlösend gut
Ich will es halten
In allen Farben
Meinen Faden
Nicht mehr verlieren

Die halbe Nacht
War halb Realität
Und halb Traum
Nachweislich
Ich würde alles darauf verwetten
Für Beide

Und es war in der zweiten Hälfte egal ob man seinen müden Körper noch bedienen konnte
es gab nur noch das wilde Schwirren
in vergoldeten Bildern
Der Wirklichkeit so nah
Und sie starb in meinem Arm
Und ich konnte sie einatmen
beim aufwachen
Im ganzen Raum

Sie war so lecker
So weich
So wild
So perfekt
Auf meiner Haut
So viel tiefer in mir
mit ihren Augen
sprechend
Jedes Wort
Verrat

Sie konnte mich nicht mehr treffen vorher
weil ich die Kontrolle verloren habe
über all die wilden Gedanken
Nach all diesen unglaublichen Erlebnissen

Ich war nicht fähig zu filtern
Bis mir das Bild verrückt wurde
Während ich die Schatten zählte
Skeptisch vor den Kutschen flüchtete
Um am Steg in Ruhe zu überlegen
wie ich diesen Flash verwende
und es rief durch den Wald
"EEEEEEGGGGGGOOOOOOO"

Ich wurde deutlich zurechtgewiesen
und fand mich auf Erdbeeben sitzend

Zwischen den Verbotsschildern auf einer Wiese mit Gänseblümchen und Löwenzahn
Meinen Hut tragend.

Bis ich nahezu bewusstlos dem Strom entrissen wieder dem Höhenflug entlassen
Beeindruckt vor ihre Füße fiel
Und ihre Hilfe brauchte
Um mich zu sammeln und Kraft zu finden
Wieder aufzustehen.

Zurück auf dem Sofa
blieb ich
um mich auszuruhen

Beim lesen ihrer Zettel
wusste ich
sie würde wieder gehen müssen
hätte einige Steine im Weg

Aber meine Erinnerungen
hatten keinen Platz
für alle Informationen
nach dieser Nacht
und diesem Schuss

Ich vergas den Deal
und die Umstände
zeitweise

Sie zog es wohl durch.
Ich schwankte
im Glauben

Strafte meine Dummheit
Und erdete mich.

Ich suchte den Weg
Der mir richtig erschien

Zu aufregend
wenn sie dann da war

Auf allen Ebenen testweise herumgehüpft aber doch immer im Bewusstsein für Alles.
Der Übungsplatz ein verstärkt sicheres Gebiet unter allen Himmeln beständig der Wind weht.

Freizeichen. Viele.
Aber nicht fertig.

Und nie fertig
Ich bleibe nun wach

Und suche einen Schutzraum
Für schwierige Momente
sie nicht mehr
zu verlassen

06. Oktober 2015

Dienstag, 6. Oktober 2015 05:17

Ich bin wieder mit Traurigkeit und Schmerz aufgewacht und ich glaube eine Mutter sagte im Traum zu mir dass diese Schmerzen die ich fühle sichtbar sind.

Und ich glaube es ist ein Prozess der mir die Möglichkeit gibt mich zu bereinigen aber erstmal wird wieder viel Schmutz aufgewühlt.

Jeden Morgen wird für mich deutlicher, dass diese Stille das größtmögliche Geschenk in diesem Sturm ist wenn ich es nur endlich fassen kann.

Niemand hilft mir mehr, ich muss allein durch und leiser Regen fällt auf das Dachfenster während ich meinen zu schwer gewordenen Kopf versuche ruhig zu halten.

All die Tiere die darin herumtoben und schreien müssen jetzt auch still werden.

Ich schaffe es immer wieder loszulassen, jeden Tag, das weiß ich und dann vergeht der Schmerz des Moments auch gleich.

Aber was nützt es wenn ich all die Grenzen zwar überwinden kann aber doch draussen vor den Wänden stehe die ich nicht haben wollte und auch nicht fühle.

Wie weit reicht mein Vertrauen wenn ich doch abgewiesen werde und so lange Zeit erlebe, dass sie nicht bei mir sein kann!?

Reicht es dann zu wissen und zu glauben, dass sie es gerne wäre? Dass sie es sein wird?

Wie verzerrt ist das Bild zwischen Innen und Aussen? Was ist in diesem Widerspruch noch wahr?

Ich sehe an meinem inneren Faden so viel mehr als dass aussen der Stoff erkenntlich sein kann und ich lebe so viel mehr als man mir zugesteht und für möglich hält.

Mir ist das dünne Eis bewusst und ich lebe über meinen Verhältnissen, in meiner Traumwelt weil es sich so richtig anfühlt und nur so möglich ist.

Ich gehe das Risiko weiter und weiter ein, verletzt zu werden, als Spinner ohne Alles dazustehen und bemitleidet zu werden von allen Menschen um mich herum die nur glauben was sie sehen.

Warum kann ich nicht mehr glauben dass der Raum hinter meinen Wänden aufhört?

Ich bin zu weit raus geschwommen, ich war im tiefsten Meer und im All als ich mich ausgewildert habe weil die Straßen mir zu eng wurden.

Wir konnten den Bogen des Verstandes überspannen und uns ausdehnen, mühelos.

In welchen Käfig hat man mich aber zurück gesperrt als ihre Türen sich geschlossen haben, hätte sie mich nicht längst einsperren sollen?

Sie besucht Affen im Käfig und ich bereise das Gehege, völlig unbeeindruckt, jeden Tag aufs Neue.

Was für ein harter Kampf, der lohnt sich nur für den Weltfrieden und ich wollte lernen die Waffen abzulegen.

So steh ich hier und sitze fest, atme ruhig und halte den Strom in mir unter Kontrolle.

Sehe ein, dass ich zwischen den Polen existieren lernen muss um wirklich alles anzunehmen und sein zu können ohne mich unter Hochspannung in Lebensgefahr zu bringen.

Ich kann mich jetzt nicht auf eine Seite schlagen und versuchen nur dort festzuhalten ich muss in der Mitte ruhen, dazwischen anhalten und ausatmen im Vertrauen.

Es gibt nichts schlimmeres für mich als Menschen deren Mauern mich von ihnen trennen, Menschen die schweigen, mich abhalten ihnen zu nah zu kommen.

Ich hab mein ganzes Leben gegen diese Distanz gekämpft hinter der sich verletzte Kinder zu Stein formten um sich zu schützen. Aber wovor?

Welchen Schutz braucht man und wie kann man es Stärke nennen niemanden an sich heran zu lassen?

Es ist doch okay, ich hab sie gesehen und ich hab ihren Schmerz gefühlt und ihre Einsamkeit warum darf ich ihr nicht helfen?

Wer sagt denn dass man es allein machen muss? Wo steht das? Warum ist keine Unterstützung zu genehmigen?

Was hielt sie davon ab das Geschenk bedingungsloser Freundschaft anzunehmen?

Wie sollte ich alles fließend und frei sein, wenn ich immer spüre dass es nicht frei ist, wenn sie kontrolliert und Grenzen absteckt die nicht nötig sind?

Was soll ich noch lernen und verstehen aus dieser Ebene heraus?

Ich hab sie gehen lassen und sie ist verschwunden. Jetzt fehlt sie mir hier und da zu sehr, ein Teufelskreis.

Aber nichts ist anders, nichts ist mehr oder weniger klar, wie schon immer, alles waren nur verschiedene Formen von immer dem selben Zustand.

Kann das bitte bald aufhören? Ich befinde mich im luftleeren Raum dazwischen und kann nicht sagen ob ich nach oben schwebe oder nach unten falle, es ist auch nicht wichtig aber ich kann so nicht weiter gehen.

7.33

Ich kann mir nicht vorstellen wie ich so arbeiten soll. Ich bin wieder im Bett, seit 2 Stunden wach und in 2 Stunden muss ich wieder dort sein.

Ich bin am Ende meiner Kraft und es ist kein Ende in Sicht.

Heute sind es 5 Monate.

Was ist aus der allumfassenden Klarheit geworden die wir gewonnen haben?

Wie konnte ich soviel Größer werden als ich es je war? Ich hab mich auf ein größeres Vertrauen berufen aber der Nebel löste sich nicht auf. Es waren abwechselnd Zuckerdampfwolken und schwarze Schleier.

Alles was ich tun konnte war immer mehr Zucker zu verschütten, voller Zuversicht dass nur so etwas verbessert werden kann.

Und all die Zeit die ich schwieg obwohl ich soviel zu sagen hatte, aus Rücksichtnahme hat mich selbst umnebelt.

Und ich fühle mich umnachtet wegen einer Nacht seit 5 ewigen Monaten.

Mit all den Fragen und Antwortet zurück gelassen. Sie hat ihr Exil nicht beendet. Sie hatte nur noch etwas zu erledigen.

Sie musste die Erfahrung machen und ich musste sehen was sie kann.

Die Zeit hinter mir war eine einzige Verkrümmung der Zeit vor oder zurück.

Jetzt und hier ein Überlebenskampf auf Autopilot. Ich liege die Schmerzen aus und versuche meinen Geist wieder zu konzentrieren.

Immer der selbe Krieg zwischen Kopf und Herz. Warum fragst du dich und belächelst meine lächerlich unnötigen Kämpfe.

Weil die Lücke zu groß ist. Viel zu groß.

Da wo der Stein eingeschlagen ist, blieb ein Krater der keinem Land auf der Karte zuzuordnen ist, welches ich kenne.

Ich bitte dich das ganze Jahr um deine Hilfe beim Aufräumen, Untersuchen und Zurechtfinden. Ich kann deine Spuren nicht verwischen und ich kann ihnen nicht folgen.
Deine Präsenz ist so unveränderlich geformt, ich wollte immer nur dein Freund sein.

Für mich war nie etwas klar oder in Worten verständlich. Auch nicht beschreiblich.
Ich hab's nur all zu oft versucht.

Der Faden hängt in meinem Herzen und scheint am Denkkern vorbei zu ziehen.

Ich hasse die Stille zunehmend aber weiß dass mir deine Worte nichts sagen würden solange du dein Schweigen nicht brichst.

Solang ich in allem Wissen mit den Gefahren der totalen Verstrickung leben muss ist es für mich zu gefährlich etwas zu unternehmen.

Ich kann nicht zu dir um dich um Klarheit zu bitten wenn ich weiß ich würde dir das Herz brechen wenn ich dir auf die Füße trete.

Was du nicht verdient hast ist meine Dunkelheit und ich wollte immer heller scheinen als das einfallende Licht es zuließ.

Kannst du nicht einfach auf den Boden fallen? Ich heb dich schon auf und es gibt so viele Wege. Ich lass dich auch wieder los aber so kann es nicht bleiben.

Meine Wunden sind zu tief, ich fühle die fast vergessenen Narben. Die Eifersucht, die Angst, die Wut.

Wer wird am Ende der Verlierer sein?

Ich will meine Feinde lieben aber ich sehe mein Gegenüber nicht.

Hat sich quasi aus der Affäre gezogen und vom Acker gemacht in Zuversicht lächelnd mich auf Spurensuche geschickt.

Leider waren da schon tiefere Abdrücke auf dem Boden aber ich hätte sie alle übersehen.

Ja, vielleicht ist es das letzte Schlachtfeld auf das ich ausgesendet werde um meine Felder zu bereinigen.

Es gibt nur ein Gegenmittel und eine Antwort, ich kenne sie schon, ich weiss.

Ich nehme an und lasse los
im Freilauf, im Nichtwissen, im dunkeln,

wissend, dass das Licht geduldig ist und nur dort hinscheint wo ich etwas beleuchte

und wenn aller Klarheiten zum Trotz dieses Mädchen sich doch etwas anderes wünschen und suchen würde und ich in Allem ihr nicht gut genug wäre ... soll sie gehen.

Sie weiss vielleicht nicht alles aber ich habe ihr genug gezeigt, gesagt und gegeben.
Es gibt nichts für mich zu tun.

Irgendwann ganz bald wird es den Tag geben, an dem sich alles aufklärt.

Und dann wird sie nicht sagen können, dass sie nichts von meinen Schwierigkeiten geahnt hat und mir nicht hätte helfen können.

Es wäre mir lieber gewesen eine halbe Stunde in ihrem Arm weinen zu dürfen und dann anzunehmen was nicht sein kann als 5 Monate in Ungewissheit zu verbringen weil sie nie etwas eindeutiges gesagt hat.
Falls sie das von sich denken könnte, müsste sie sich nochmals überdenken, denn ich geh von der Situation ihr ihre Zeit zu lassen aus und dass die Grenzen nichts anderes bedeutet haben.

Andernfalls weiss sie das Alles, vielleicht ist sie ein verrücktes Chaasmädchen, was sich der Verantwortung ihres Handelns nicht bewusst ist. Aber sie hat viel investiert und müsste nun etwas länger bleiben damit ich mich erholen kann von diesem Flug mit sovielen Stürzen.

Andernfalls hätte ich ein neues erhebliches Vertrauens- und Glaubensproblem mir selbst gegenüber.

Die Sinne die ich ausgeprägt und die Strukturen die sich ausgefeilt haben wären zu Staub geschlagen in Grund und Boden gepresst vielleicht gut um Betonklötze darauf zu bauen.

Das kann man mir nicht zugemutet haben. Was sollte das bringen. War ich nicht lang genug in dieser trostlosen Gegend als hoffnungsloser Wanderer unterwegs bis mir der Luftballon zugeflogen ist!?

Ich nehm heut einen der 3 in Herzform von unseren Geburtstagen mit zur Arbeit und lass ihn auf die Gleise ... gute Reise.

8.28

Okay ja, ich weiss was es ist .. ich war nie gut genug. Für niemanden. Und es ist die größte Angst die ich kenne und warum es mir so wichtig war so viel zu zeigen.

Ich habe die Menschen immer so verabscheut für ihre Oberflächlichkeit, für ihre Illusionen denen niemand entsprechen konnte, ich hab Tanja geliebt und angenommen trotz all ihrer Fehler, der Verletzungen und dem fehlenden Vertrauen. Ich war nicht gut genug und sie suchte mehr obwohl sie alles vor sich und umsich hatte.

Sie hat mir das Schlimmstvorstellbare angetan mit einem Mann zu beginn und bevor sie ging war da schon eine andere Frau.

Ich kenne auch die Umstände allzu gut, im Aussen viel Gutes zu haben was lebenswert aussieht aber nicht ist, weil innen nichts ist und nun frag ich mich wie kann man einfach danach suchen wollen!?
Es ist einfach nicht hinzunehmen denn es ist die Perfektion, das Privileg und der Idealzustand den sich jeder wünscht.

Warum werde ich davor gesetzt, darf es mir anschauen, es leben und anfassen um dann wieder weggezogen zu werden und das Geschenk nicht auspacken zu dürfen?

Definitiv grausam und unsinnig.

Aber ich wäre friedlich würde man mir endlich die wahren Umstände erklären, dann wärs Licht und gut.

Mit tränenden Augen zur Arbeit gefahren, aufgehört das gerade angefangene Bild weiter zu malen.
Dread mit Goldring mitgenommen.
NOWHERE entschlüsselt in now here.
stand / hide

Umschlag beschriftet.
Hochzeitsgeschenk.

Angst Verlassen zu sein, Angst nicht gut genug zu sein. Meine Gefühle, trotz Vertrauen in sie.
Verantwortung? Ja.

Ich denke Verantwortungsgefühl ist für sie wie für Tanja was kaputtes.
Der kranke Teil.

Aber vielleicht auch nur eine Befürchtung. Hat sich aber öfter danach angehört und war mir immer
ein RätZel, so wie vieles.

Vielleicht sollte ich anfangen konkret zu benennen wovor ich eigentlich Angst habe ...
was da die Unruhe immer wieder auslöst ...
davon abgesehen, dass mein Hauptproblem nach wie vor die vielen vielen offenen Fragen sind ohne
deren Antworten, wie immer sie auch klingen, ich nicht abschließen kann und keine Klarheit finde
ausser meinen eigenen Punkt zu Allem. Aber der war ja schon klar. Und hat sich kaum bewegt.

Ich hab Angst dass sie trotz des Versprechens, ehrlich und loyal zu sein;

- mir Wahrheiten verschwiegen oder verschleiert hat, nur um mir nicht weh zu tun
- zu feige war direkt zu sein und mir indirekt entgegen meinem Verständnis immer gesagt hat dass ich nicht in ihr Leben gehöre - sie mich fern hält weil mein Weg nicht ihr Weg ist, obwohl wir das Gleiche wollen
- dass sie all die Zeit ihren Weg macht und mich dort zurückgelassen hat im dunkeln, im Unklaren, um weiterzugehen und mich aussenvor zu lassen während sie für sich etwas anderes sucht
- dass sie immer nur auf dieser geistigen Ebene alles mit mir teilen wollte aber ihre Welt keinen Platz für mich hat
- dass sie meine Aufmerksamkeit annehmen wollte weil sie einsam war aber meine Zuneigung abgelehnt hat
- dass sie soviel Gefühlschaos in sich trägt, dass sie wirklich nicht weiß was sie will
- dass sie wegläuft weil sie meinen Schmerz nicht ertragen kann und sich nicht mitverantwortlich fühlen will, mich lieber mir selbst überlässt um sich nicht die Hände schmutzig zu machen
- dass sie diese dummen kranken Menschengedanken hat, die nicht vertrauen und glauben können, dass ich sie sie sie wirklich will, als alles was sie ist und nicht ist, irgendwie so dass es gut ist ohne zu schweigen, ohne wegzulaufen, ohne sich unnötig zu verletzen
- dass sie nur neugierig war und alle Möglichkeiten in Betracht gezogen hat, Testweise
- dass sie schweigt und abtaucht weil sie hofft, dass sich alles von selbst klärt wenn ich begreife, dass sie nicht da ist.
- dass sie Angst hat ich könnte etwas fordern oder erwarten was sie nicht erfüllen will / kann
- dass sie auf meine Kosten ihre menschlichen Erfahrungen gemacht hat

**Aber nichts von alldem glaube ich wirklich. Es ist nur die Angst davor.
Was ich glaube und verstanden glaubte ist..**

- dass diese mögliche und vorhandene Nähe etwas Neues ist, was gelernt werden will zuzulassen und anzunehmen.
- dass für uns klar und das wichtigste war, dass jeder zuerst bei sich aufräumen und Platz schaffen muss für Alles
- dass sie da war um mir zu zeigen, was sie nicht sagen kann
- dass sie immer da war und mir soviel Schönes sagen konnte im Wissen dass ich sie richtig seh und versteh auch wenn sie auf Klartext verzichtet
- dass diese Geschichte es wert ist offengelegt zu werden um zu beschreiben, was Alles wundervolles möglich ist und wozu wir Menschen fähig sind
- ich vertraue ihr und allem was ich von ihr kenne so, dass tatsächlich egal ist, was gesagt, getan oder gedacht wird.
- Ich halte sie für seriös. vertrauenswürdig. wie keinen anderen Menschen auf dieser fucking Welt.

Was ich über mich und meine Perspektive denke:

- ich wollte Alles und vieles sicher auch zu schnell weil es sich so richtig anfühlte
- ich hatte keine Angst, keine Erwartungen, keine Vorsicht, keine schlechten Absichten, ich wollte, egal was sie kann, will und ist nur all das Gute was wir gefunden haben irgendwie mit ihr teilen, in irgendeiner Form, klar am liebsten in Allem sofort aber auch in all den kleinen Schritten und sicherheitshalber problemlos freundschaftlich immer.
- ich war nicht verliebt, es war direkt schon viel tiefer und mehr
- Ich habe nie etwas gefordert, ausser offener Klarheit, Ehrlichkeit
- ich bin da auch nur reingestolpert, ich wollte keine Ersatzfrau aber sie war sofort soviel mehr und so klar perfekt und richtig anfühlend.
- Ich wollte dass sie glücklich ist und irgendwas für sie sein.
- Mir war immer wichtiger ihr etwas geben zu können, statt etwas zu nehmen.
- Ich habe viel geschwiegen, musste vieles erst begreifen, hab irgendwo den Faden verloren, um mich noch auszusprechen und zu positionieren, klar erkenntlich, aus Unsicherheit oder im Glauben es sei nicht nötig oder im Wissen, es ist gerade notwendig erstmal zu schweigen
- Ich bin ein Idiot, der immer versucht Größer zu sein und dann doch aus den Socken fällt wenn es darum geht durchzuhalten was ich selbst so wollte
- ich vergesse meine eigenen Spielregeln
- mir ging es um die verdammte Aufhebung der menschlichen Beschränkungen die Nähe nicht zulassen und uns entfremden, vor uns selbst und jedem anderen
- ich stand mein Leben lang vor Mauern, den eigenen und fremden und wollte dass es aufhört
- ich hab gewollt oder nicht sehr sehr lange Zeit auf sie gewartet, während sie abgetaucht ist und ich in meinen Nebelwolken festsaß
- Ich war wegen all der wichtigen Beobachtungen und Gespräche im Zusammenhang nicht fähig ihre grenzwerfenden Worte als Ablehnung zu verstehen, nur als Abstandshalter
- Die Zusammenhänge waren sowieso immer ein Hauptgrund für das Nichtloslassenkönnens des Fadens, der war fest verwachsen und verwurzelt
- hm ja irgendein Teil von mir hat noch immer sehr sehr große Angst nicht gut genug zu sein
- Größte Angst überhaupt : meinen Gefühlen, meiner intuitiven gefühlten Wahrnehmung auf die ich soviel halte und Wert lege doch nicht trauen zu können
- aber alles was ich denke und fühle ist das Ergebnis eines gemeinsamen Werkes, immer. Also kann auch keiner von uns mehr als die Hälfte der Verantwortung vertrotteln.
- krrrrrrkkrrrrrrrr PARALLELUNIVERSUM kkkkkennntt kkkkkeiiiiinnne
GGGrrrrrennnnnzzennnnn
- wir werden reich für das was wir leben konnten so aber jetzt is gut.

12.40

Geschafft. Ich war bei der Post. Den Umschlag abgeben.

Goldring an Dread.

Ich wollt ihr den basteln, schon längere Zeit.

Jetzt fühlte es sich richtig an.

Ich habs gemacht und es ist gut.

85 Cent statt 62. Ok.

Die Situation war spannend.

Ich konnte etwas tun, das hilft mir gegen dieses Ohnmachtsgefühl.

und es entspricht mir wieder mehr.

Gut gemacht.

Ja es ist perfekt und zeigt, auch wenn sie alles zurückhält, und mich zurück lässt,
darf ich ihr Geschenke senden, auf irgendwelchen Wegen in der Form,
sehr richtig so.

Und es ist Alles: Dankbarkeit, Versprechen, Zuspruch, Anerkennung und Gold.

5 Monate nur? In Zeit? Wirklich absurd.

Tanja sagt sie glaubt nicht, dass ihr bewusst ist, in welchen Zuständen ich all die Zeit bin
und dass ich auf sie warte.

Ich glaube dass sie denkt, dass ich sicherer in allem bin, als ich es wirklich sein kann
und sie nicht weiß welche Kämpfe ich aus welchen Gründen immer wieder zwischen
all den guten Erinnerungen durchlebe.

Und dass ich immer nur wollte dass sie mich nicht im dunkeln, nicht zwischen den Zeilen,
nicht mit der Interpretation von Grenzen allein lässt.

Ich hab so oft all die Ängste hinter mir gelassen.

Und mir fällt noch so viel ein, weiter an Alles zu glauben.

Und all das was sich so klar und leicht angefühlt hat.

Aber meine Kraft ist wirklich verbraucht und ich schaffe mein Leben nicht mehr in diesem Chaos.

Ich beherrsche es nicht mehr und das war es was ich ihr zuletzt sagen wollte,

als sie Angst hatte mir weh zu tun und wieder gegangen ist,

ich ihr die Tür aufgehalten habe und ihr mein Wort gelassen habe,
da zu sein.

Aber ich hab mich zu lang im Kreis gedreht.

Sie kann mir flapsig solche Zeilen schreiben und mich bitten sie so wie sonst zu verstehen,
aber was macht das mit mir angesichts der Geschichten die ich schon hinter mir habe,
noch gar nicht ganz verwunden.

Ich hab doch im Februar gesagt ich kann das nicht.

Ich würde geduldig auf sie warten. Lange lange.

Aber nicht mehr im Zwielficht.

Ich denke ihr ist meine Umnachtung nicht bewusst, in jeglicher Hinsicht.

Vielleicht will sie gar nicht dass ich warte und es ist ihr wirklich nicht klar.

Vielleicht hat sie tatsächlich keine Ahnung auch wenn mir das absurd erscheint.

Ich wollte ihr mein Wort geben und es war unbedingt,
ich wollte alles annehmen und habe nie etwas zurück gefordert.
Es ist okay, dass sie nicht da ist gerade, irgendwie
aber meine wachsenden Ängste wachsen mir über den Kopf.
Ich muss zur Ruhe kommen und schaffs nicht mehr.
Es ist zuviel geworden, auch wenn sich nichts verändert hat, an meinem Gefühl,
aber ich war eindeutig und ich war gleichmäßig.

Sie hat in alle Richtungen ihre Fetzen gestreut,
mit Widersprüchen und unverständlichem Abtauchen,
komischen Geschichten..
die aus meiner Sicht so nicht nötig gewesen wären,
weil es ihr Kopfkrieg war und nicht meiner.
Oder ihr schlechtes Gefühl und nicht meins.

Ich war so straight wie nie, da war die Geschichte mit dem Nachbarn nur,
ich hab's ihr gesagt, es hat mich belastet, weil ich mich ihr verbunden fühle
und ich hab geweint und Reue gezeigt.

Sie kam danach und sagte sie hätte einen Jungen geküsst und mit einem schlafenden eine Nacht in
einem Zelt verbracht .. es wäre kein Problem für sie .. was sollte das?
Was sollte ich wirklich damit anfangen?

Wäre sie nicht in der Lage mir angemessen zu sagen, was sie umtreibt?
Ich kann das alles so nicht verstehen.
Nicht verarbeiten und es ist zu wichtig für mich.
Existenziell auch.

Ich könnte die Zimmer auch gerade vermieten, statt sie frei zu halten,
für eine Frau, die gar nicht will.

Hab ich doch was verpasst was ich hätte tun sollen / können / dürfen?

Wer sagt, dass ich nicht auf die für mich richtige Art mit all den Schwierigkeiten umgehen darf?

Es bringt doch nichts immer nur drüber hinweg zu sehen, ich schneide mir ins eigene Fleisch und
versperre mir den eigenen Notausgang während ich für sie schweig und still halte um sie nicht
weiter zu belästigen mit all meinen Gedanken und Gefühlen, in die sie ja zufällig ziemlich verwickelt
ist,
gewollt oder nicht.

Aber auf all diese Dinge habe ich nie ernsthafte Antworten erhalten,
nur diese schrecklichen Texte, mit denen ich nichts mehr anfangen konnte,
oder alles nur so wie ich es auslege.

aber ICH BIN MIR SICHER und ich brauche das alles so nicht mehr.

Ich will irgendwo landen, wo ich nicht mehr Gefahr laufe mich zu verrennen,
ist das so schwer zu verstehen?

Dann boykottiere ich eben diese feine Geschichte an dieser Stelle mit Zweifeln und Ängsten,
denn sie entspringen nicht mehr meiner Essenz.

Ich kann frei davon sein. Aber ich seh nicht wo sie ist, wirklich nicht.

Und dennoch war alles frei, gut und bedingungslos was ich ihr gegeben habe und ich würds weiter tun
aber da war noch so viel mehr im Raum und auch logisch vorstellbar, möglich und Sinn machend, erklärend für mich, aber ich kann mich nicht auf eine Position begeben und die ganz ganz vertreten, so im dunkeln allein und mir reichen diese blöden Texte nicht, stimmt.
Denn wie schon erwähnt, ich kann damit nichts anfangen.
Sie sucht den Menschen .. ich bin es nicht .. aber ich bin der Mensch ... blabla

War das wirklich klar? War das wirklich was was sie sagen wollte?
War es das Lied? War es irgendein Lied?
Soll ich den Liedern vertrauen?
War es nur ihr Wunsch aber nicht ihr Gefühl?
Ich fühle da nicht durch. In allem Vertrauen, wo soll ich damit hin?

Und immer führt es mich 5 Monate zurück und ich denk mir .. das kann einfach absolut nicht wahr sein dass sie ... kann ich bitte die Zettel wieder haben???

Versteht man das? Ich hab einfach diese unangenehme, lästige Befürchtung, dass sie schön ihr Leben aufgeräumt hat und sich selbst aufgebaut um dann tatsächlich mit dem nächst besten Affen abzuzischen während ich die fucking ganze Zeit von ihr träume, mich verheiratet fühle,
den Vogel fliegen lass im Vertrauen er kommt schon wieder und dann heisst chhhhheeeeeeeeepppppp.

Klar den Moment könnt ich jetzt auch noch abwarten und ich will auch gar nichts weiter unternehmen.
Aber mit der Aufarbeitung aller Möglichkeiten muss ich mich auch beschäftigen, denn ich bin nicht so sicher und entspannt wie ich vielleicht sein sollte und es von mir erhofft und erwartet wird, ihretwegen.

Wie hätte sich n Kerl denn verhalten? Ganz sicher nicht annähernd wie ich.
Das wäre sicher nicht so entspannt für sie verlaufen, schließlich hätt ich Besitzansprüche gestellt, war aber nicht nötig für mich, da es eben nur diese mögliche Verbindung für mich zu geben schien.

Aber ach ja, wir sind ja hier nicht irgendwelche Leute sondern verflixte Seelenverbündete die in einer etwas schwierigeren Konstellation unter äußerst niedrigen Umständen aufeinander getroffen sind um sich gegenseitig zu spiegeln, zu erkennen und zu retten. Jeder für sich.

Aber wozu dieser ganze Kitsch? Wieso war so unausweichlich immer soviel so unendlich komisch romantisch? Und warum war diese innere unbewusste Faden immer so stark und untrennbar?

Wie ferngesteuert jagte mein Boot die Wellen zum Steg ohne dass ich es bemerkte.

.. Sie sagte sie wünschte sie könnte mich irgendwie trösten .. okay blöde Situation .. aber sie könnte doch .. sie müsste dafür nichts tun was sie nicht tun will sondern einfach **einmal da sein** ... als Freund ... und mir zu hören ... mit mir sprechen..

Wir haben diese Ebene einfach übersprungen und geglaubt wir könnten immer drüber fliegen aber das geht nicht wirklich wirklich.

irgendwann müssen wir das Feld aufräumen.
Sonst ist da tatsächlich kein Platz zum stehen und kein Platz zum rennen.

Denn die Liste menschlich freundschaftlicher Vergehen ist auch lang geworden.
Und das ist eben nicht mehr akzeptabel und wir können das nicht schön reden, auch wenn alles

trotzdem sehr gut funktioniert hat oder gerade deshalb umso schöner und ich verspreche, dass wir da heil raus kommen, beide und ich mir sicher bin dass alles gut sein wird .. irgendwie .. soll das alles wirklich so beispielhaft sein? Wenn wir doch leiden und so unfähig sind in unseren Rollen, wie es uns nicht entspricht? Denkt sie echt ich will irgendwas von ihr was jetzt nicht geht und für sie nicht richtig ist?

Was blieb mir anderes zu glauben und zu verstehen ... nach all dem ... es ist einfach absurd jetzt zu denken oder zu behaupten es könnte anders sein.

Und es ist total legitim dass ICH sage dass ICH dass in allem Wissen, NICHT glauben kann und damit ihre angebliche Wahrheit anfechte solange sie mir keine verständliche Geschichte dazu liefert.

Ich hab einiges verpasst und vertrottelt klar, vieles hätte ich anders machen können und vieles habe ich echt echt unnötig schwer gemacht aber was zum Teufel hat ihr erlaubt zu sagen es ist und war okay .. mit mir zu schlafen und dann 5 Monate abzutauchen, mich dann zu besuchen und so zu tun als wäre das alles so in Ordnung!?

Wäre das Ganze nicht gleichzeitig so schön, ist das einfach total lächerlich sich dann zu wundern, dass ich da nicht mitschalte... in meiner Situation .. da darf man schon mal langsam klarer Ansagen machen, statt zu schweigen.

Oder wie lang sollen wir das so durchziehen? Es muss aufhören bevor ich nicht mehr kann. Vor allem wenn es für sie längst aufgehört hat und immer klar war, dass irgendwas ja fehlt um sich auf mich einzulassen auch wenn es sich ja ach so richtig anfühlte .. KATZE !! FUCK!!!

Üben Üben Üben ... STOP!

Komm da raus ey! >.<

Ich kann ihr sofort dass Leben dass sie haben will schenken und alles Andere auch.
Sie muss auch nicht mehr zur Arbeit, wo sie nicht mehr sein will.
Was ist das verdammte Problem?
Wieso konnte sie sich auf irgendwelche Affen einlassen ohne innere Verbindung aber nicht auf mich?
Ich behaupte es ist so erheblich viel einfach und leichter.
Hier ist nämlich ein Mensch, der sie wirklich wirklich liebt und annimmt und sein lässt.

Ich hab soviel gelernt und verändert und verrückt.
Ich hab das nicht verdient, echt nicht, jetzt so ein behindertes Ende ansehen zu müssen.

ANGST ENDE

Und jetzt die gute Seite

Hurra ich hab ihr ein Hochzeitsgeschenk übersendet.
Morgen ist es sicher da um sie daran zu erinnern, dass in meiner Welt eine halb erlebte und halb geträumte Hochzeitsnacht statt gefunden hat
und ich mich seither sehr sehr verheiratet fühlte.

Aber nicht nur wegen der Nacht, sondern wegen Allem.

Die Hochzeitsreisen danach waren für mich die Feier dessen und das Heiraten meiner selbst, annehmen mit all den Müll und all den Fehlern und dem ganzen Kram.

Jaaa und weil das ja alles so fantastisch ist ... bekommt sie es morgen uuuund
ich wähle dass passende Lied, ne?
Ist doch flashy toll oder?

Ich weiß nicht, hat alles nicht besser oder schlechter funktioniert,
aber jetzt vermiss ich sie echt echt schlimm und es macht mich sehr sehr traurig
und so richtig richtig gelingt es auch nicht sich das mit dem übergangenen Geburtstag jetzt
auch noch besonders schön auszulegen.

Auch wenn ich alle Schnuppen fliegen gesehen hab.

Ich will auch gar keine Reaktion hervorrufen, nur dass sie sieht;
wo ich halt bin. Die ganze Zeit schon.

21.39

Ich kann versichern dass ich weiß, dass ich sie liebe und will und mich längst fest und klar
und frei mit ihr verbunden fühle während wir auf dieser Ebene nie wirklich wirklich gelebet
haben was WIR fühlen.

Denn ich fühlte immer in allem ihre Resonanz.

05. Oktober 2015

Montag, 5. Oktober 2015 08:14

Traum:

Ich hatte 20 Frettchen. Musste alle zusammensuchen. Es waren ganz viele da. Aber Taya, Jaschi und Ted fehlten. Auch dann als alle zahlenmäßig da waren fehlten die Frettchen zu denen ich eine Verbindung habe. Vorher waren sie dabei.

Und ich bin mit einer großen Traurigkeit aufgewacht und wusste nicht woher sie kam bis mir der Traum einfiel.

Und es ist klar, dass bei allem Verständnis ein Teil von mir auch traurig ist und sein darf, wenn alles da ist, ausser was ich wirklich will.

Ich war froh meine Frettchen wieder zu sehen.

Knuti und ich liegen noch auf dem Schlafplatz und ruhen uns aus bevor der Tag beginnt.

Ich würde später gerne etwas über meinen Zusammenhang von Liebe und Nähe schreiben und darüber was Eltern mitgegeben haben oder auch nicht, in Generationen.





Der neue Schlafplatz hat sich gelohnt.

Ich bin zuversichtlich dass sich in dieser Woche einiges in Ordnung bringen lässt wenn ich mich wieder mehr meinen Aufgaben zuwende.

Und ich kann jederzeit zum Steg fahren wenn es mir zuviel wird, die Stille besuchen und die Unendlichkeit bereisen.

Ihre Lieblingshose hängt jetzt an der blauen Wand und erinnert mich an einen Junitag am See mit Sonnenbrillen und entzündeten Augen und dem Freizeichen!

Den Fröschen, den Buchsbäumen und der 90er Party nebenan. Eine Umarmung die fast schon Sex war, die Flasche aus der Hand werfend, den Wunsch diesen Moment in der Dunkelheit für immer festzuhalten während ich ihre Hände auf meinem Kopf fühle und ihre Haut küsse. Danach sagte ich: "Sorry", sie machte große Augen und sagte "Alles gut."

Sie konnte nicht bleiben weil es für beide nicht gut wäre, ich wollte nicht verstehen aber fühlte und vertraute, dass sie wohl recht hatte und ließ los.

Und wieder war ich ganz ko von all den fantastischen Eindrücken und so müde und wollte so sehr neben ihr schlafen.

Das Loslassen wurde gewiss immer schmerzlicher und fühlte sich selten richtig an.

Gleichzeitig war fühlbar dass es anders gerade nicht möglich ist und das Gefühl was mich immer zurück hielt ihr direkt näher zu kommen schützte uns beide.

Und doch war da immer diese nähere Nähe und die wichtigeren Worte.

Und es war nie schwer, nach einem Treffen glücklich zu sein weil es so viel Neues, fantastisch Schönes zu erinnern gab.

Alles was danach in mir blieb füllte das Glas auf, was längst unendlich voll überzulaufen schien.

Und auch wenn unsere gemeinsame Zeit endete, so wie alles endet, blieb mir immer das baden in einem Lichtmeer und es konnte nicht mehr dunkel werden.

Und dieser Punkt, an dem die Zeit für uns anhielt um uns für Momente frei zu lassen, uns sein zu lassen und zu lachen, war ein Zustand vollkommener Zufriedenheit in dem nichts fehlte und alles genau richtig war.

Aber ich musste erst lernen nicht zu weinen weil sie ging, sondern zu feiern dass sie da war und die Freude über unendliche neue Geschenke zu fühlen, statt fälschlicher Trauer, als wäre mir etwas genommen worden.

Dieser Lernprozess setzte sich in Gang als ich in der Nacht zum 1. Februar mein Kopf gegen das Brett am Dach prallte während ich den Schmerz des Abschieds nicht zu ertragen glaubte.

Dann wurde es still. Sehr still.

Und mir fiel wieder ein, was wir hatten, was wahr war und mir nicht mehr genommen werden konnte.

Und kurz darauf fand ich den Eingang aus dem Paralleluniversum direkt in die Unendlichkeit in der nächtlichen Umarmung und einem Goldrausch der mich nur noch schwankend gehen ließ.

10.05

ich fahr zur Arbeit, noch etwas benommen, freue mich darüber das tatsächlich seit meiner Geburtstagswoche mit einem Mal alle Blätter bunt werden und mir wie schon so oft an dieser Stelle eine Kastanie oder Eichel aufs Autodach fällt.

Tanja fragt natürlich gleich wie mein Wochenende war, ich sagte friedlich.
Sie guckt mich mit großen Augen an, "und?"

"Hat sie an dich gedacht?"

Ich sagte überzeugt "sicher, hat sie an mich gedacht."

Und ich sag sie hat das Beste gemacht denk ich, indem sie "Nichts" tat.

Ihr Gesicht erstarrt. "Krass. Die Frau ist für mich gestorben."

"Moment!"

"Nein hey, du verstehst das nicht, es war genau richtig."

Sie hört mich nicht, sie sagt das geht nicht, egal was sonst ist, sowas macht man nicht.

"Sie hat dich vergessen. Sie wusste gar nicht, dass du Geburtstag hast.

Die ist schon viel weiter und du hängst immer noch an ihr."

Ich nehme nichts davon an. Habe keine andere Reaktion erwartet und war auf ihr Unverständnis gefasst. Die Zweifel sind ganz leise und sprechen meine letzten Ängste nur hinsichtlich der Tatsache an, dass sie damit überdeutlich zeigte, was ich das ganze Jahr schon erfahren habe, ich bin kein Teil ihres Lebens in der Hinsicht.

Tanja bleibt dabei, sie habe so sehr gehofft, dass das Mädchen gut ist aber sowas wär das Letzte.
So verhält sich kein Freund.

Und ich verteidige sie ganz selbstverständlich, so wie immer.

Weil ich keinen Moment glaubte, sie habe mich vergessen, nicht an mich gedacht oder ich könnte ihr egal sein.

Wirklich interessant ist auch, dass ich meiner Freundin Ivonne an ihrem Geburtstag nicht gratuliert habe, obwohl ich auch sehr an sie dachte. Und sie war sehr enttäuscht.

Sie fragte mich später, wie ich das denn finden würde und glaubte mir nicht, dass es okay wäre, sie sagte wörtlich "sowas müsste man mal mit dir machen" und ich sagte es wäre kein Problem. Sie hatte mir geschrieben.

Und ich bin gespannt, wie sie darüber denkt, wenn ich ihr sage, dass Inga nicht gratuliert hat. Sie wird genauso finster denken wie Tanja, obwohl auch sie die Sache mit dem wortlosen Vertrauen schon verstehen konnte. Auch Lianne hatte es verstehen können, im Ansatz, nachdem sie auch sehr geschockt aussah. Naja und ich stolper mich so durch den Strudel voller Unwissenheit und halte mein Feld frei, weil ich nicht anders kann.

Tanja sagt, ich drehe mir alles so zurecht um besser damit umgehen zu können.

Ich weiß, dass es das nicht ist und nicht sein kann, denn ich konnte alles annehmen, wenn sie es mir glaubhaft vermitteln könnte und das war auch immer klar.

Als ich erfahre dass die Petrausch diese Woche Urlaub hat breche ich unerwartet in fröhliches Gejubel aus und begreife die entspannte Arbeitswoche als großes Geschenk ohne Geschnaufe und Gezicke hinter meinem Rücken.

Ich habe beschlossen ihr die Strähne in ihrer Haarfarbe mit dem Ring dran, den ich auch trage, auch wenn sie schon einen anderen hat, unter ihrer Perle, zu schicken. Wortlos natürlich.

Später vielleicht noch den Teddy wenn es sich ergibt.

Tja, jetzt bin ich hier und höre das Rauschen wieder im Kopf dröhnen, sehe raus in die bunten, goldenen Herbstlichter, die in den Bäumen hängen und wünsche mich nach Hause.

Ich höre Hosen durch das Laub schleifen und frag mich wie es um den Steg wohl aussieht, wenn all die Farben da sind. Bestimmt ist es ein wunderschöner Herbst, im richtigen Licht, für uns.

Es ist der 25. Tag des Schweigens und ich hatte zu keiner Zeit das Gefühl, etwas verloren zu haben. Wir haben die Lieder zusammen gehört und sie blieb, mein wichtigster und einziger Bezugspunkt.

Tanja hatte mir ein Froschbild gemalt, mysteriöserweise, ein Frosch mit kleinen Augen und riiiiesen Lippen.

Tja, bin ich verrückt? Ich denke es ist gut, dass ich niemanden mehr erzählt habe, als das Nötigste, im Wissen, sie hätten alle kein Verständnis weil sie nur glauben was sie sehen.

Und ich war nur schwach, weil ich traurig und müde war, weil ich mich einsam fühlte weil ich weiß dass es sie gibt und dieses Gefühl des zusammen Seins. Alles Andere war gar nicht so wichtig.

Ich habe Angst hier meine Kraft wieder zu verlieren, sehe wieviel mehr es verlangt hier stark zu sein, wieviel lieber man sich einrollen

Sie hat soviel in mir angesprochen, soviel gesagt ohne etwas zu sagen, so viele Frage aufgeworfen und mich im Dunkeln gelassen. Ich habe große Angst um meine geistige Gesundheit aber finde keine anderen Antworten, als die in meinem Geist, und der Stille, die für uns spricht.

Während sie auf Schützenfesten, Singlebörsen und Affenpartys herum tobt.

Ich kann nur staunen wie sehr meine Welt sich verwandelt hat und wie wenig ich von dem wahrnehme, was für mich unbedeutend wirkt. Wie die Behauptung sie hätte einen Jungen geküsst und sich nicht schlecht gefühlt. Aber ob es nun so war und wie sie sich auch fühlte, ich fühlte nichts zwischen uns stehen, weil ich um die Bedeutungslosigkeit wusste.

Der Junge hätte keine Ahnung, was für ein wertvolles Wesen er vor sich hatte, sie hätte keinen Bezug zur Seele des Menschen, es sei nur ein großes Rätsel für mich, wie man fremde Menschen küssen kann.

Das war mir immer unbegreiflich und wirklich wirklich eine widerliche, sich sowas von falsch anfühlende Vorstellung, so etwas hätte mir nie etwas geben können. Komisch dass ich dafür mit Fremden vögeln kann ohne etwas zu fühlen, vielleicht wirklich nur wegen der Erniedrigung, als Druckventil in schweren Zeiten. So war es ja ausschließlich. Es war nie aus guten Gründen geschehen und wirklich gewollt.

11.23

Oh gott, ich fühle mich so unwohl, hier angekommen.
Ich seh komisch aus. Fühl mich müde und benommen, will hier nicht sein.
Es hat nichts mit mir zu tun. Alles was ich hier mache.
Es fühlt sich so unendlich falsch an.

Ich möchte Zuhause sein und meine eigenen Ideen verwirklichen.

Die Anzeigenpreise werden angezogen, zur Folge hat es das einige Kunden aus dem alten Stamm jetzt ihre Dauerläufer kündigen.

So auch der Dampfgeant. Ich müsste in den Laden, aber kann den versprochenen Beitrag nicht leisten.

Ich würde ihm gerne versprechen, dass ich ihn in einer höheren Auflage auf einer besseren Plattform erwähne, als Gegenleistung für seine Hilfe zu meiner gesundheitlichen Bereicherung.

Oh es zerreisst mir so das Herz, sie in facebook zu sehen, zu beobachten wie oft sie vielleicht dort ist um ihren Menschen zu finden oder mit ihm zu kommunizieren, mit dem sie ihr Leben teilt, wenn ich es nicht bin. Hätte sie mir all das echt so angetan? Ich kann es mir einfach nicht vorstellen.



13.00

Oh wow, was für eine fantastische Mittagspause!

Tanja und ich wurden zur "gelben Villa" geschickt um Fotos für eine Anzeige der dort einziehenden Kanzlei zu machen und wir haben einige sehr spannende Details entdeckt nachdem wir davor standen und ich ihr versprochen habe ihr diese Villa zu kaufen, wo sie mit ihren Freunden leben kann, wenn ich reich bin. Und das wir ein Gästezimmer oben im Dach wollen, da wo die Tiere sind, was sind das für Tiere und sie sagte "na Löwen natürlich"

Alles weitere von Haus Nummer 53 erklären die Bilder ...8 Kirschlorbeerpflanzen, frisch gepflanzt hiner der Buxbaumhecke.

Das tollste war das Gefühl der Klarheit und Schönheit des Moments und ich wurde wieder wach und ich wollte ihr zurufen und ich zog mein Handy aus der Tasche und sah in unseren seit 25 Tagen angehaltenen Nachrichtenverlauf und ja .. jetzt war sie "online" und ich fühl mich so nah und blinke 3 Mal .. schau wieder und wieder hin, bis sie das Fenster schließt um 12.35 als ich ein letztes mal hineinseh.

Danach noch in den Bioladen abgebogen nachdem der Anblick des überfüllten Lidl's allzu abschreckend war, glücklicherweise, lieber dort 10,33 € bezahlt aber schönere Sachen gekauft, die man wirklich braucht. Und wieder Gute Laune Tee :)

13.35

Zweites Mal zum Klo gerannt um zu heulen. Wow.

Zwischen Mumford und dem Trailer zur Entdeckung der Unendlichkeit wurde mir emotional gerade Alles zuviel. Es ist so unglaublich viel und groß.

Ich fühle soviel Leben und Kraft und ich habe nur eine Frage Inga :

WEISST DU WAS ICH IN DIESER NACHT GETRÄUMT HABE???

Oh dieser Tag .. ein einziges Tohuwabohu.

Ein ständiges Hin und Her der Gefühle... was wenn sie wirklich keine Ahnung hatte .. hat..

wenn ich ihr doch zu wenig gesagt habe .. als das sie wissen könnte in welcher Lage ich war und noch immer bin, trotz und wegen aller Geschehnisse, Worte und Eindrücke ...

und eben dem Faden .. dem Faden .. dem Steg.. Ihrer Perfektion.. Unserer.

*Worte brechen mein Herz
mit dumpfen Schlägen unverstanden
hinein in längst vergessenen Schmerz
meiner Wunde den Wundern zum Trotz*

*Ich flehte dich ungehört an
mir nichts zu schweigen, nicht zu lügen,
mir nicht das kalte, rostige Messer
aus dem Hinterhalt unserer sicheren Räumen
in den Rücken zu stoßen.
Oh ich vertraute dir, ich vertraue.*

*In mein kochendes Blut keine salzigen Tränen zu streuen
der bitteren Pillen entkommen
um einen süßeren Schmerz zu probieren
Nebel aus Zucker wie in Watte verpackt
Wer bist du Schattenläuferin?*

*wo soll ich nun leben
lässt du mich dort sterben
wo ich liegen geblieben bin
meine einzige Perle
ich hörte deine Schritte und fühlte deinen Schmerz
warum solltest du quälen mein unschuldiges Herz
Bist du des Wahnsinns Kind
mit meiner tiefen Liebe zu spielen
als wäre es eine Festung aus Sand
würden die Schlangen dich holen
das weißt du.*

Strafgesetzbuch

Besonderer Teil
(§§ 80 - **358**)

§ 142

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

< mittels Palaver [Informationen](#) austauschen, die den Verlauf der Geschichte zum Teil erheblich beeinflussen

Ich fass es nicht was mach ich hier bloß, es ist Krieg, Hetze und systematische Zugrunderichtung unserer Welt überall um mich herum ich kann hier nicht mehr still halten und abwarten. Weitermachen und so tun als wäre das alles so in Ordnung.

Es ist falsch, falsch, falsch aus allen Ecken und sogar Ralf ist gerade auf dem Friedhof während ich ihn Frage ob das sein EISBONBON war....

oh wow seine Tochter hat gerade den Führerschein und ist Rückwärts gegen den Zaun gefahren :D YEAY! weiter so

Mir fällt gerade ein, dass im letzten Jahr gerade diese Seuche da war und wir die Hoffnung hatten, dass ein Großteil der Welt zu Grunde geht und dies viele Probleme auf der Erde lösen könnte. Die natürliche Säuberung quasi. Was ist eigentlich daraus geworden? Wieviele sind gestorben? Gab es ein Gegenmittel?

15.53

Spannendes Geschehen, beruflicher Termin, zwecks neuer Möglichkeiten Freitag. Ich fühl mich so arbeitsunfähig wie nie aber muss jetzt wieder loslegen, obwohl ich eigentlich eher ablegen will. Verrückt.

Ich werde mir gleich Bier holen und zum Steg zurück kehren, zu ihr, zu mir und schreiben von meinem wirren Tag zwischen unendlichen Gefühlen von Freude und Vertrauen und dem kalten Schmerz der Gegenwart, zwischen Perfektion und Wahnsinn.

Sie ist heute noch mehr in facebook online, ich fühle Panik aufsteigen, die ich nicht fühlen will und nicht fühlen sollte.

Oh mein Herz .. was hast du getan? Was für ein grausamer Flucht, den ich zu tragen habe, womit hab ich es verdient. Ich will dir vertrauen. Wo bist du nur. Bitte lass mich nicht zulang hier, in diesem Zwielight. Ich muss es ertragen immer und immer wieder mit den alten Schatten, die mir folgen tanzen, meine Füße werden müde, häng sie ans Kreuz, mal 3 Kreuze dran und halt mich fest. Ich sterbe.

20.44.

Ich war in der Geisterstadt.
Ich war draussen und drinnen.
Der Steg war dunkel.

Mein Herz so schwer heute, vermutlich noch nicht die Enttäuschung der Einsamkeit verwunden.

Ich würd so gern begreifen das unbegreiflich Große oder einfach keine Angst mehr haben.

Ich brauche Frieden und Heilung

04. Oktober 2015

Sonntag, 4. Oktober 2015 08:20

Ist es Zufall oder Methode?

Wer schlägt das Wasser zurück?

Was kann ich tun? Kann ich irgendetwas tun?

Es ist verrückt aber ich kann mir alles nur ansehen und staunen.

Ich hab es uns selbst gewünscht und ihr die Tür zum Rennen aufgehalten.

Ich war sicher, sie würde wiederkommen und ich bin sicher sie wird wieder auftauchen.

Dass zufällig mein Geburtstag zwischen Schall und Rauch liegt, ist eben so und spielt keine wichtige Rolle, es wirft nur einen wirklich besonderen Aspekt auf die Ungewöhnlichkeit der Umstände, dass hier eine Realität vorherrscht, die ziemlich absurd aussieht.

Anders kann ich es nicht benennen, sie weiß, dass sie der wichtigste Mensch für mich ist und ich zweifel nicht daran, ihr wichtig zu sein, nur weil sie wirklich nichts unternommen hat.

Hätte sie je gewollt, dass wir befreundet sind, wäre erstmal schon immer alles anders gelaufen, sie hätte nicht mit mir geschlafen und ich hätte wenigstens ne Postkarte bekommen, sie hätte sich eher bemüht mir zu vermitteln, dass sie mein Freund ist, statt die größten Fantastereien zu unterstützen.

Sie würden den Menschen zum Leben teilen suchen aber ich bin der Mensch dem sie sich verbunden fühlt. Sie ist loyal und ehrlich. Wir haben bald ganz viel Zeit.

Sie knutscht mal eben mit irgendwelchen Typen, das ist kein Problem ... aber mit mir konnte sie Liebe machen, statt zu küssen.

Ich küsse keine Menschen die ich nicht wirklich liebe und ich hab noch nie einfach nur einmal mit einer Frau geschlafen.

Wenn ich jetzt vor ihrer Tür stehen würde, was würde sie in so einer Situation sagen?
Ach .. Du hattest ja Geburtstag? Hey .. Lang nicht gesehen? :D

Alles Bullshit. Es hilft mir nur zu filtern. Aber das Wasser ist tief. Sehr tief.

Und ich bin jetzt schon ertrunken oder wurde bereits wieder in die Fluten geworfen um die nächsten Wellen zu reiten.

Es hat keinen Sinn, ich kann sie nicht vergessen, nicht verlassen, nicht weniger an uns glauben.

So seltsam die äußere Realität auch aussehen mag, ich war zumindest in meinem Geburtstagsschlaf schon fast wieder zu real für Traumwelten bei ihr.

Nun muss ich weiter rumlaufen und den lästigen Fragen meiner Freunde ausweichen, ihre Gesichtszüge werden erstarren wenn ich sage, dass mein Lieblingsmensch nicht mein Leben teilte

und ich trotzdem oder jetzt erst Recht noch einen Fuß für sie ins Feuer stelle.

Aber ich bin eben noch nicht der Mensch mit dem sie ihr Leben teilt?

Und wir wollten nicht mehr zwischen den Welten spazieren gehen, weil es mir zu anstrengend wurde. Also ist es die logische Konsequenz, die Stille zu genießen.

Denn ich hab sie selbst aus meinen Händen gleiten lassen, ins Wasser zurück gelegt um die Schlangen und die Steine fortzuspühlen die ihr im Weg sind, darum ging es.

Ist dieses ganze Wissen und all die Weisheit und Besonderheit so einfach zu vernichten weil ich seh, sie ist nachts in facebook unterwegs während ich hoffe dass sie zu mir findet?

Irgendwie so gar nicht. Ich wünschte ich könnte etwas anderes glauben.

Aber ich hab ihr immer vertraut, nie das Gefühl gehabt, sie würde etwas anderes suchen.

Und gleichzeitig ist es so schwer für mich diesen ganzen Ängsten entgegen zu sehen, ich erinnere mich an diese zerreissenden Gefühle der Eifersucht und des Wahns, sich verrannt zu haben, im falschen Film zu sein, weil der Andere nie mitgespielt hat.

Erstaunlich dass mir diese Gefühle was sie betrifft, fast fremd geworden sind.

Fest steht nur, wir spielen auch dieses Level durch und werden am Ende, wieder mindestens eine Nummer Größer vom Wasser wieder ausgespuckt.

Vielleicht sieht sie, wie sehr ich ihr schon vertraue und mit ihr schwimme, vielleicht bekomme ich die Gelegenheit, alles wirklich zu begreifen, bevor sie da ist und etwas sagen müsste.

Ich denk ich werde heute an den Steg fahren und mir die Stille noch einmal anhören.

Ich habe keine Angst, wir wissen wie groß es ist und wieviel stärker wir sein können.

Und irgendwann wird sie auch alles annehmen können, mit offenen Karten spielen, aus den Schatten springen, die Verkleidungen ablegen und ich werde sehen können, wer sie wirklich ist.

Bis dahin hatte ich nur zwischen die Zeilen gehört, in den Raum gefühlt und in ihren Augen gelesen. Normalerweise leider keine Grundlage nach der man sein ganzes Leben ausrichtet und das ist schade denn nur auf diesem fruchtbaren Boden stehen wir mit den Taschen voller Gold.

Da fällt mir ein, ich muss jetzt leider aufhören zu warten und mich darum kümmern dass Geld in den Monat fließt.

Heute Nacht war der Schlaf erholsam genug und wenn ich jetzt nach all den Tagen aufhöre zu trinken und zu kiffen (ja, die Ernte ist quasi aufgebraucht), sollte ich nun wieder mehr Energie finden alles zu schaffen und zwischendurch einfach entspannt sein.

Die letzte Aufregung hat sich ja nun gelegt. Ich habe jetzt keinen Zeitpunkt mehr im Kopf an dem ich unbedingt mit ihr verabredet sein muss. Es hat nicht funktioniert, wie ich es mir wünschte, wie schon vorhergesagt, logischerweise wäre es auch zu einfach.

Dennoch machte sie nie den Eindruck sich noch ausführlich überlegen zu müssen was sie denn will. Ich muss versuchen ihre Perspektive zu teilen, denn ich stehe auch immer wieder neu vor der Wahl, in welche Richtung ich schaue und was ich fokussiere.

Sie hat ne türkise Wand hinter sich, sie will sich selbständig machen und den Mietkaufvertrag für ein Häuschen im grünen, ausserdem fahren wir nach Neapel und sicher irgendwann nach Schweden,

von all den anderen gewünschten Ausflügen und Reisen mal abgesehen.

Sie kann sich jetzt nicht einlassen, weil sie sich dann fallen lassen müsste und vielleicht eine Weile nicht wieder aufstehen kann. Wir sollten ja dann noch in der Lage sein unser Überleben zu sichern.

Mich haben die Flöhe gebissen als ich sie husten hörte.

Ich werde nächste Woche den Teddy verschicken, dann kann sie sich schonmal festhalten.

Ich werde nach wie vor seit dieser Nacht im Mai und dem Erleben davor, keine Notizen oder Gespräche mehr nachlesen. Ich habe diesen Weg bewusst gewählt um jetzt und hier alle Antworten in mir, bewusst oder unbewusst zu finden.

Mit meiner Anzeige habe ich den ersten Stein geworfen um etwas Anderes zu finden, etwas Größeres, was wahrer und vertrauensvoller funktioniert.

Ich sollte nun in den Beobachtungsmodus gehen wieder in meinem sichtbaren Umfeld aktiv werden. Ich hab mich ausgeruht, mit ihr, ob sie nun dabei war oder nicht.

Schön war es nicht wirklich und ich fühle mich nicht einfach nur einsam, ich leide wirklich am Wissen, wie gut Zeit und Nähe sich mit ihr anfühlen kann.

Aber wir halten aus und schaffen noch ganz viel, bis wir Gelegenheit finden, dass was uns verbindet zu teilen.

Vielleicht sollt ich doch noch ne Liste mit allem Wissen erstellen, die ich mir vor Augen halten kann, im Wissen, dass sie nie wirklich etwas anderes gesagt hat.

Wenn dann waren es eher merkwürdige Fragen .. Wie wann findet man schon etwas was so perfekt passt.

Wir wollen es leben? Dann los, wir tun es bereits so lange lange Zeit.

Der Text ... ob beabsichtigt oder nicht, erinnert mich an den Urklang des Wassers, des vielen vielen Wassers zwischen uns, um uns herum, aus uns heraus.

Im See, im nassen Sand, am Steg, im Sekt auf ihrer Haut, zwischen meinen Beinen, verschwommen oder Wellen reitend, als es das einzige war was zwischen uns in der Sonne lag, wir sind nicht untergegangen weil wir dem Urklang folgen konnten.

Und das Rauschen bleibt in meinem Kopf und es wurde zu einem Strom aus Farben. Wenn ich mich jetzt zurücklehne und loslasse, weiß ich dass ich soviel Leben in meinen kalten Armen halte, das Glas nicht zerbrechen will.

Wir werden finden wonach wir gesucht haben, wenn wir die Pferde in der Scheune lassen.

Es gibt keinen anderen Weg und es gäbe einen anderen Weg.

Ich hätte genug gesehen und ich fühle diese Klarheit so lange Zeit.

Aber sie macht ihren Weg, in ihrem Tempo mit ihren Geschichten und Bildern und das ist wichtig für uns.

Ich halte ihre Räume frei und ich lasse das Zuhause nicht auskühlen.

Ich war immer allein und ich möchte keinen Menschen mehr auf dem Sofa sitzen sehen, der nicht wirklich bei mir ist.

Und ich stellte keine Fragen zu ihrem Abtauchen und ich wollte mich nicht wundern wo sie ist.

Es gibt nichts zu verlieren und es ist nichts als verschwendete Zeit.

Ich denke ich sollte auch wieder aufhören zu rauchen und mir morgen das gute Liquid beschaffen um mit dem Dampfen weiter zu machen.

11.08

Ich wollte diese Geburtstagswoche dazu nutzen mich auf mich einzulassen und alles zu erkennen, was um mich herum vorhanden ist.

Es begann mit dem Blutmond, den goldensten Himmel und führte mich an das Feuer unter meinem Dach so glücklich und erfüllt im Bewusstsein, dass ich alles habe, was ich immer wollte.

Dann bin ich eingeschlafen und sie war bei mir, vermutlich die ganze Nacht.

Danach war ich enorm verkatert und begriff, wo ich aufgewacht bin, wo wir sind und dass sie jetzt nicht bei mir sein wird. Ich wollte noch daran glauben, hoffen, aber ich wusste es schon, es läuft nicht so, wie ich mir das wünsche.

Ich wollte traurig sein, ich wollte mich bemitleiden und ich wollte den Schmerz und die Sehnsucht zu lassen. Ich erinnerte mich, dass sie mir versicherte, mir nicht weh tun zu wollen, es war alles da und im Vertrauen gewiss, unser Paralleluniversum schien mittlerweile zu einem sicheren Schlachtschiff ausgereift zu sein aber ich musste auf den Ebenen darunter den aufgewühlten Staub schmecken, sie wird es sich kaum vorstellen können und wundert sich darüber, wie es sein kann dass ich auf meiner Treppe so herumstolpern kann, wo ich doch längst weiß wie man aufrecht nach oben geht und auch nachweislich lang genug dort stand.

Aber es reichte nicht, meine noch nicht verwundenen Menschenerfahrungen waren so schmerzhaft und grausam, dass ich es nicht schaffe jetzt ganz davon befreit zu sein.

Auch wenn ich es noch so sehr will, ich breche irgendwo wieder und wieder durch meinen Boden und ich kann parallel Liebesbriefe empfangen und vor verschlossenen Türen weinen als gäbe es kein zurück.

Ich wollte vor diesen Tagen für alles offen sein, was da auf mich zu und in mir hoch kommt und ich habe es gut gemacht und mich dem wahrhaftig gestellt. Ich hätte für niemanden da sein können und nichts von anderen annehmen können. Ich bin mit mir und meinem Leben beschäftigt.

Es tut mir leid für die Mutti, die traurig war. Aber ich konnte ihr versichern, dass es sehr wichtig für mich ist und viel bringen wird.

Und jetzt habe ich die Situation die ich wollte, in reinster, schönster Form, so dass ich ihr schon wieder unendlich dankbar bin, mir diesen Weg zu lassen, diesen steinigen schönen.

Ich wollte transformiert werden? Ich wollte ein neues Leben? Ich wollte Sein was ich bin?
Dann los. Sie ist da. Transformiere junger Pandabär.

--

Ich werde nun etwas wiederholen und perfektionieren, was bereits in der Vergangenheit sehr sehr gut funktioniert hat:

VERZICHT. SÄUBERUNG. KLARHEIT.

Hier spielt sich teilweise der automatische Selbsterhaltungstrieb meines Geistes auf, aber allein da ich ihn höre, kann ich nicht darüber hinweg gehen.

Ich wollte wie so oft Alles, mit geringstem Aufwand erreichen, habe viel von der wertvollen Zeit verschwendet, in der ich schon noch viel mehr hätte bewegen können, in dem ich einfach nichts tat ausser durch meinen kleinen Augen auf die großen Sterne zu gucken.

Es musste so kommen, man muss mich nochmal treten, die neuen Spielregeln, sind jetzt kein Spiel mehr sondern meine Realität, die ich nachweislich jederzeit verändern kann und davon würde ich gerne noch viel mehr beweisen, es kostet mich ein müdes lächeln.

- Keine Zigaretten
- Keine Joints
- Regelmäßige nahrhafte Nahrung
- Wasser / Tee
- Meditation
- Lesen (auch blöde Bücher die ich nicht zu brauchen glaube)
- Das Zuhause hegen und pflegen und weiter ausbauen
- Für die Tiere da sein
- Am Leben der Menschen um mich teilnehmen
- Zuverlässig Arbeiten übernehmen und ausführen
- KEINE PORNOS (lerne dich zu erinnern ...keiner hat etwas davon)
- Vorbereiten der Geschäfte

Meine kreative Pause war lang genug, ich hatte keine Kraft mehr, ich darf es nicht übertreiben, muss kleine Schritte machen um nicht gleich wieder k.o. aufgeben zu müssen.

Aber ich muss meinen Rahmen nun auch verantwortungsvoll sauber halten und kann hier nicht wie ein nichts auf irgendeine Kette kriegender Kiffer in der Ecke liegen und auf ein Mädchen warten. Sie soll mich doch nicht retten kommen. Wir retten uns doch selbst.

Und dann ist es doch viel angenehmer aus dieser Position zusammen weiter zu machen, wenn wir schonmal jeder für sich, bei uns angefangen sind.

Also Baby, stell die Flaschen ins Regal zurück, wir brauchen sie nicht.

Ich habe die Erfahrung bereits gemacht, dass aus der richtigen inneren Haltung das Wasser zu Wein wird. Man muss nur richtig trinken.

Ein gewagtes Experiment, ich werde es üben und nun etwas weniger planlos nach vorn schauen.

--

Für Heute nehme ich mir die Hütte vor oder alles was mir so auffällt, es gibt genügend Baustellen, ich such mir die erstbesten und arbeite mich langsam durch. Ich fühle mich auch erst heute wirklich fit genug, meine Augen brennen nicht mehr und mir fällt nichts besseres ein.

Zwischendurch werde ich wann immer mir der Atem ausgeht zum Steg fahren und in die Tiefe schauen.

Aber langsam ... nicht gleich zuviel planen und erwarten, Alles und jeder kleine Schritt ist schon ein Erfolg und je ruhiger ich mich bewege, desto klarer kann mir auch sein, wieviel ich schaffe.

Die Idee den Schlafplatz umzubauen gefällt mir immernoch sehr gut und irgendwann im Halbschlaf

war mir auch klar, es würde notwendig sein, zu Zweit wärs etwas beengend und ich werde den Platz nach oben brauchen, das Blau hat ihr ja schließlich auch gefallen.

Wenn ich es jetzt annehme ist es jetzt mein Geschenk und es ist niemand da der mir widerspricht. Ich kann es sogar allen anderen erzählen.

18.52

Oh das war eine großartige Idee mit dem Buch am Stegsee zu sein und ihr zu schreiben. Fast als hätte ich ihr wirklich aus dem Zusammenhang von allem etwas erzählen können. Ausserdem bin ich mal raus gekommen und als ich zurück war, konnte ich mich über das schöne Zuhause wieder freuen. Jetzt würde ich am liebsten schon ins Bett gehen, der neue Schlafplatz sieht nämlich sehr einladend aus.

Und im Wissen, dass wir schweigend am besten teilen können freue ich mich auf unsere erste Nacht aus dieser neuen Perspektive.

Es ist unglaublich warm, fast noch immer 18 Grad, wie ein Sommerabend. Ich hatte wirklich ein perfektes Geburtstagswochenwetter, schade dass ich zwischenzeitig so schwach war. Aber es war eine schöne und sehr sehr bewegende, intensive Woche.

Ich werde meinen Faden einfach wieder weiter verfolgen, ohne mich zu sehr zu quälen, ich darf auch noch alles machen wonach mir ist, muss jetzt nicht alles komplett auf einmal umstellen aber nach und nach in die richtige Richtung, wie immer.

In jedem Fall bin ich ihr sehr dankbar, für diese sehr clevere Liebeserklärung des goldenen Schweigens. So ist es mir doch lieber, als die schweren Zeilen zu lesen, deren Echo mich in die Dunkelheit zurück schickt, auch wenn sie das nicht wollte und ich das richtige fühlte.

Ich werde jetzt nicht mehr so sehr warten und ich werde das Gefühl loslassen etwas tun zu müssen. Sie wollte es so haben und ich lasse ihr und mir die Zeit im Vertrauen, dass wir ganz bald über alles sprechen können und sich alles aufklärt.

Jetzt hab ich das natur & heilen Magazin abonniert weil ich es unbewusst vermutlich wollte, jedenfalls war der erste Bericht den ich gelesen habe "Pausen - Erholung & Inspiration", über den Irrglauben dass Zeitverdichtung mehr Leben ins Leben bringt.

Ich bin wirklich dankbar über Lianns besuch, den Sekt fürs Weinglas und die Karte mit den 3 Sternen an Jesi <3. Sie sagte, dass sie mich liebt und gern öfter mit mir oder wie früher uns Zeit verbringen würde. Ich war viel zu breit, aber wir hatten eine gute Zeit für ein, zwei Stündchen. Also doch nicht ganz ohne Geburtstagsbesuch.

Und sie war es, die mir am 25.4 in den Weg kam, als ich gerade auf dem Höhepunkt meines Trips war und ihr meine Liebe versuchte verständlich zu machen, für ein Mädchen was mir irgendwie vom Himmel geschickt wurde.

Sie fragte folglich auch, in Tanjas Worten ob sie denn da gewesen wäre und etwas besonders gemacht habe, ich sagte "ja, sie hat etwas ganz besonderes gemacht"

Ahhh .. Und ich erklärte die Bedeutung des vertrauensvollen Schweigens und hatte das Gefühl, sie war beeindruckt und auch für mich klangen meine Worte logisch, gut und nachvollziehbar. So hatte ich Gelegenheit die ganze Sache für mich mit Hilfe von Aussen zu reflektieren und so positiv aufzunehmen, da es anders nicht möglich war.

Hier hätte ich jetzt gewiss kein Mitleid zugelassen und fühlte den Irrtum so deutlich wie nie zuvor. Bestenfalls kann ich auch Tanja morgen verständlich machen, dass diese Form der Stille, mir gerade sehr viel mehr zu sagen und zu geben hat.

Habe gerade gesehen, ich hatte am 12.9. diesen Traum, in dem sie mit nem Typen da war und jetzt das Foto, ich hoffe sehr, da ist nicht doch wirklich einer.
Aber klar, dass ich das träume, nach all den Worten, ist die Angst auch größer.
Vermutlich alles wegen der Geschichte mit dem Nachbarn, ich wußte schon was ich uns da zumute und am Ende auszubaden habe. Aber was solls, das ist jetzt vorbei, nach vorn ...

Die Vögel klingen auch sehr frühlingshaft heute. Ich denke ich darf heute früh ins Bett gehen und doch noch ein schöne Schlafzigarrette rauchen.

Vielleicht nehme ich mir etwas Zeit die sozialen Kontakte die ich gerne schleifen lasse zu pflegen und mal auf ein paar Nachrichten zu antworten.

03. Oktober 2015

Samstag, 3. Oktober 2015 05:59

Ein Fluch liegt auf mir und ich werd ihn nicht los. Ich wache im dunkeln auf und meine Welt zerbricht für Momente in denen ich fühle, dass niemand mehr da ist, niemand je wirklich da war und ich all die Zeit allein war.

All die Zeit die mir soviel gegeben hat weil ich daran glauben konnte dass es doch noch etwas richtiges gibt. Allein weil ich fühlen konnte wieviel möglich ist und ich wollte nur Wahrheit und Zeit finden.

Aber seit ich sie kenne ist sie abgetaucht und reagierte mit Rückzug, Schweigen und Flucht. Sie war nicht der Freund der mir helfen konnte und über alles mit mir spricht, sie war nicht die Frau die gesagt hat, ja ich will aber sie war, ist und bleibt und ich bin so nicht in der Lage etwas anderes zu denken.

Ich habe fast nie geweint. Heute bin ich mit Tränen aufgewacht.

Lianne war gestern abend hier, hat mir einen Wein gebracht und eine Geburtstagskarte mit 3 Sternen drauf, sie wünschte mir Liebe und sagte eindringlich ich hab das so verdient. Ich sagte ich hab mein ganzes Leben darauf verzichtet weil Liebe für Menschen so schwierig ist und keiner sich wirklich einlassen kann.

Sie hat mich an Tanja und mich in guten Zeiten und schmerzvollen erinnert. Mir fiel ein, wie gut es sein konnte und wieviel auch Tanja war. Aber wir sprachen auch über das Sieb in ihr, was plötzlich alles hindurch fallen lässt, was gerade noch wirklich war. Und von einem Moment einen anderen, ist die Hälfte nicht mehr wahr.

Und ich sprach von meiner Liebe und der tieferen Verbindung die mich erfüllt und so vieles unverletzt entschuldigt. Aber nun werde ich vielleicht langsam, zumindest unsicher und muss mich fragen, ob ich nicht doch verrückt geworden bin.

All die Zeit ohne sie, soviel verzerrt, mein Schweigen nicht zu brechen weil ich sie nicht erkennen kann. Sie fragt sich was ich denke und ich dachte sie kennt mich. Was ist passiert? Was kann ich tun?

Sie wusste um mein Bewusstsein und meine Gefühle, sie hats gesehen und gefühlt, sie war dabei. Sie hätte nicht einfach mit mir geschlafen um etwas auszuprobieren, um dann zu gehen und mich im dunkeln zu lassen.

Aber es war so und ich musste kämpfen, allein, im Stillen, in meinem Glauben, um Vertrauen, um mich und mein Leben.

Es ist laut geworden. Laut und schwer. Und ihre Schritte, zwischenzeitig unverwandt, an mir vorbei gehend, Geschichten voll Schmerz und stolpern über Steine.

Der wichtigste Bezugspunkt, vom Leben abgetrennt, verbunden aber nicht wahrhaftig, zur Seite gelegt, zum Schweigen gebracht, vergessen und auf Abstand gehalten.

Sie kann jetzt nicht annehmen, irgendwann kann sie alles annehmen, denkt sie!?

Mir bleibt nur das Wissen, welches mich verbunden hält und ich halt weiter und weiter aus, dieses Geflecht aus Worten und Bedeutungen, vor und hinter verschlossenen Türen.

Sie war der einzige Mensch mit dem ich sein konnte und wollte, ich hab die anderen nicht sehen wollen und bin allein gestorben.

Die Einsamkeit ist ermüdend, die Schwelle auf der mein Geist die Grenzen übertritt und ich das Licht breche.

Habe ich je gesagt, es gibt ein Problem? Hat sie es prophezeit oder wusste sie etwas besser?

Hat sie verstanden dass dieses Verlassen nicht vertretbar wär unter Freunden und in Liebe?
Kann ein Mensch so verdorben von dummen Gedanken, glauben, in einer Beziehung mit soviel Hingabe nicht verantwortlich zu sein, für das was im Raum ist?

Kann sie denken, dass SIE sich irgendwo klar ausgedrückt hat wenn doch das Eis so dünn und noch Alles im Raum ist, voller Widerspruch und Unklarheiten die nur klar scheinen wenn sie so fühlbar sind, wie wir sie nicht beschreiben könnten?

Es fällt mir schwer mich verlassen zu fühlen aber ich störe mich doch an der Stille, wenn ich befürchte, all diese grausamen Worte könnten wahr gewesen sein, ich hab sie gefiltert, überhört, im Urklang neutralisiert.

Ich kann mir vertrauen und ich konnte glauben ohne Zweifel und Angst auch ihr.
Der Faden kann nicht reißen aber der freie Fall nimmt mir die Kraft und mir ist kalt.

Ich komm nicht weiter, komm nicht raus, nicht höher, nicht tiefer und kann nicht sagen, dass ich so glücklich bin.

Ich würde meine Überzeugung loslassen, ich bestehe nicht auf mein Recht, aber sie hat mich dort hingeführt und in der tiefsten Stelle des Waldes allein gelassen, während sie blieb, um aus dem Traum weiter zu machen, auf einer anderen Ebene?

Aber ich Idiot will mit ihr leben, als wäre ich gut genug dabei hat sie nie etwas anderes und auch nie etwas anderes gesagt.

Der Schmerz hätte die Kraft mein Vertrauen in die Menschen, die Liebe und mich, so sehr zu brechen, dass ich nichts mehr kann.

Nach dieser Geschichte, würde ich in der Asche des brennenden Schlachtfeldes stehen und erfrieren. Mein letztes Lachen wäre umsonst, nicht vergebens erstickt und ich den Mut verloren. Die Stärke des Schmerzes hätte die Kraft, die mir fehlt.

Ich glaube sie denkt ich komme so gut allein zurecht und sie weiss nicht wie schwer es für mich ist zu lernen mich selbst warm zu halten wenn ich das Gefühl habe immer alles gegeben zu haben.

Du kannst niemanden dazu bringen das Geschenk auch anzunehmen. Bist du gekommen um mir das nochmal zu sagen?

Ich hatte keine Chance und der Ausgang war versperrt. Jetzt sitz ich in meinem Bau fest wie das Häschen was in die Grube gefallen ist und weint und nicht versteht, wie es da reingeraten konnte.

Aber wir sind nicht getrennt von einander jeder für sich ego ego, was hast du getan?
Was hab ich falsch gemacht? Wo soll ich hin? Wo kann ich gehen oder stehen?

Es gibt nur den einen Weg und das eine Licht.

Ich hoffe sehr, es gibt triftige Gründe für diese niedrigen Umstände. Was fällt ihr ein zu sagen sie wusste ja gerne was ich denk ... während sie weiss dass ich immer all meine Gedanken mit ihr teilen

wollte.

Die Geschichte ist an dieser Stelle nicht ganz authentisch denn es wäre nicht unter normalen Umständen möglich sich so darauf einzulassen wie ich es tu ohne eine sichere Verbindung. Bin ich verrückt?

Bin ich der Spinner? Der Träumer? Der Idiot mit dem mans machen kann? Gibt es noch irgendwen dem meine Gefühle nicht egal sind oder der sich nicht davon bedroht fühlt und wegrennt?

Warum hat sie geweint, was stand alles auf den Zetteln? Warum hab ichs nicht einfach behalten? Kann ichs nochmal sehen?

Unsere Kommunikation?

"

Sie reißt Türen eines Paralleluniversums auf und lässt uns durch verschlossene Räume gehen, die wir betreten können während wir draussen vor grauen Wänden stehen.

"

Soweit mein Weg für meinen Teil, der innere Kampf sollte uns in die Freiheit führen.

Und es gibt keinen anderen Weg hindurch.
Ich würde sterben und wir wären alle tot.

Meine Hingabe verschenkt und fordert Leben.

Ich habe nie etwas anderes gesagt.

Und es klingt nur in den Ohren falsch weil es ungewöhnlich ist. Eine neue Sprache lernend.

Aber ich bin und habe nur diesen einen Freund auf den Verlass ist.

Was kann mir die Dunkelheit noch anhaben ausser mich aus dem Schlaf zu schrecken!? für Momente in denen ich glaube nicht mehr weiter laufen zu können.

Aber alles was ich tun muss ist die stille Nacht weich ein und auszuatmen, im Wissen dass es irgendwo dahinten wieder hell sein wird, gleich oder irgendwann.

..

Ich denke nicht dass es möglich sein wird einen Zustand zu erreichen in dem es wirklich nur 100%ige Überzeugung gibt.

Dazu sind wir zu sehr Menschen mit zu vielen Narben. Vorallem ich für meinen Teil bin jahrelang immer wieder neu verwundet und verwundert durch die Hölle des Verlassenseins gegangen wann immer ich Liebe leben wollte.

Menschen merken oft nichteinmal dass sie Nähe nicht zulassen können und viele Menschen glauben Nähe zu haben weil da jemand am Tisch sitzt.

Ich hole mich seit Monaten wieder und wieder aus meinem eigenen Keller aber wache immer auf ein neues im selben Märchen auf.

Ein Trick meines Hirns um mich am Leben zu halten? In einer hoffnungslosen Welt wo doch alle nur das Gleiche wollen?

Ich soll annehmen was ist, filtern und sortieren aber was ist und was bleibt wirklich?

Da ist nur diese Liebe die ich ein Leben lang für mich allein trage, teilen will aber verstecken muss.

Fragt sie sich irgendwann wirklich wo ihre Verantwortung liegt wenn sie sieht wieviel Vertrauen sie, nur sie mir wahrhaftig mitgegeben hat als sie bei mir war?

Ich konnte nichts anderes glauben. Es lag einfach nicht mehr in meiner Macht denn es waren ihre Augen und ihre Geschenke.

Und alles was ich zu bereuen hatte, waren meine schlechten Gefühle und Fehler.

Ich würde noch immer meine Hände in ihr Feuer legen und alles dazwischen vergessen, im Glauben wir würden nur so, ewig leben.

Der Sonnenaufgang. Goldenes Rosa verspricht einen warmen Tag.

Liebes wir kommen hier nicht lebend raus.
Stirb mit mir und wir werden größer und stärker als je zuvor.

Es gibt nichts zu verlieren. Aber wir haben verloren wenn du jetzt aufgibst.

Ich kämpfe nicht um dich und ich stelle keine Fragen. Du bist bei mir richtig oder eben nicht. Ich habe dir nichts zu beweisen, du kennst mich schon auch wenn du vieles nicht weisst.

Ja es ging um die Krankheit, die Krankheit ..
Daher die Wunde zu öffnen und den Schmutz abfließen zu lassen bevor etwas heilen kann.

Die Rolle einer guten Freundin verfehlt, von ganzem Herzen eine gute Freundin sein wollend. Und wir sind die Menschen die sowas großes gefunden haben, zusammen und jeder für und bei sich.

Es war meine Wahl und mein Wunsch jetzt zu schweigen um einander zu schützen. Ich weiss nicht ob ich damit versagt habe.

Ich weiss überhaupt nicht worauf ich mich berufen könnte aber es erscheint mir noch immer viel zu groß und im Zusammenhang zu logisch, als es allein zu tragen und auszubaden. Ich fange automatisch an zu schwimmen. Ich weiss sie will dass ich glücklich bin und vertraue, aber sie hat viele Worte gebraucht, die nicht hätten sein müssen und auch wenn ich darüber hinweg und durch sie hindurch sehen konnte waren da die Grenzen die mich vor Wände laufen ließen, die selben die ich jahrelang ohne eine stärkere Verbindung ertragen hab.

Jene Wände die plötzlich mich zum schuldigen, verachtenswerten Täter machten, nur weil ich lieben konnte und nicht ohne Nähe leben wollte.

Ohne Nähe zu Menschen die Schweigen, obwohl es so viel zu sagen gäbe.

Kein einziges Mal hat sie Worte benutzt um mir zu sagen, was ich verstehen sollte.

Ich wollte nie wieder in dieses Zwielfeld aber bin vorrausgegangen und ihr gefolgt. Wir sind losgelaufen im Bewusstsein, sonst nirgendwo anzukommen.

Und die Stille die mich an alles verbundene glauben lässt ist die selbe, die mir sagt ich bin allein. ! ?

Ich will weiter fliegen aber etwas hält mich am Boden. Bald ist so eindeutig wie deutlich zu lang als Antwort auf eine Frage die ich nicht zu fragen wage; wird sie da sein?

Ja. Wann? Jetzt.
Vertrau.

...

Ich halte Gedanken zurück, ich unterdrücke Gefühle, weil ich fürchte .. noch ein bisschen mehr und ich sterbe daran.

Ich habe keine Regenernzerfahrungen. Ich kenne soetwas nicht.

Ich will soviel mit ihr erleben, teilen und fühlen aber kann mir nichts Anderes mehr erdenken.

Sie war immer und von anfang an soviel mehr, richtiger und wichtiger als all die Fetzen zwischen uns.

Ich fand keine anderen Antworten und es lohnte sich nicht zu fragen. Sie hatte keine Worte für mich aber sprach meine Sprache mit mir und teilte meinen Weg.

Jetzt ist sie scheinbar weg, seit über 3 Wochen und nichts hat sich verändert an meiner Lage und ihrer ewigen Abwesenheit.

Aber was könnte ich jetzt sagen oder tun? Was sollte sie jetzt sagen oder tun?

Reicht es nicht es zu wissen? Es reichte nicht. Dabei wissen wir so viel.

Aber nun ist klarer denn je, dass keine Erklärungen zulässig oder notwendig sind, sie müsste nur an den See zurück finden in dem wir ertrunken sind, um uns wieder zu beleben.

Und wir wären weiter weg als wir es uns hätten vorstellen können und näher dran als je für möglich gehalten.

Aber allein können wir es so nicht.

Bestandsregel;

Liebe. Vertrauen. Nichts.

..

Die Herbstliste ist ganz von selbst sehr schön geworden.

Ich teil sie, ganz allgemein.

--

Sie hätte mich ins offene Messer laufen lassen.

Sie hätte mich bewusst in die tiefste Stelle des Meeres gezogen und mich dort sterben lassen.

Sie hätte mich verlassen, doch sie blieb aber ging weiter und weiter und ich wusste es war gut so.

Aber was wenn ihr doch nicht bewusst wäre, wieviel sie mir gegeben, gesagt, getan hat und nicht sieht, dass die einzige Konsequenz die mir daraus möglich ist, dieses hilflose Warten ist weil sie die Fäden in der Hand hält und ich nicht ziehen darf?

Ich fühle mich definitiv gefesselt und ausgeliefert, von einer Schattenkatze die ihr Katzenspiel spielt und zwischendurch sagt, sie versteht gar nicht wie das für mich ist und warum ich weine.

Und auch wenn Pause gut ist und nötig für alles Neue was wachsen soll .. Ich war zu lang allein.

Ich war schon immer allein und es war auf niemanden verlass.

Ich habe mich an diesen Zustand gewöhnt, der so menschenunwürdig ist.

Und ich verstehe nicht wie sie Sätze wie "jetzt sollte alles klar sein und keine weiteren Missverständnisse" gebrauchen konnte nachdem sie sich unbeteiligt ihrer Verantwortung entzog und mir die vollständige Intepretation in aller Vielfalt überlies, um mich zu bitten sie richtig zu verstehen aber zu verbieten zu behaupten, dass ihre Wahrheit mir verborgen bleibt und mir vorzuwerfen sie nicht zu akzeptieren in ihrer feigen Schattengestalt, die mir Fetzen zu wirft, damit ich Schweige, den Sinn im Unsinn herauslese und weiter auf dem Eis spazieren gehe, während das

Feuer in mir alles um mich herum auflöst...

Immer und immer wieder habe ich den Feuervogel gemacht und bin jetzt dieser ermüdete Phönix, der einfach nicht mehr kann. Nicht weiter kämpfen und stark sein, nur noch Wunden küssen will. Ich höre sie aus dem Traum sagen, wir haben den Regentag überstanden, plötzlich leuchten Erinnerungen auf.

Bitte sag mir das der Regen vorbei ist und mich nicht mehr vom Himmel trennt in den ich gehöre.

--

Ich habe die Zettel zurück gegeben, weil ich fühlen konnte, dass ich sie nicht brauche, Darin waren all ihre Tränen und soviel Schmerz.

Ich gab ihr meine Liebe und schlechten Sex, ich wusste sie würde gehen, aber wollte nicht loslassen, weil diese Stunden alles ausgelöscht haben was bis dahin wahr gewesen ist.

--

Sie wird gleich ganz bald zurück sein, vielleicht gleich gleich und sie wird mir schon verzeihen, dass ich Angst hatte und doch nicht so gut fliegen konnte wie ich gekonnt hätte, wäre ich nicht mit gebrochenen Flügeln losgestürmt.

Es hätte keine schönere Geschichte gegeben um Vertrauen zu lernen.

Und ich werde nie etwas verlieren, von dieser tiefen Liebe, die einfach da war ohne dass ich sie mir noch ausdenken musste. Sie war, sie ist und bleibt etwas mehr weil es nicht loszulassen ist.

Es war einfach nicht möglich und ein Irrglaube.

Und ihre Worte die alle nein sagten, konnte ich nicht hören weil sie nicht in den Kontext passten. Schon gar nicht in dieser unverschämten Flappsigkeit. Nur eine Beleidigung, für mein Auge.

Ich möchte noch einen Liebesbrief schreiben, der möglichst viel sagt ohne Vorwürfe zu machen, die nicht angebracht sind aber selbsterklärend erschließt, was da los ist.

.....

Das Profilbild vom Nachbarn nach dem Beinbruch; ein Stoppschild mit grüner Ampel gefällt mir.

10.35

Ich denke wieder "ich glaub Jungs weinen nicht weil sie weder Liebe noch Schmerz so intensiv fühle" und wünsch mir boys dont cry als nächste Lied während die Werbung läuft und es kommt.
Online?

Wir wollten noch nicht entzaubern vielleicht aber ich war zu müde und zu traurig um weiter zaubern zu wollen auch wenn es noch so fantastisch funktionierte.

Ich brauche Schlaf und Nahrung. Ich will nicht mehr stark sein und nicht mehr kämpfen. Ich will aufgeben und sterben.

Um zu leben.

12.05

Ich hab die Perle !!! :)

Nach einem Sonnenspaziergang mit Schaukelpause lag sie im Teppich



Ich hätte gerne die Kraft etwas zu tun, irgendwie vorran zu kommen aber ich find sie nicht. Ich würde auch gerne weiter daran glauben, dass sie heute da sein kann. Fürchte aber weitere Enttäuschungen. Auch wenn es mir so möglich erscheint wie nichts anderes. Ich weiss auch, dass keiner Schuld trägt und dieser Weg unsere Wahl war, teilweise für uns selbst. Ich versuche auch nur alles anzunehmen.

Schön dass meine Perle auf dem Teppich war.

31015

Schönes Datum zum Heiraten. Wirklich schön.

Ich denke ich fühle zuviel durcheinander und es ist nicht verwunderlich.

Ich habe Angst auch wenn ich weiß dass ich sie nicht fühlen sollte.

Aber auch Lianne hat mich gestern daran erinnert, dass ich schon immer Menschen ausgesetzt war, deren Verantwortung ich übernehmen musste. Schon als Kind hielt ich mich dafür verantwortlich das Leben meiner Familie zu schützen.

Und ich habe 1 Jahr, 5 Monate und 3 Tage gewartet dass etwas geschieht. Ich fühle mich nicht mehr in der Lage etwas zu unternehmen. Kann nichts dafür und nichts dagegen tun. Meine Augen werden immer schwerer und ich will sie nur in ihre Haut legen.

Ich konnte sie keinen Tag lang hassen oder verachten nur nie ganz verstehen. Immer nur fast und so nah dran, so nah.

Wie kann ich es noch tragen? Es ändert nichts. Sie muss jetzt da sein.

Hilf mir bitte hilf mir.

Mein Leben ... ist nicht mehr greifbar und ich verliere den Boden unter meinen Füßen.

Dabei bin ich längst mit dir geflogen.

Ich muss diese Gefühle jetzt annehmen und erleben.

Ich weiß dass ich wieder aufsteh.

Aber verdammte scheiße es führt nirgendwo hin wenn wir jetzt nichts verändern.

Wir haben es beide zu lang ausgehalten. Wir haben gelernt und vieles neu verstehen gelernt, vielleicht.

Zwischen dem ganzen dummen Geschwätz soviel Weisheit.

Ich will darum kämpfen, ja.

Aber es ist gestern gewonnen, heute verloren und wird morgen neu geboren.

Gib auf.

Sie kann nicht wegsehen, nicht weglaufen und meine Wahrheit wird nicht weniger wahr, je länger sie den Raum verlässt, sie wird sie ansehen müssen, meine Geschichte und ich werde meinen ganzen Schmerz schlucken müssen und mein Blut vor ihren Augen trinken aber das ist es mir wert.

Vielleicht ist es auch nur die Aufregung die ich nicht aushalten kann. Und ich bin zu nervös um gute Gedanken zu fassen, gut möglich aber ich kletter auch noch auf allen Vieren orange leuchtend über Treibsandhügel um sie irgendwo zu finden und mich zu ergeben.

17.28

Ich trinke Sekt aus einem Weinglas und es ist erstaunlich wie es dazu gekommen ist.

Denn ich wusste nicht was ich tat.

Es sah wie eine Weinflasche aus. Ich war sicher Lianne hatte mir neuen Wein mitgebracht. Auch gut : cheers.

Vielleicht sollt ich duschen gehen, meine Perle ist wieder bei mir.

Und bei der Bank steht jetzt zum ersten Mal direkt ein Anglerhäuschen und ein ganzes Rudel (eine Familie) lebt dort.

Die Sonne ist warm,
der Himmel wieder klar.

Der Roller rollt,
der Ofen brennt.

Bitte halt mich.

Einigkeit
und Recht
und Freiheit.

18.32

Ich hab immer gut zugehört und aufgepasst, wir haben uns immer verstanden, ich hab ihr so sehr vertraut und sie gefühlt aber mir selbst oft nicht geglaubt. Sie konnte nie etwas dafür, denn sie hatte mir längst alles gesagt und ich täusche mich wieder und wieder.

19.46

In schweren Zeiten wie diesen ist es absolut notwendig sich zu spiegeln um mehr Licht zu verbreiten.

Für Alles und Jeden.

Es wäre sofortiger Weltfrieden in unserer Welt.

02. Oktober 2015

Freitag, 2. Oktober 2015 03:31

Tja wow .. interessant .. jeder Arsch hat irgendwie gratuliert aber echt nichts von ihr ..

gibt mir eher das letzte Rätsel statt irgendwas zu begreifen .. aber ich nehm es nicht übel.
Bin eher wirklich erstaunt.

Ich hab für mich das Beste aus dem Tag gemacht und ich bin damit zufrieden.

Das Schlimme ist ich hatte gerade einen Traum, von einem Foto von ihr mit nem Typen umschlungen und ich fühlte diesen Schmerz und bin durcheinander.

Ich frag mich mehr denn je was in ihr vorgeht. Meine Wahl war es allein zu sein wenn nicht mit ihr und es war gut aber was hat es zu bedeuten ..

Ich erinnere mich, dass sie letztes Jahr, obwohl klar dass ich meine Geburtstagsreise mache, später gratulierte und meinte nicht genau gewusst zu haben welcher Tag ..

Sehr mysteriös und während ich mich frag ob ich das jetzt auch noch schön finde .. hoffe ich dass mich niemand danach fragt.

Naja aber ich muss vielleicht in Erwägung ziehen, dass hier wieder nur noch deutlicher gezeigt wird, dass unsere Leben nichts miteinander zu tun haben soweit ..

Wirft auf jeden Fall ein ganz neues Licht ..

Ich hab mir gestern noch vorgestellt den Typen zu verprügeln .. hehe .. das wär doch mal was .. auch wenn es keiner lustig finden würde .. aber ich hätte wohl Lust dazu wenn sich so eine Situation mal ergibt.

Ich denke eigentlich, es ist besonders schön so und es hätte sowieso vielleicht einfach keine Worte gegeben..

Alles soweit legitim aber auch wirklich hart .. doch statt jetzt zu glauben, ich sei ihr egal und sie hat nicht an mich gedacht, halte ich es auch karmisch eher für perfekt..

Ich war doch immer gut im vergessen von Geburtstagen und Gratulationen und habe dann behauptet es sei ja auch nicht so wichtig wenn man doch an den Menschen denkt.

Vielleicht ist sie auch einfach nicht da, weil sie wusste was ich mir wünsche und weiß dass sie es nicht erfüllen kann. Vielleicht hätte mich ein freundschaftlicher Besuch auch eher traurig gemacht .. ja, es ist schon nicht so einfach aber irgendwie sehr verrückt alles.

Aber kann mir bitte jemand Klarheit schenken? Alles was ich mir für dieses neue Lebensjahr wünsche ist etwas mehr Klarheit, Klartext und dahinter stehen können.

Ich fordere das Ende dieser Stille und des Nebels und werde selbst die Tür oder das nächste Portal öffnen wenn es sein muss, in Kürze, irgendwie.

Doch jetzt gerade kann ich schon wieder nicht anders als noch mehr daran zu glauben, dass sie heute oder morgen auftaucht.

Was ist das mit den Grenzen wirklich .. das Wichtigste war vielleicht der Text bei dem es so klar war und sie danach so nah kam.

Aber was ist mit den Anderen? Die waren teilweise unnötig ausschweifend verletzend, wenn ich es

zulies.

Aber der letzte klang auch wieder so viel mehr richtig und eindeutig in dem Zusammenhang mit all dem drumherum und der Bitte sie so zu verstehen wie schon so oft und über all die Worte hinaus dem vertrauten Urklang folgend.

Also vor ein paar Jahren wäre es undenkbar gewesen dass ich jetzt nicht weine und mich verraten fühle.

Jetzt staune ich und ich kann sie mir nicht weniger großartig vorstellen als wie ich zu fühlen fähig bin, im Wissen, welche Großartigkeit es alles schon gegeben hat.

Im Wissen, sie ist jetzt ganz sicher nicht der Mensch der mir nicht mehr schreibt aus albernem Gründen und beleidigt ist oder sowas.

Und auch sicher nicht zu einfältig oder unfähig nein es läuft nur weiter alles darauf hinaus dass ich noch fester davon ausgehe dass sie bei ihrem nächsten Besuch ein paar Koffer mitbringt anstatt sich aus dem Leben in dem wir kaum ein paar Meter nebeneinander laufen konnten, zu verabschieden.

Und jeder Ausgang ist von der anderen Seite betrachtet der Eingang. xD

Naja ich hoffe sie weiss um meine Ungeduld auch wenn ich gestern 3 Stunden am Strand saß und geduldig meine Fäden entwirrt habe, ist da nach wie vor ein Widerspruch in meiner Ausdauer.

Der viele Schlaf in und um diesen andächtigen Geburtstag herum hat sich gelohnt, vom letzten Bild abgesehen .. vielleicht hab ichs fehlinterpretiert denn man hat den Menschen nicht wirklich erkannt, wesentlich war ihre Hand in einer anderen, kaum größeren und ich glaube sie hat mir das Bild selbst geschickt.

Ich kann auch nicht glauben, dass sie mich so falsch verstanden haben könnte, als ich sagte ich kann nicht nur ihr Freund sein.

Ich denke sie weiss dass ich alles kann und will, mir nur ein Stück Faden fehlt. Sie.

Und ich werde keine Ruhe finden bis sie mir den Strick vom Hals nimmt denn ich möchte frei sprechen.

...

"Wissen oder Weisheit"

Das Kartenlegen

Ich: Überzeugung

Sie: Lachen

Wir: Weisheit

Und die Frage des Glaubens war somit immer wertvoller als die Macht vermeintlichen Wissens.

Ich habe gefeiert aber sollte nun zurück finden, für den wichtigen Teil meiner Arbeit, im Bewusstsein, dass es dafür hier nicht um mein Privatvergnügen im Sinne persönlicher Wunscherfüllung geht.

Vielmehr darum, dass ich mit Hingabe zu sterben bereit bin wenn es darauf ankommt das Menschenleben mit Liebe zu bereichern.

Für Alle lebbar zu machen, zu bereichern.

Ich würde mich Öffentlich für die Sünden meines Egos kreuzigen lassen und betonen, dass meine Fehler in Frieden bereinigt werden müssen und ich mir meine Gebote selbst gewählt habe. Wenn ich dann gestorben bin würde ich mich losbinden und weiter gehen, als neuer Mensch.

Ich würde durch die selbe Tür hinaus gehen durch die ich herein gekommen bin und andersherum.

Unten wie oben verhalten sich Fische und Vögel parallel synchron.

Der kreative Prozess entwickelt sich nachhaltig im Sinne der Hingabe.

Die Intuition prägt sich auf die Intension aus.

Lässt erkennen welche Schatten sich spiegeln wollen und wohin Dunkelheit führt.

In dunklen Wäldern ist es glücklicherweise auch Still und es ist unausweichlich sich der tragenden Kraft zu entziehen.

Wenn Stille dehnbar wird entzieht sich der Lärm um uns herum jeglicher Logik.

Ich folge meinen eigenen Schritten und bin mir selbst auf der Spur.

Ich wollte da runter und ich fand mich dort.

Mit der Heilkraft eines Klosters schützt mich das Octahaus vor vielen schädlichen Einflüssen. Ein enormes Privileg. Doch sinnlos würde ich aus dieser Quelle heraus nicht teilen, die Weisheit, die Liebe und das Leben.

Es braucht nichts weiter. Ich bin da und näher dran als jemals zuvor, wirklich einschlägige Veränderungen herbei zu führen.

Im Sinne meiner und eines jeden eigenen Kernkraft und Verwirklichung.

Auch wenn ich nun sehr müde bin, will ich nicht nur darüber lamentieren, ich will es schaffen und erschaffen.

Ich weiss ich hab nichts zu verlieren.

Ich kann all die Verkleidungen und Masken ablegen. Ich muss.

~ zwischenmenschlich

Ich trage meinen Hut noch, auch nackt.

Der einzige Weg näher zu kommen ist sich erstmal auszuziehen, vor sich selbst und dem Anderen, in jedem Fall. Anders geht es nicht.

Und anders haben auch wir Beide jetzt keine Gesprächsgrundlage, keine Ebene auf der wir bleiben können.

Aber wir wissen wo wir waren, wer wir sind und was wir können. Wer wären wir, würden wie versagen in dem, was wir leben und lieben? Verräter sind wir nicht.

Ich bin ganz entspannt während ich die letzten Pflaster verklebe.

....

Ich sollte noch schlafen, noch ist es dunkel aber auch wenn ich mich noch körperlich energielos fühle, ist mein Geist schon viel zu aktiv. Am besten bleib ich im Wissen, dass ich jederzeit schlafen oder ruhen kann. Weg mit dem lästigen Zeitgefühl.

Doch, ich werde noch schlafen, nach dem Sekt.

..

Die Suche nach all den anderen schönen Menschen und Seelen wie wir, sollte sich schwierig gestalten. Ich hab nichts zu befürchten denn ich bin mir der Besonderheit bewusst. Ich schließe nicht aus, dass es eine unzählige Anzahl Menschen gibt mit denen wir uns gut fühlen können aber nichts vergleichbares.

Die haben vielleicht Frisuren wie wir und die selben Träume und Geschichten aber nicht in den Farben dieses Fadens. Es ist sowieso einmalig wie Alles und nichts vergleichlich. Wir haben was wir haben und sind was wir leben.

Worauf es hinausläuft ist unendlich verbunden und nicht mehr auszulöschen. Wir haben alles was wir hatten in die Ewigkeit investiert. Gut angelegt, ein Leben lang und wann immer mir danach ist und ich es zulassen kann fühle ich ihre Hände auf meinem Rücken und diesen Kuss für den ich sterben konnte um wieder aufzustehen.

18.06

Es wurde dunkler und stiller, doch die Flamme brannte stärker und heller als je zuvor.

Es waren unzählige Kämpfe und es ist viel Blut geflossen. Tränen, Schmerzen und Angst waren die schattigen Begleiter auf einer unendlichen Lichtreise. Ich versuche mich mehr und mehr auf das Feuer zu konzentrieren, wach zu bleiben, in jedem Moment auch und vorallem wenn ich müde bin. Ich kann ewig so weitermachen und vielleicht ist es irgendwann wirklich gar nicht mehr anstrengend aber ich werde doch nicht aufhören mir zu wünschen alles mit ihr zu teilen weil sich nie ein Mensch so richtig und gut angefühlt hat.

Ich liebe jeden Tag dieser Zeit aber ich bin wirklich am Ende meiner Kraft aber auch immer wieder darüber hinaus gewachsen.

Ich vermisse sie einfach so sehr sehr.

..

Jaja und im Grunde ist es totaaal egal wie müde ich gerade bin und wie lange ich noch warte und dass ich ja weder warten noch handeln noch sprechen soll.

Wenn ich sie dann gleich wieder sehe wird sowieso alles sofort wieder vergessen sein, was den Schmerz betrifft. Dann kann er auch vergehen. Jeder ausgehaltene Tag macht klarer wie strapazierfähig der Faden ist und dass alles uns weiter bringt als wir anders überhaupt je gekommen wären.

Aber es ist auch nach einem Monat immer noch wie Jetlag im Hirn, als wäre sie gerade gefahren. Aber im stärksten in dieser Nacht in der sie nach dem Einschlafen die ganze nacht weiter fühlbar und es erst richtig losging.

War es das? War das der Grund für Pause?

Ich schwöre ich bin aufgewacht und es ist sekunden vorher wahr gewesen und noch viel intensiver als die reale Erinnerung.

Und ich konnte sie überall an mir und im ganzen Raum riechen. Als ich später nach Hause zurück kam war alles weg. Als wäre nichts geschehen.

Habe ich es danach nicht mehr zugelassen? Ich fokussiere die Erinnerungen nicht, ich hab Angst, vor dem Schmerz der Vorstellung sie wäre gegangen. Verdammt ich muss es zulassen.

01. Oktober 2015

Donnerstag, 1. Oktober 2015 08:46

Yeah, es hätte dann nicht besser sein können und ich hab das Gefühl, ich hab alles richtig gemacht. Ich war dankbar, zufrieden und hab mich echt wohl gefühlt.

Ich bin um halb 12 eingeschlafen und um 00.58 aufgewacht und dachte als erstes .. Noch 2 Minuten !?

Hab den Sekt aufgemacht, mir ein Glas geholt, mühevoll, dann nochmal auf die Uhr gesehen 1.00. Achso.

Umso besser. Einen Geburtstagsjoint noch und den Sekt, sehr lecker und auch den zweiten und richtigen Geburtstagstimer um 1.40 verschlafen.

Aber wo immer ich war. Es war gut.

Vielleicht war es genau so, wie ich es mir gewünscht habe und nur das Aufwachen war etwas schmerzlich,
Niemand war da. Aber das Alleinsein ist definitiv das Beste um sich nicht einsam zu fühlen.

Die Sonne leuchtet wieder golden am strahlend klaren Himmel.
Es ist mein Tag und ich habe noch ein paar schöne Dinge vor. Ein bisschen Wind später wäre schön, für meinen Regenbogen. Und zum Steg will ich, den Kuchen machen, vielleicht mit den Nachbarn essen, das mein Geburtstag ist, muss ich nicht sagen. Ich hab einfach frei und freue mich heute einfach über Alles, was ich habe.

Mein Akku schaltete das Handy ab und ich habs noch nicht wieder eingeschalten.

Ich werde nun ein bisschen zocken, das mag ich wenn ich frei hab am morgen, zum wachwerden.

11.47

Jaaa Sonnentag!

Ich war mit Knuti am See und bin ne Runde Roller gefahren, der mit Kick auch angesprungen ist.

Irgendwie hab ich mich schön öfter umgezogen und bin gerade höchst unzufrieden mit Bekleidung und Kopfbedeckung aber wichtig ist es gerade auch nicht.

Wobei ich schon langsam traurig werde weil ich Tuch und Perle nicht finden kann und mir das echt suspekt erscheint.

Das Wetter ist perfekt, ich hab schon mit der Mutter gesprochen, die sich darüber wunderte dass ich Sekt trinke, wie zuletzt Fuxi als ich letztes Jahr in Berlin war. Was ist komisch daran? Naja, ich hab noch die halbe Flasche :D

Muss aufpassen nicht schon zu viel zu rauchen um noch wach genug zu bleiben.

Ich bin gespannt auf den weiteren Verlauf des Tages und mach einfach weiter mit intuitivem sich richtig anfühlen Verhalten. Und den besten Gedanken in VERTRAUEN und FREUDE.

Regenbogen als nächstes ...

12.42

Petra war das und fragte ... kannst du dir vorstellen warum ich jetzt hier bin?

Oh sie wissen es doch dacht ich .. Und hab mich doch gefreut, dass jemand kommt um meinem sonnigen Bauchgefühl zu gratulieren. Wir haben 2 Gläser Sekt zusammen getrunken und es ging direkt in den Kopf.

Ich hab wegen des "Ossi-Sekts" ein bisschen vom besseren Leben in meinem Geburtsland gesprochen und wir waren uns einig, dass der Kapitalismus den Menschen eben nicht gut tut.

Schöner Tag. Sehr erfüllt.

Wind kommt, fliege gleich wenn ich mich wieder etwas weniger betrunken fühle.

Aber viel viel Freude und Liebe.

29. Oktober 2015

Donnerstag, 29. Oktober 2015 13:02

13 Uhr

Und wieder begann der Tag mit einer Fahrt in den Nebel.
Noch immer ist der Himmel weißgrau bedeckt und es scheint nichts durch.

Dafür hatte ich sehr gute Laune und viel Energie und in Freude in mir.

Zumindest war der Tag super bis die schnaufende Petrausch zur Arbeit kam um sich mal wieder energetisch zu entladen.

Wir waren mittags wieder Bio-Burger essen, diesmal sogar mit Ruccola und dunklem Brot, es wird noch was mit dem Laden.

14.15

Letzter Bluttag und ich denk die ganze Zeit nur an ihren Körper und sterbe und sterbe und dreh fast durch. Versuchs mir schon aufm Klo zu machen.. und könnte ausrasten wenn ich dran denk wie blöd ich war, nicht zu checken was da läuft, noch zu kiffen und mich quasi handlungsunfähig zu machen, dann die Aggressionen, weil mir alles zu schnell ging, aber auch das macht mich jetzt ziemlich an und ich hätte echt Bock hinzufahren, diesmal mein rotes Klebeband mitzunehmen, sie bewegungsunfähig zu machen und durchzuvögeln.. verdammte Scheiße .. sowas hartes hab ich noch nicht erlebt ..
da legt sie mir den schärfsten Traum hin und lässt mich eiskalt zurück .. das kann doch echt nicht wahr sein.

30. Oktober 2015

Freitag, 30. Oktober 2015 11:41

Gut gelaunt ins Wochenende.

Morgen ein Dreadtermin und heute abend die neue Lieferung in Salzbergen abholen um wieder mit den nötigsten Stoffen versorgt zu sein.

Es ist wichtig, dass der Monat weiter gut läuft, denn ich hab noch das eine oder andere offen, obwohl schon extrem viel bezahlt und mein Gehaltskonto leer ist.

Mit den Extensions wirds vielleicht doch schwerer als gedacht, aber vielleicht kann man das noch gar nicht abschätzen.

Eventuell finden sich aber noch andere Möglichkeiten.
Wegen der Insolvenz noch immer nichts gehört.

Gestern abend war Tanja bei mir und ich war quasi der Bernd für sie.
Sie konnte sich aussprechen, über ihre Gedanken und Sorgen und wir hatten mal wieder sehr sehr gute Gespräche.

Die waren auch oft so möglich zwischendurch, ich habe sie nie für zu einfältig oder generell zu weit weg von mir empfunden, es war nur zwischenzeitig zu sehr in den Hintergrund gerutscht, weil sie einfach mit sich selbst zu wenig im Gleichgewicht war und das Hauptproblem immer war, dass alles was von mir noch hinzu kam, für sie Überforderung bedeutete.

Das ist jetzt natürlich wesentlich entspannter und wir können über alles reden, ohne uns aneinander zu stören oder uns zu verletzen.

Sie hat schöne Sachen gesagt, wie so oft und es war so fühlbar, wieviel sie in der Lage ist zu fühlen.

Das schönste war als ich irgendetwas sagte worauf sie so richtig verstanden antwortete
"also bist du gar nicht allein.... wenn man so verbunden ist, fühlt man sich gar nicht einsam."

JA!
ganz genau. So ist es.

Und darüber hinaus, ist eigentlich auch alles ganz einfach.

Eigentlich wollten wir the big Lebovski gucken .. aber es passte eben doch nicht und war ja auch fein am Feuer. Ich hab mich sehr gut gefühlt und ich war glücklich, sehr erfüllt und zufrieden als ich schlafen gegangen bin. Auch geschlafen wie ein Stein und recht gut sortiert wieder aufgewacht.

Der Tag des kotzenden Regenbogeneinhorns steht kurz bevor, ich mache mir aber keine Gedanken mehr näher dazu. Ich beobachte zwar aufmerksam jedes Detail, lasse aber alles entspannt auf mich zu kommen.

Auch wenn es mich zwischenzeitig sehr quält, daran zu denken wie wenig ich ihr vielleicht direkt und klar gesagt habe, was hätte mehr sein können, an den richtigen Stellen.

Auch Tanja war erstaunt, als ich ihr gestern sagte, wie wichtig sie für mich war, wie ich sie gesehen habe und was es für mich bedeutet hat ... das nützt alles vielleicht wenig wenn die Menschen nicht merken wie es in mir aussieht, weil ich es doch auch nicht so gut sagen oder zeigen kann, in

Situationen. Vorallem weil ich ja gerade von Tanja aus Erfahrung weiß, dass meine Hingabe und alles was ich gebe so schnell eine unangenehme Belastung darstellt weil Menschen sich dann aus irgendwelchen seltsamen Gründen genötigt oder erpresst fühlen genau so zurück geben zu müssen. Das ist schrecklich für mich und bringt mich dazu, mich zurück zu halten, auch wenn es sich nicht gut und frei anfühlt etwas zurück zu halten. Aber ich bin kein Dieb und ich möchte nichts geschenkt, wenn es nicht von Herzen aufrichtig ist.

Oft denk ich, ich hab auch Inga einiges zugemutet, aber zu wenig klar signalisiert, dann frag ich mich ob ich viel mehr kämpfen sollte, vielleicht einmal hinfahren sollte um ihr alles deutlich zu sagen, ich könnte.. aber denke auch dann.. ich will um niemanden kämpfen müssen .. sie kennt oder sieht mich .. oder eben nicht.

Es gab allerdings sehr viele besondere Momente und Erinnerungen gestern abend, die Grund zum Feiern waren. Ja, ich bin wirklich glücklich soweit und stolz über Alles, was geschafft und erreicht und bewegt ist, für alle.

31 Oktober 2015

Samstag, 31. Oktober 2015 07:54

Wieder geschlafen wie ein Stein.

Ich hab es nur von der WG zurück geschafft. Ich war alles andere als nüchtern.

Es war interessant und amüsant, im großen und ganzen recht spannend, vorallem über die Gesprächsthemen

Ich habe Katzenfutter und eine Katzenmaske zum Anmalen mitgebracht.

Ich bin gegangen nachdem es zu lang um das tolle Bild auf Leinwand von Tanja und Katja ging. Sie sagte noch, das durftest du nie sehen. Es war eine perfekte Darstellung von Liebe und Hingabe, wie sie auch selbst betonte. Ein wirklich gutes Bild. Aber ja, irgendwann wurde es unangenehm.

Im nachhinein schwer beschreiblich, lag sicher auch sehr an meinem Zustand.

Es war wieder sehr deutlich, dass immer dann wenn ich unter anderen Menschen bin, Inga mir wirklich fehlt und ich mich dann am einsamsten fühle.

Tanja sagte ganz oft wir sollen hinfahren und das Mädchen für mich einfangen und fesseln, immer wenn sie bemerkte dass mein Blick traurig wurde zwischendurch, obwohl ich sehr gut gelaunt war.